demonstratum eamus. Quod quidem eo nunc extricare studebo attentius, quod nonnullis iisque laudatissimis interpretibus, ut Spitznero illi Saxoni, doctum de ea omni re est silentium.

Aegaeonem ergo quem dicunt homines, Gigantem centum manuum numero longe validissimum, ipse deorum auctoritate dixit *Βριάρεων* (Il. I., 403.), quod a *βριαρός* pari modo factum esse apparet, ac si a „validus“ *Validium,* a „stark“ *Starke* dicas; *Baticam* porro, obscurius illud nomen tumuli, in quo sepultam esse Myrinam Trojanam, saliendi olim facultate, nescio qua, nobilitatam, ferrent fabulae, fabularum gratia, ut opinor, diis immortalibus *σῆμα* esse voluit *πολυσκάρθμοιο Μυρίνης* (Il. II., 813.); tum *cymindis* vulgo vocitata avis in coelestium ore est *χαλκίς* (Il. XIV., 291), tanquam *ahenis*, *Erzner* (Erzvogel), a colore pinnarum subfusco et aheneo [12]); sic denique *Scamander* ille *Ξάνθος*, h. e. Flavus, appellatur (Il. XX., 74.) ab aquis, quas volveret, sive flavescentibus sive albulis, ut Tiberim quoque *Albulam* olim nomen habuisse traditum est [13]). Eadem vero ratione *μῶλυ* (Od. X., 305.) vocant superi *παρὰ τὸ μωλύειν, ὅ ἐστιν ἀφανίζειν, τὰ φάρμακα* (Schol.); *Πλάγκτας* (Irrfelsen) *παρὰ τὸ πλάζεσθαι*, a commovendo. —

Haec habui, quae ad Te, *Guilelme Blumi,* de sermone deorum conscriberem, neque invitus feci, ut ipse eo uterer sermone, cujus Te quidem et studiosum in primis et gnarum esse intelligo. Duplex autem hujus quoque libelli dos est: quod aliquo modo continuat illas sessiunculas, quum Tu, qui omnium, qui collegarum tum nomine conjuncti essent, id genus doctrinae unus coleres, atque calleres, neque unquam deeras Te consulenti multum atque saepius et proprio Marte nitentem amice audiebas ac sublevabas; et quod animum Tibi pium, gratum, venerabundum testificabitur.

Scribebam Cottbusii,
ferias agens Sirii, 1842. *Nauck.*

De loco Ciceronis, qui est De Senectute XVI., 58, conjectura.

Ciceronis verba quum praevalente librorum manu scriptorum auctoritate sic vulgo ferantur: „Nobis senibus ex lusionibus multis talos relinquant et tesseras: id ipsum utrum lubebit, quoniam sine

---

12) Itidem ab *aere Χαλκίς* dicta fuisse urbs illa Euboica memoratur.

13) *Virgilius* quum haec scriberet:

„A quo post, Itali fluvium cognomine Thybrim
Diximus: amisit verum vetus Albula nomen,“

bellam profecto nactus erat occasionem sermonem aliquem, Homeri exemplo, inferendi deorum — videlicet si nomina ab illo vetustate antiquissima tribui diis opinaretur.

Digitized by Google

his beate esse senectus potest", ita solent interpretari, ut *id ipsum utrum* pro *eorum ipsorum utrum* dictum esse contendant, eamque „Latinam dicendi rationem" Gernhardus dixit „notandam" esse. Utinam ante omnia docuisset esseLatinam! utinam explicandam potius atque tutandam esse, quam notandam duxisset! Nam illud *id ipsum* ita collocatum non ad unos pertinere talos aut tesseras unas, sed ad totam spectare, quae antecedit, sententiam, quantumvis aliter cupiam, tamen manifestum est. — Tum vero, si posset haec esse sententia, quae, nisi me fallit animus, non potest: *ne hos quidem utrosque, sed unos aut talos aut tesseras, utros lubebit, relinquant;* videsne, ut repugnent huic tali sententiae quae sequuntur: quoniam *sine his* h. e. sine talis tesserisque beata esse senectus potest? quae quidem non talos *aut* tesseras, sed talos *ac* tesseras remitti dimittique arguunt.

Itaque dubitavi, an *utrum* illud ex *utrumque,* inexplicabili scilicet; id rursus levissimo sane aut manus aut oculorum rescribentis errore ex *utcumque* manaverit, atque eos jam, quibus est librorum manu scriptorum inspiciendi data potestas, rogaverim, ut aut conjectata a nobis aut inventa vestigia veri porro velint examinare.

Nauck.

Ueber Horat.

Od. III. 14, 9—12.

Horat. od. III. 14, 9—12. Zu nachstehender Darlegung meiner Ansicht über diese vielbehandelte Stelle veranlasst mich zunächst Firnhaber's Rec. von Kästner's Programm (Celle 1835) in der Ztschr. f. A. W. 1839. 77. Ich kann der bei Gelegenheit dieser Rec. gegebenen Erklärung nicht beipflichten, und erlaube mir die Summe der vorhandenen um eine zu vermehren, diese der freundlichen Prüfung der Sachkundigen unterlegend. — Wer sind die *virgines?* fragt sich zuvörderst. Ich denke: die Bräute, nicht die Schwestern. Dies angenommen, sind die *matres* nicht blos die Mütter der jungen Krieger, sondern auch deren künftige Schwiegermütter, die doch wahrlich auch keine kleine Ursache haben, sich über die *juvenes sospites* zu freuen. Gehört nun *nuper sospitum* auch zu *virginum?* Firnhaber sagt: „so lange der Krieg dauerte, waren beide Theile nicht *sospites.*" Richtig, aber entscheidend ist die Bemerkung nicht. *Sospitum* würde alsdann in verschiedener Beziehung stehen: die *juvenes* würden unmittelbar, die *virgines* mittelbar so heissen. Besser, glaub' ich, lässt man den Jünglingen ausschliessend dieses Prädicat, während die *puellae* (die nichts andres sind als jene *virgines*) gleich darauf das ihrige erhalten, das mit noch wenigerem Rechte zu *pueri* gezogen werden kann. — Was heisst nun zweitens: *jam virum expertae?* Es scheint mir, 1) dass die

gewöhnliche Definition, wenn auch durch *jam nuptae* euphemisirt, etwas massiv, wenigstens undelicat sei; 2) übersehe man nicht, dass „bei Fortsetzung des Festprogrammes“ (Firnhaber's Worte) etwas erwartet wird, was ein Lob des Augustus enthält und dem *unicus maritus* und *clarus dux* in der vorigen Strophe entspricht. Dieser doppelte Umstand schon bewegt mich, *virum* vom August zu verstehen, wie bereits Gröbel und Kästner gethan. Hierzu kommt 3), dass so ein besserer Zusammenhang mit dem Folgenden gewonnen wird. Sie, die nunmehr (*jam*) den Helden kennen (die Jünglinge kannten ihn schon früher, als nächste Zeugen seiner Siegesbahn) sollen sich der Klagen und Verwünschungen enthalten. Denn was ist natürlicher zu denken, als dass beim Ausbruche des Kriegs beide Theile mit trüben Befürchtungen sich getrennt haben? Im Grunde aber enthalten die Schlussworte nur eine Variation des *operari divis*, eine Aufforderung, in den Jubel der Ihrigen einzustimmen. Es könnte jedoch Zweifel darüber entstehen, ob, nach Kästner's Interpunction, das *jam* nicht vielmehr zu *parcite* zu beziehen sei. Ich entscheide mich für die hergebrachte Verbindung, theils wegen des nicht weniger entsprechenden Sinnes, theils und vorzüglich wegen der Stellung, indem, bei Setzung eines Komma nach *jam*, die Worte *virum expertae* von ihrem Subjecte getrennt würden, oder erklärt werden müssten: *postquam — estis*. In beiden Fällen aber könnte man billig fragen, warum von den Mädchen allein ausgesagt wird, was eben so wohl von den Jünglingen gilt. — Was endlich den üblen Hiatus in *male ominatis* anlangt (worüber Jahn zu d. St.), so sähe ich diesen um so lieber durch *nominatis* entfernt, als auch od. I. 28, 24. das unbequeme *inhumato* durch *intumulato* beseitigt worden ist. S. Herbst im Wetzlarschen Programme von 1834.

Vevey. *G. E. Köhler*

Probe einer Uebersetzung des Livius.

Vom Oberbürgermeister Dr. *W. Lange* zu Breslau.

25. Buch. Cap. 17—41.

(Fortsetzung und Schluss).

17. Andere geben im Beneventanischen Gebiete am Flusse Calor die Stätte an, wo er mit den Lictoren und drei Sklaven, um sich zu baden, aus dem Lager gegangen, und da zufällig in dem Weidicht am Ufer Feinde versteckt gewesen, nackt und wehrlos und nur mit den Steinen, welche der Fluss fortwälzt, sich vertheidigend getödtet worden. Noch Andere schreiben: auf die Mahnung

Digitized by Google

der Opferschauer sei er fünfhundert Schritte vom Lager vorgegangen, um an unbetretener Stätte die oberwähnten Wunderzeichen zu sühnen und von zwei zufällig an diesem Orte auflauernden Geschwadern der Numider umringt worden. So wenig steht weder der Ort noch die Art des Todes bei einem so berühmten und ausgezeichneten Manne fest. Auch über die Bestattung des Gracchus lautet die Sage verschieden, Einige erzählen: dass er im römischen Lager von den Seinen begraben; Andere (und dies ist die gemeinere Sage): dass von Hannibal auf dem Vorplatze des Punischen Lagers ein Scheiterhaufen errichtet worden; das Heer habe in voller Rüstung einen Aufzug gehalten, unter Kriegstänzen der Hispanier und den bei jeder Völkerschaft üblichen Bewegungen der Waffen und Krieger, Hannibal selbst aber durch allerlei Ehrenbezeugungen in That und Wort die Todtenfeier verherrlicht. Dies erzählen diejenigen, welche den Vorfall ins Lucanische versetzen. Will man Jenen glauben, welche ihn am Flusse Calor umkommen lassen, so bekamen die Feinde nur den Kopf des Gracchus in ihre Gewalt. Nachdem man denselben dem Hannibal überbracht, wurde von diesem sofort Carthelo abgeschickt, um ihn ins römische Lager an den Quaestor Cneus Cornelius zu überbringen, Letzterer aber veranstaltete dem Feldherrn im Lager eine Leichenfeier, welche mit dem Heere auch die Beneventaner begingen.

18. Als die Consuln nach dem Einrücken in's Campanische Gebiet allenthalben plünderten, geriethen sie durch einen Ausfall der Einwohner und des Mago mit seiner Reiterei in Schrecken und Bestürzung und riefen die allenthalben zerstreuten Kriegsleute zu den Feldzeichen zurück; da sie aber eben nur das Treffen gestellt, wurden sie geschlagen und verloren über funfzehnhundert Mann. Nun wuchs dem von Natur übermüthigen Volke die Frechheit gewaltig, und sie neckten die Römer durch viele Gefechte; aber der Eine unvorsichtig und unüberlegt eingegangene Kampf hatte die Consuln behutsamer gemacht. Doch stellte ein einziger kleiner Vorfall Diesen den Muth wieder her und minderte Jenen die Keckheit; wie denn im Kriege nichts so unbedeutend ist, dass es nicht zuweilen grossen Einfluss haben könnte. — Dem Titus Quinctius Crispinus war der Campaner Badius Gastfreund: durch die innigste Gastfreundschaft verbunden. Die Vertaulichkeit hatte zugenommen, weil Badius vor dem Campanischen Abfalle zu Rom bei dem Crispinus als Kranker uneigennützige und liebreiche Pflege gefunden. Jetzt ging Badius über die Posten hinaus, welche vor dem Thore standen, und liess den Crispinus rufen. Als man es dem Crispinus meldete, glaubte er: Jener wünsche eine freundschaftliche und vertraute Unterredung, weil selbst nach Zerreissung des Staatsbündnisses die Erinnerung an ihr Einzelverhältniss ihm geblieben, und schritt ein Wenig vor die Uebrigen hinaus. Als sie einander zu Gesichte kamen, sprach Badius: „Ich fordre dich zum Kampfe heraus, Crispi-„nus; lass uns zu Pferde steigen und nach Entfernung der Andern

Digitized by Google

„ausmachen: Wer von uns der Bessere im Kriege sei. Darauf er- „wiederte Crispinus: „Es fehle weder ihm noch Jenem an Feinden, „an denen sie ihre Tapferkeit zeigen könnten. Er würde, selbst „wenn er ihm in der Schlacht begegnete, ausweichen, um seine „Rechte nicht mit des Gastfreundes Blute zu entweihen.“ Somit wandte er sich um und ging. Da nun schimpfte der Campaner um so frecher auf Jenes Weichheit und Feigheit und stiess gegen den Schuldlosen Schmähungen aus, die er selbst verdiente: „Er sei ein „Gastfeind und heuchle Schonung gegen den, dem er sich nicht ge- „wachsen fühle. Sollte er aber etwa meinen: dass durch die Zer- „reissung des Staatsbündnisses nicht zugleich auch die Einzelverhält- „nisse völlig getrennt wären, so kündige der Campaner Badius dem „Römer Titus Quinctius Crispinus hiermit öffentlich vor den Ohren „beider Heere die Gastfreundschaft auf. Er habe nichts mit ihm „gemein, und auch für ihn als Feind gebe es keine Verbindung „mit einem Feinde, dessen Vaterland und Staats- und Hausgötter „zu bestürmen er gekommen. Sei er ein Mann, so möge er sich „schlagen.“ — Die Waffenbrüder dringen in den lange zaudernden Crispinus: den Campaner nicht ungestraft höhnen zu lassen. Nachdem er also sich nur soviel Zeit genommen, um die Feldherren zu befragen: ob sie ihm erlaubten, ausser dem Gliede mit einem herausfordernden Feinde zu kämpfen, ergreift er mit ihrer Erlaubniss die Waffen, steigt zu Pferde und fordert den Badius, ihn beim Namen rufend, zum Kampfe heraus. Der Campaner säumt nicht; mit grimmigem Anritte treffen sie zusammen. Crispinus durchbohrt mit der Lanze dem Badius die linke Schulter über dem Schilde und springt, als dieser verwundet herabfällt, vom Pferde, um zu Fusse den Liegenden vollends zu tödten. Badius lässt, bevor er übermannt wurde, Schild und Pferd im Stiche und entflieht zu den Seinen. Crispinus, mit dem erkämpften Pferde und Schilde und dem blutigen Spiesse im Schmucke der Siegesbeute prangend, wird unter grossen Lobsprüchen und Glückwünschen der Kriegsleute zu den Consuln geführt und hier prächtig belobt und beschenkt.

19. Nachdem Hannibal aus dem Beneventanischen Gebiete gen Capua vorgerückt, führte er am dritten Tage nach der Ankunft die Schaaren zur Schlacht hinaus, gar nicht zweifelnd: dass, da die Campaner ohne ihn vor wenig Tagen glücklich gekämpft, die Römer es um so weniger mit ihm und seinem so oft siegreichen Chore aufnehmen könnten. Doch litt die römische Schlachtlinie, nachdem der Kampf begonnen, vornehmlich durch das Ansprengen der Reiter, indem sie mit Wurfspiessen überschüttet wurde; bis auch ihre Reiter Befehl erhielten: die Pferde auf den Feind loszulassen. So gab es ein Reitertreffen, als das von Ferne erblickte Sempronianische Heer, welches der Quaestor Cneus Cornelius befehligte, beiden Theilen gleiche Besorgniss erregte: dass neue Feinde anrückten. Wie wenn es verabredet wäre, erfolgte beiderseits das Zeichen zum Rückzuge, und in's Lager zurückgeführt schied man mit fast gleichem Verluste;

doch waren von den Römern durch das erste Ansprengen der Reiter mehr gefallen. Dann zogen die Consuln, um Hannibal von Capua wegzuwenden, in der folgenden Nacht nach entgegengesetzten Seiten ab: Fulvius in's Cumanische Gebiet, Claudius in's Lucanische. Als Tages darauf dem Hannibal die Meldung kam, dass das römische Lager geräumt wäre und man in zwei Heereszügen nach entgegengesetzten Seiten fortgegangen, beschloss er, Anfangs ungewiss: Wem er folgen solle, dem Appius zu folgen. Nachdem dieser den Feind nach Gefallen herumgeführt, kehrte er auf einem andern Wege vor Capua zurück. Dem Hannibal bot sich in dieser Gegend zu einem andern glücklichen Streiche Gelegenheit dar. — M. Centenius, mit dem Beinamen Penula, war unter den Centurionen der Triarier ausgezeichnet sowohl durch Grösse des Körpers als Muth. Dieser, der bereits ausgedient, ward durch den Praetor P. Cornelius Sulla in den Senat eingeführt und suchte bei den Vätern an, dass man ihm fünftausend Mann geben möchte: „Sowohl „des Feindes als der Gegenden kundig, werde er in Kurzem etwas „Dankenswerthes vollführen und dieselben Künste, wodurch bisher „unsere Anführer und Heere berückt worden, gegen den Erfinder „selbst anwenden.“ Dies ward eben so thöricht geglaubt denn thöricht versprochen: als ob die Befähigung zum Kriegsmanne und zum Feldherrn dieselbe wäre. Man gab ihm statt fünftausend Mann achttausend, die Hälfte Bürger, die Hälfte Bundesgenossen, und er selbst zog unterweges eine nahmhafte Zahl Freiwilliger in den Dörfern an sich, so dass er mit fast verdoppeltem Heere ins Lucanische kam, wo Hannibal, nachdem er dem Claudius vergebens gefolgt, Halt gemacht hatte. Der Ausgang konnte nicht zweifelhaft sein zwischen einem Hannibal als Anführer und einem Centurio, desgleichen zwischen zwei Heeren: Das eine im Siegen ergraut, das andere völlig neu, ja grossentheils zusammengerafft und halbbewaffnet. Wie die Heere einander zu Gesichte kamen und kein Theil den Kampf verweigerte, wurden sogleich die Schlachtreihen gestellt. Dennoch kämpfte man trotz der Ungleichheit in allen Stücken länger als zwei Stunden, da das römische Treffen, so lange sein Anführer stand, gleichfalls aufgeregt war. Als dieser aber, nicht blos seinem alten Rufe getreu, sondern auch aus Furcht vor künftiger Schande, falls er ein durch seine Vermessenheit herbeigeführtes Unglück überlebe, sich der Feinde Geschossen preisgebend fiel, ward das römische Treffen sofort geschlagen. Aber so wenig stand auch nur zur Flucht ein Weg offen, indem alle Strassen von der Reiterei besetzt waren, dass von einer so grossen Menge kaum Tausend entrannen, die übrigen aber allenthalben auf verschiedene Weise vom Verderben weggerafft wurden.

20. Capua wurde von den Consuln zum Zweitenmale mit aller Macht berennt und alles dazu Nöthige herbeigeschafft und gerüstet. Nach Casilinum fuhr man Getreide auf; an des Vulturnus Mündung, wo jetzt die Stadt ist, errichtete man ein Bollwerk, (früher hatte

Digitized by Google

Fabius Maximus eines errichtet) und legte Besatzung ein, um über das nahe Meer und den Fluss zu gebiethen. In diese beiden Küstenbollwerke liess man das aus Sardinien gesendete Getreide, so wie dasjenige, welches der Praetor Junius in Etrurien aufgekauft, von Ostia schaffen, damit das Heer den Winter über versorgt wäre. — Doch ausser jener Einbusse, welche man im Lucanischen erlitten hatte, verlief auch das Heer der Freiwilligen vom Sklavenstande, welches, so lange Gracchus lebte, mit höchster Treue gedient, als wäre es durch den Tod des Anführers verabschiedet, sich von den Feldzeichen. — Hannibal wollte Capua nicht vernachlässigen noch seine Bundesgenossen in so grosser Bedrängniss preisgeben; doch nach dem aus der Vermessenheit Eines römischen Anführers gezogenen Vortheile lauerte er auf Gelegenheit, einen zweiten Anführer sammt seinem Heere zu übermannen. Apulische Gesandte meldeten: der Praetor Cn. Fulvius habe bei der Bestürmung etlicher Apulischer, zu Hannibal abgefallenen Städte erst die Sache sehr eifrig getrieben, nachher aber beim allzuglücklichen Erfolge sich selbst sammt den mit Beute beladenen Kriegsleuten so grosser Ausgelassenheit und Sorglosigkeit hingegeben, dass alle Kriegszucht aufgehört. Da er nun theils sonst oft, theils erst vor wenig Tagen erfahren hatte: Was ein Heer unter einem unverständigen Anführer sei, brach er auf nach Apulien.

21. Die römischen Legionen und der Praetor Fulvius standen bei Herdonea. Als hier die Nachricht einlief, dass die Feinde anzögen, geschah es beinahe, dass man ohne Befehl des Praetors die Feldzeichen herausriss und zur Schlacht ausrückte. Auch hielt nichts weiter zurück, als die unzweifelhafte Hoffnung, dass man dies je nach Belieben jederzeit thun könne. Da Hannibal wusste, dass im Lager ein Auflauf gewesen und die Meisten, zu den Waffen rufend, dem Anführer frech zugesetzt: das Schlachtzeichen zu geben, zweifelte er nicht: dass zu glücklichem Kampfe sich Gelegenheit darbiete, und vertheilte in der folgenden Nacht dreitausend Leichtbewaffnete in die umliegenden Gehöfde, Hecken und Wälder, um auf ein gegebenes Zeichen Alle zugleich aus ihren Verstecken hervorzubrechen; dem Mago aber und fast zweitausend Reitern befahl er: da, wo seiner Meinung nach die Flucht sich hinwenden würde, alle Wege zu besetzen. Nach diesen in der Nacht getroffenen Vorkehrungen führt er mit Tages Anbruch die Schaaren in's Treffen hinaus. Auch Fulvius zaudert keinesweges, nicht sowohl aus irgend eigner Hoffnung, als von der Kriegsleute zufälligem Ungestüme fortgezogen. Also wird mit derselben Unbesonnenheit, womit man in's Treffen vorgegangen, das Treffen selbst gestellt: nach der Willkühr der Kriegsleute, die auf's Geradewohl vorliefen und stehen blieben, wo es Jeglichem beliebte, dann wiederum nach Willkühr oder aus Furcht ihren Platz verliessen. Die erste Legion und der linke Flügel der Bundesgenossen wurden vornangestellt und die Schlachtlinie lang ausgedehnt. Zwar riefen die Tribunen: „Nach

„Innen fehle es an aller Haltbarkeit und Kraft, und wo irgend der Feind angreife, werde er durchbrechen;“ doch keinem heilsamen Rathe lieh man sein Herz, ja nicht einmal sein Ohr. Und gleichwohl war Hannibal da: ein ganz anderer Anführer, mit einem ganz andern, gar nicht so aufgestellten Heere. Daher hielten die Römer nicht einmal das Geschrei und den ersten Angriff derselben aus. Wie der Anführer, an Thorheit und Vermessenheit dem Centenius gleich, an Muthe keinesweges mit ihm zu vergleichen, die Sache sich neigen und die Seinen in Verwirrung sah, warf er sich auf's Pferd und entfloh mit etwa zweihundert Reitern; das übrige Heer, von Vorne geschlagen, im Rücken und auf den Flügeln umringt, wurde dermaassen zusammengehauen, dass von achtzehntausend Mann nicht mehr als zweitausend entkamen. Die Feinde bemächtigten sich des Lagers.

22. Als diese Niederlagen, eine über die andere, nach Rom gemeldet wurden, ergriff die Stadt allerdings gewaltige Trauer und Bestürzung; gleichwohl liess man sich, weil die Consuln, auf denen die Hauptsache beruhte, sie bis hierher glücklich führten, durch diese Niederlagen weniger rühren. Man schickt den C. Laetorius und M. Metilius als Abgeordnete an die Consuln, um ihnen zu melden: sie möchten die Ueberreste der beiden Heere sorgfältig sammeln und zu verhüten suchen, dass dieselben aus Furcht und Verzweiflung sich dem Feinde ergäben, wie nach dem Unglücke bei Cannae geschehen sei; auch die Ausreisser vom Heere der Freiwilligen des Sklavenstandes aufsuchen lassen. Dasselbe Geschäft gab man dem P. Cornelius, dem auch die Aushebung übertragen war, und dieser liess in den Märkten und Flecken bekannt machen: dass die Freiwilligen vom Sklavenstande aufgesucht und zu den Feldzeichen zurückgeschafft werden sollten. Dies Alles geschah mit angestrengtester Sorgfalt. Der Consul Appius Claudius übertrug dem Decimus Junius den Befehl an der Mündung des Vulturnus und dem M. Cornelius Cotta zu Puteoli mit der Weisung: sowie Schiffe aus Etrurien oder Sardinien einliefen, sofort das Getreide in's Lager zu senden; er selbst ging nach Capua zurück und traf den Amtsgenossen Q. Fulvius zu Casilinum, der Alles von dort fortschaffte und in Bewegung setzte, um Capua zu stürmen. Hierauf umlagerten beide die Stadt und entboten den Praetor Claudius Nero von Suessula aus dem Claudischen Lager. Auch zog derselbe, nachdem er eine mässige Besatzung zu Behauptung des Platzes dort zurückgelassen, mit allem übrigen Kriegsvolke vor Capua hinab. So waren drei Feldherrnzelte um Capua aufgerichtet, und drei Heere, auf entgegengesetzten Seiten zum Werke schreitend, machen sich daran: die Stadt mit Graben und Walle zu umgeben, errichten Bollwerke in mässigen Zwischenräumen und kämpfen an vielen Orten zugleich mit den die Arbeit verwehrenden Campanern so erfolgreich, dass zuletzt der Campaner sich innerhalb der Thore und Mauer hielt. Ehe jedoch diese Werke ein geschlossenes Ganze bildeten, wurden Abge-

Digitized by Google

ordnete an Hannibal geschickt Klage zu führen: dass Capua von ihm verlassen, ja den Römern fast zurückgegeben sei, und ihn zu beschwören: dass er jetzt wenigstens den nicht blos Berennten, sondern sogar Umwallten zu Hülfe käme. — Den Consuln wurde vom Praetor P. Cornelius geschrieben: „Bevor sie Capua mit Werken „einschlössen, möchten sie den Campanern freistellen: dass, wer „von ihnen wolle, aus Capua herausgehen und seine Habe mit sich „nehmen könne. Die vor dem funfzehnten März herausgingen, soll„ten frei sein und Alles das Ihrige behalten. Die nach diesem Tage „herausgingen oder darin blieben, sollten als Feinde behandelt wer„den.“ Dies wurde den Campanern kundgethan, aber so völlig zurückgewiesen, dass sie gegentheils Schmähungen ausstiessen und drohten. — Hannibal hatte seine Legionen von Herdonea nach Tarentum geführt, in der Hoffnung: entweder durch Gewalt oder List sich der Tarentinischen Burg zu bemächtigen. Da dies fehlschlug, bog er seitwärts gegen Brundusium: auf Verrath der Stadt rechnend. Als er auch hier die Zeit erfolglos hinbrachte, kamen die Campanischen Abgeordneten zu ihm; klagend zugleich und bittend. Hannibal antwortete ihnen grosssprecherisch: Er habe schon einmal Entsatz gebracht, und auch diesmal würden die Consuln seine Ankunft nicht aushalten. Die mit dieser Hoffnung entlassenen Abgeordneten konnten kaum nach Capua zurückkommen, da es bereits mit einem doppelten Graben und Walle umschlosen war.

23. Gerade als Capua am eifrigsten umwallt ward, erreichte die Belagerung von Syrakus ihr Ende: nächst der Anstrengung und Tapferkeit des Anführers und Heeres auch durch Verrath im Innern gefördert. Marcellus nämlich, zu Anfange des Frühlings ungewiss: ob er den Krieg auf Agrigentum gegen den Himilko und Hippokrates richten oder Syrakus durch Einschliessung drängen solle, erkannte freilich, dass die wegen ihrer Lage zu Lande und Meere unerobeiliche Stadt nicht durch Sturm noch, da die fast freie Zufuhr von Carthago sie ernährte, durch Hunger zu nehmen sei; um jedoch nichts unversucht zu lassen, gab er den übergegangenen Syrakusanern (es befanden sich aber bei den Römern etliche der vornehmsten Männer, die man bei dem Abfalle von den Römern, weil sie den neuen Plänen ungeneigt waren, vertrieben hatte) die Weisung: durch Unterredungen die Gesinnung der Leute ihrer Parthei zu versuchen und ihnen die Zusicherung zu ertheilen, dass sie, wenn Syrakus übergeben würde, als freies Volk und unter ihren eigenen Gesetzen leben sollten. Es war aber zu Unterredung nicht Gelegenheit, weil die verdächtige Gesinnung Vieler die Achtsamkeit und die Augen Aller auf sich zog: dass ja nichts dergleichen unbemerkt vorfiele. Ein einziger Sklave der Verwiesenen, als Ueberläufer in die Stadt hineingesendet, besprach sich, nachdem er mit Etlichen zusammengekommen, zuerst über diese Sache. Dann liessen sich einige in einem Fischerkahne mit Netzen überdecken, fuhren so herum zum römischen Lager und besprachen sich mit den Ueberge-

Digitized by Google

flohenen. Dasselbe thaten öfters auf die nämliche Weise Andere und wieder Andere; zuletzt waren ihrer bei achtzig. Als aber Alles bereits verabredet war zum Verrathe, wurde durch einen gewissen Attalus, den es verdross, dass man ihm das Geheimniss nicht anvertraut, dem Epicydes Anzeige gemacht und alle unter Martern getödtet. Als diese Hoffnung vereitelt war, reihte sich sogleich eine neue an. Ein gewisser Damippus, ein Lacedaemonier, von Syrakus zum Könige Philipp gesendet, war von römischen Schiffen gefangen worden. Dem Epicydes lag ungemein daran, ihn um jeden Preis loszukaufen, und Marcellus war auch nicht abgeneigt, weil die Römer schon damals um die Freundschaft der Aetoler warben, mit welchem Volke die Lacedaemonier Bündniss hatten. Den zur Unterhandlung über seinen Loskauf Abgeordneten schien ein Ort am Hafen der Trogilier neben einem Thurme, der Wieselfang genannt, am meisten in der Mitte und für beide Theile am Gelegensten. Da man hier öfterer zusammenkam, betrachtete Einer von den Römern die Mauer in der Nähe, zählte die Steine, schätzte bei sich die Dicke des einzelnen, berechnete nach muthmaasslichem Ueberschlage die Höhe der Mauer, und da er fand, dass sie bedeutend niedriger sei, als er und alle Uebrigen bisher geglaubt, und sich sogar auf mässigen Leitern ersteigen lasse, zeigt er die Sache dem Marcellus an. Sie schien beachtenswerth; weil man aber der Stelle, welche eben darum sorgfältiger bewacht wurde, nicht beikommen konnte, suchte man eine Gelegenheit, und diese bot ein Ueberläufer dar, welcher meldete: man begehe das Fest der Diana drei Tage hindurch, und weil es bei der Belagerung an andern Dingen fehle, trinke man bei den Gastmahlen um so reichlicher Wein, dessen nicht nur von Epicydes der ganzen Gemeinde gespendet, sondern auch von den Grossen unter die Bezirke vertheilt worden. Auf diese Nachricht besprach Marcellus sich mit etlichen Kriegstribunen, und nachdem er durch diese die zu so grossem Unternehmen und Wagnisse tauglichen Centurionen und Kriegsleute hatte auswählen, auch heimlich Leitern herbeischaffen lassen, gab er den Uebrigen Befehl: bei Zeiten den Leib zu pflegen und auszuruhen; Nachts solle es zu einer Unternehmung gehen. Als nun die Zeit gekommen schien, wo die seit hellem Tage Zechenden des Weines bereits voll wären und im ersten Schlafe lägen, befahl er den Kriegsleuten Eines Manipels die Leitern zu tragen, und etwa tausend Bewaffnete wurden in schmalem Zuge still dorthin abgeführt. Wie die Ersten ohne Geräusch und Lärm die Mauer erklommen, folgten die Andern der Reihe nach, da die Kühnheit der Vordern auch den Unentschlossenen Muth machte.

24. Schon hatten die tausend Bewaffneten einen Theil genommen, als die Uebrigen anrückten und auf noch mehrern Leitern die Mauern erstiegen, nachdem vom Hexapylon her ein Zeichen erfolgt, bis wohin man durch eine gewaltige Oede gekommen war, weil ein grosser Theil, der auf den Thürmen geschmaust hatte, entweder

Digitized by Google

vom Weine eingeschlafen war oder halbtrunken zechte. Etliche derselben jedoch überfiel und tödtete man auf ihrem Lager. Nahe am Hexapylon suchte man ein Pförtchen mit aller Gewalt aufzusprengen, und von der Mauer war das verabredete Zeichen mit der Trompete gegeben. Nun also verfuhr man überallher nicht mehr heimlich, sondern mit offner Gewalt; man war nämlich bis nach Epipolae, einem starkbesetzten Orte gelangt, und es galt jetzt mehr die Feinde zu erschrecken als zu täuschen; wie sie denn auch wirklich erschreckt wurden. Denn sowie man das Schmettern der Trompeten hörte und das Geschrei derer, welche die Mauern und einen Theil der Stadt innehatten, glaubten die Wächter, dass Alles besetzt sei, und flohen theils die Mauer entlang, theils sprangen sie von der Mauer und stürzten im Schwarme der Zagenden fort. Sehr viele wussten jedoch noch nichts von so grossem Unglücke, theils weil Alle wein- und schlaftrunken waren, theils weil in der ungeheuren Stadt: Was an einzelnen Orten vorfiel, nicht allenthalben verspürt wurde. Erst gegen Morgen nach Erbrechung des Hexapylon als Marcellus mit dem ganzen Heere in die Stadt rückte, machte er Alle wach und bedacht: die Waffen zu ergreifen und, wo möglich, der fast schon genommenen Stadt zu helfen. Epicydes war von der Insel, welche sie Nasos nennen, raschen Zuges vorgerückt: fest überzeugt, dass er die Wenigen, welche durch der Wächter Nachlässigkeit die Mauern überstiegen, hinaustreiben werde, und zu den entgegenkommenden Verzagten wiederholt sagend: dass sie den Lärm nur vermehrten und grässlichere und schrecklichere Dinge meldeten, als wahr wären. Nachdem er aber um Epipolae Alles voll Waffen sah, neckte er den Feind lediglich durch etliche Geschosse und zog zurück nach Achradina: nicht sowohl die Macht und Menge der Feinde fürchtend, als damit nicht bei dieser Gelegenheit eine Arglist im Innern ausbräche und er die Thore der Achradina und der Insel bei dem Aufstande geschlossen fände. — Als Marcellus nach dem Einrücken in die Mauern von den Höhen die Stadt, wohl die schönste unter allen zu damaliger Zeit, unter seinen Augen liegen sah, soll er geweint haben: theils aus Freude über das Vollbringen so grosser Unternehmung, theils ob des uralten Ruhmes der Stadt. Der Athenienser versenkte Flotten und die beiden gewaltigen, mit ihren beiden hochberühmten Anführern vertilgten Heere schwebten ihm vor; desgleichen so viele mit den Carthagern auf Leben und Tod geführte Kriege; so viele und so mächtige Zwingherren und Könige, vornehmlich Hiero: nicht nur als König im frischesten Andenken, sondern auch, abgesehen von allem Andern was eigne Mannhaftigkeit und Glück ihm beschieden, durch seine Gutthaten gegen das römische Volk hochausgezeichnet. Da dies insgesammt der Seele vorschwebte und der Gedanke ihn überkam: dass bereits in Zeit von einer Stunde dies Alles brennen und zu Asche werden solle, schickte er vor dem Anrücken gegen Achradina die Syrakusaner voraus, welche beim römischen Heere, wie oben gesagt,

sich befanden: um durch milde Ansprache die Feinde zur Uebergabe der Stadt zu vermögen.

25. Achradinas Thore und Mauern hielten meistens Ueberläufer besetzt, welche auf Gnade mittelst Unterhandlung nicht hoffen durften; diese liessen Niemanden an die Mauern herankommen noch sich besprechen. Also befahl Marcellus, nachdem dies Vorhaben fehlschlug, den Rückzug gegen den Euryalus. Er ist eine Anhöhe im äussersten Theile der Stadt abwärts vom Meere und die Strasse überragend, welche in's Land und in die Mitte der Insel führt; sehr bequem gelegen, um die Zufuhren abzuschneiden. In dieser Veste befehligte der Argiver Philodemus, von Epicydes eingesetzt; an ihn wurde von Marcellus abgeschickt Sosis, einer von den Tödtern des Zwingherrn, der, als er nach langer Unterredung eitel hingehalten worden, dem Marcellus den Bescheid zurückbrachte, dass Jener sich Bedenkzeit genommen. Als derselbe aber von Tage zu Tage aufschob, bis Hippocrates und Himilko mit ihren Lagern und Legionen angerückt wären, nicht zweifelnd: dass, wenn er diese in die Veste aufgenommen, das Römische zwischen den Mauern eingeschlossene Heer vertilgt werden könne, und Marcellus sah, dass der Euryalus weder übergeben werde, noch zu nehmen sei, schlug er zwischen Neapolis und Tycha (dies sind die Namen von Stadttheilen, die aber Städten gleichen) sein Lager auf, aus Besorgniss, dass, wenn er in starkbewohnte Gegenden einrücke, der beutegierige Kriegsmann vom Auseinanderlaufen nicht abzuhalten sein möchte. Dorthin kamen Abgeordnete von Tycha und Neapolis mit Kopfbinden und Umhüllungen, bittend, dass man sie mit Morde und Brande verschonen möchte. Nach gehaltenem Kriegsrathe über ihre nicht sowohl Forderungen als Bitten that Marcellus dem Befunde Aller gemäss den Kriegsleuten kund: „dass keiner einen Freigeborenen antaste; das Uebrige solle ihnen zur Beute werden.“ Das Lager nun war von den Wänden der Häuser wie von einer Mauer eingefasst; an die nach den Strassen hin offnen Thore aber stellte er Wachen und Posten, damit nicht während des Auseinanderlaufens der Kriegsleute ein Ueberfall gelinge. Dann liefen auf das gegebene Zeichen die Kriegsleute auseinander, und obschon nach Erbrechung der Thüren Alles von Schrecken und Lärme ertönte, enthielt man sich gleichwohl des Mordes. Im Rauben aber war nicht eher ein Maass, als bis man alles während eines langjährigen Glückstandes aufgehäufte Gut weggeschleppt. — Unterdessen führte auch Philodemus, da zu Entsatze keine Hoffnung war, gegen die Zusicherung unangefochtener Rückkehr zu Epicydes, die Besatzung ab und übergab die Anhöhe den Römern. Während Alle zu dem Getümmel der theilweise genommenen Stadt weggewendet waren, benutzte Bomilcar eine Nacht, da wegen des gewaltigen Sturmes die römische Flotte nicht See halten konnte, lief mit fünf und dreissig Schiffen aus dem Syrakusanischen Hafen und segelte, da das Meer frei war, auf die Höhe, dem Epicydes und den Syrakusanern fünf

Digitized by Google

und funfzig Schiffe zurücklassend. Nachdem er die Carthager unterrichtet hatte: in wie grosser Gefahr der Syrakusanische Staat schwebe, kehrte er wenig Tage darauf mit hundert Schiffen zurück, von Epicydes (wie es heisst) aus dem Schatze des Hiero reichlich beschenkt.

26. Nachdem Marcellus den Euryalus genommen und mit Besatzung versehen hatte, war er der Einen Sorge ledig, dass vom Rücken her ein in die Veste aufgenommener feindlicher Haufe die von den Mauern eingeschlossenen und gehemmten Seinen beunruhigen könnte. Nunmehr berannte er die Achradina, indem er drei Lager an geeigneten Stellen aufschlug, in der Hoffnung: die Eingeschlossenen bis zum Mangel an Allem zu bringen. Nachdem etliche Tage lang die beiderseitigen Posten sich ruhig verhalten hatten, bewirkte plötzlich die Ankunft des Hippokrates und Himilko, dass die Römer sogar überallher bestürmt wurden. Denn nicht nur griff Hippokrates, nachdem er am: grossen Hafen ein Lager befestigt und denen, welche Achradina besetzt hielten, ein Zeichen gegeben hatte, das alte Lager der Römer an, worin Crispinus befehligte, sondern auch Epicydes that einen Ausfall auf die Posten des Marcellus; die Punische Flotte aber trieb an den Strand zwischen der Stadt und dem Römischen Lager, damit dem Crispinus nicht Zuzug von Marcellus geschickt würde. Doch verursachten die Feinde grössern Lärm als Kampf. Denn Crispinus trieb den Hippokrates nicht blos von den Verschanzungen zurück, sondern verfolgte sogar den zaghaft Fliehenden; den Epicydes aber trieb Marcellus in die Stadt zurück; ja es schien damit der Gefahr vor plötzlichen Ausfällen selbst für die Zukunft sattsam vorgebeugt. Auch kam die Pest hinzu: ein gemeinsames Uebel, welches füglich beider Theile Sinn von Kriegsplänen abwenden konnte. Denn zur Zeit des Herbstes und in der von Natur ungesunden Gegend, weit mehr jedoch ausserhalb der Stadt als in der Stadt, wirkte die unerträgliche Gewalt der Hitze in beiden Lagern fast auf Aller Körper. Anfangs nun erkrankten und starben sie aus Schädlichkeit der Jahreszeit und Gegend; nachher verbreitete selbst die Pflege und Berührung der Kranken die Seuche, so dass die von ihr Befallenen entweder verabsäumt und verlassen starben, oder die Wärter und Pfleger, von demselben Gifte der Seuche angefüllt, mit sich wegrafften, und täglich Leichenbegängnisse und Tod vor Augen schwebten und überallher Tag und Nacht Wehklage sich hören liess. Zuletzt waren aus Gewöhnung an das Elend die Gemüther so verwildert, dass man die Todten nicht nur ohne Thränen und gebührende Wehklage geleitete, sondern nicht einmal hinaustrug noch begrub, so dass die entseelten Körper im Angesichte derer hingestreckt lagen, welche einen ähnlichen Tod erwarteten, und die Todten die Kranken, die Kranken die Gesunden sowohl durch Furcht als Fäulniss und verpestenden Gestank der Körper aufrieben: ja Etliche, um lieber durch's Schwerdt zu sterben, ganz allein der Feinde Posten angrif-

Digitized by Google

fen. Mit viel grösserer Gewalt jedoch hatte die Pest das Lager der Punier denn der Römer befallen, welche durch die lange Berennung von Syrakus an Himmelsstrich und Wasser mehr gewöhnt waren. Aus der Feinde Heere zerstreuten sich die Sikuler, sowie sie die Seuche der ungesunden Gegend wegen überhand nehmen sahen, ein Jeglicher in seine nahe Stadt; aber die Carthager, welche nirgends eine Zuflucht hatten, kamen mit ihren Anführern Hippokrates und Himilko bis auf den letzten Mann um. Marcellus hatte, als das Uebel mit solcher Gewalt hereinbrach, die Seinen in die Stadt gezogen und Obdach und Schatten die geschwächten Leiber aufgefrischt. Doch wurden auch Viele vom Römischen Heere durch diese Pest weggerafft.

27. Nach Vertilgung des Punischen Landheeres schafften die Sikuler, welche unter Hippokrates gedient, in zwei eben nicht grosse, aber sowohl durch Lage als Befestigung sichere Städte (die eine ist dreitausend Schritte von Syrakus, die andere funfzehnhundert entfernt) theils Lebensmittel aus ihren Städten, theils zogen sie Hülfsvölker herbei. Inmittelst war Bomilkar abermals mit der Flotte nach Carthago gesegelt, und da er die Lage der Verbündeten so schilderte, dass sich hoffen liess: nicht nur ihnen selbst heilsame Hülfe zu schaffen, sondern sogar die Römer in der gewissermaassen genommenen Stadt gefangen zu nehmen, bewirkte er, dass man möglichst viele Lastchiffe, mit allerlei Vorrath befrachtet, mit ihm schickte und auch seine Flotte verstärkte. Also lief er mit hundert und dreissig Kriegs- und siebenhundert Lastschiffen von Karthago aus und hatte ganz guten Wind zum Uebersetzen nach Sicilien. Aber derselbe Wind verwehrte ihm über Pachynum hinauszukommen. Da des Bomilkars Ankunft, erst durch die Kunde davon, dann durch ihre unerwartete Verzögerung, bei den Römern und Syrakusanern wechselsweise Freude und Furcht erregte, übergab Epicydes aus Besorgniss: dass, wenn derselbe Ostwind, welcher jetzt wehe, mehrere Tage hindurch anhielte, die Punische Flotte nach Afrika zurücksegeln möchte, die Achradina den Anführern der Miethssöldner und schiffte zum Bomilkar. Dieser lag mit der Flotte in der Richtung gegen Afrika und scheute eine Seeschlacht, nicht sowohl weil er an Kräften oder Zahl der Schiffe ungleich wäre, (denn er hatte deren sogar mehr) als weil der Wind für die Römische Flotte günstiger denn für die seinige wehte; endlich aber vermochte er ihn, sein Glück in einer Seeschlacht zu versuchen. — Auch Marcellus, als er theils ein Sikulisches Heer aus der ganzen Insel sich zusammenziehen, theils die Punische Flotte mit gewaltigem Vorrathe herankommen sah, beschloss, ungeachtet er an Zahl der Schiffe schwächer war, dem Bomilkar das Einlaufen nach Syrakus zu verwehren, um nicht, eingeschlossen in der Feinde Stadt, zugleich vom Lande und Meere her bedrängt zu werden. — Zwei einander auflauernde Flotten standen am Vorgebirge Pachynum, um, sobald die Ruhe des Meeres sie auf die Höhe hinausgeführt, sich zu schlagen. Als da-

Digitized by Google

her der Ostwind sich legte, welcher etliche Tage lang gewüthet hatte, lichtete Bomilkar zuerst die Anker und seine Flotte schien Anfangs die Höhe zu suchen, um desto leichter über das Vorgebirge hinauszukommen. Doch als Bomilkar die Römischen Schiffe auf sich lossteuern sah, segelte er, man weiss nicht wodurch plötzlich erschreckt, in die hohe See und steuerte, an Sicilien vorbeifahrend, auf Tarentum, nachdem er Boten gen Heraclea gesendet, um den Lastschiffen die Rückkehr nach Afrika anzubefehlen. Epicydes, von so grosser Hoffnung plötzlich verlassen, schifft, um nicht in die Belagerung einer grossentheils genommenen Stadt zurückzukehren, nach Agrigentum: mehr um den Ausgang abzuwarten, als von dorther Etwas zu unternehmen.

28. Als in's Lager der Sikuler gemeldet ward: Epicydes sei aus Syrakus fortgegangen, die Insel von den Carthagern verlassen und beinahe zum Zweitenmale den Römern übergeben, schickten sie Gesandte an Marcellus, um wegen Uebergabe der Stadt zu unterhandeln, nachdem sie zuvor in Besprechungen die Gesinnung der Belagerten erforscht. Als man schier einverstanden war: dass, Was irgendwo den Königen gehört, den Römern gehören, das Uebrige aber nebst der Freiheit und ihren eigenen Gesetzen den Sikulern verbleiben solle, riefen sie diejenigen zur Unterredung heraus, welchen von Epicydes die Gewalt anvertraut war, und eröffneten ihnen: „Sie wären vom Sicilischen Heere zugleich an den Marcellus „und an sie gesendet, damit Alle, sowohl die Belagerten als die „Nichtbelagerten, Ein Schicksal träfe und kein Theil vor dem andern Etwas Besonderes sich ausbedänge.“ Dann von ihnen in die Stadt eingelassen, um ihre Verwandten und Gastfreunde zu sprechen, legten sie diesen vor: Was sie bereits mit Marcellus abgeschlossen, und vermochten dieselben durch die dargebotene Aussicht auf Rettung: mit ihnen die Befehlshaber des Epicydes: den Polyclitus, Philistio und Epicydes mit dem Beinamen: Sindon anzufallen. Als sie diese getödtet und die Menge zur Versammlung gerufen und in die Klage über die Hungersnoth, worüber jene schon oft unter sich heimlich gemurrt, eingestimmt hatten, behaupteten sie: „Obschon so viele Uebel drängten, sei gleichwohl nicht das „Schicksal anzuklagen, da es von ihnen selbst abhänge: wie lange „sie dieselben erdulden wollten. Liebe zu den Syrakusanern, nicht „Hass, sei bei den Römern der Grund gewesen, Syrakus zu belagern; denn sowie sie vernommen: dass Hippokrates und Epicydes, „die Dienstlinge des Hannibal, dann des Hieronymus, sich der Gewalt bemächtigt, da hätten sie Krieg erregt und die Stadt zu belagern unternommen, um deren grausame Zwingherren, nicht die „Stadt selbst zu erstürmen. Nachdem aber Hippokrates umgekommen, Epicydes von Syrakus ausgeschlossen, seine Befehlshaber getödtet und die Carthager völlig aus dem Besitze Siciliens zu Lande „und Meere vertrieben wären, — welcher Grund sei da für die „Römer noch vorhanden: dass sie nicht eben so, als wenn Hiero

Digitized by Google

„selbst, dieser unvergleichliche Pfleger der römischen Freundschaft, „annoch lebte, Syrakus wohlbehalten wissen wollten? Mithin drohe „weder der Stadt noch ihren Bewohnern anders Gefahr als von ih„nen selbst: wenn sie nämlich die Gelegenheit — so aber, wie die„selbe in diesem Augenblick sich zeige, werde sie nicht wieder„kommen — versäumten, sich mit den Römern sogleich wieder aus„zusöhnen, da ihnen die Befreiung*) von ihren übermüthigen Zwing„herren erschienen sei."

29. Diese Rede ward mit ungemeinem Beifalle Aller angehört; doch beliebte: erst Prätoren zu wählen, ehe man Gesandte ernenne. Aus der Zahl der Prätoren selbst wurden sodann Abgeordnete an Marcellus geschickt. Das Haupt derselben sprach: „Nicht „wir Syrakusaner sind zuerst von Euch abgefallen, sondern Hierony„mus, lange nicht so verrucht gegen Euch als gegen Uns; und eben „so wenig hat nachher irgend ein Syrakusaner den durch des Zwing„herrn Ermordung hergestellten Frieden gestört, sondern die kö„niglichen Dienstlinge Hippokrates und Epicydes, nachdem sie uns „theils durch Furcht theils Arglist unterdrückt, haben es gethan; „auch kann Niemand sagen: dass wir jemals eine Zeit der Selbst„ständigkeit gehabt, wo wir nicht zugleich Frieden mit Euch ge„habt. Jetzt wenigstens, da wir nach Ermordung derer, welche „Syrakus unterjocht hielten, eben erst unsere eigenen Herren wor„den sind, kommen wir sofort, um die Waffen auszuliefern, Uns, „Stadt und Mauern zu übergeben und jedem Schicksale uns zu fü„gen, das von Euch verhängt werden wird. Die Götter haben dir „den Ruhm verliehen, Marcellus, die berühmteste und schönste der „Griechischen Städte erobert zu haben. Was wir irgend jemals zu „Lande und Meere Denkwürdiges gethan, das vermehrt den Glanz „deines Triumphes. Willst du lieber, dass man der Sage glaube: „welch' eine Stadt von dir genommen worden, als dass sie den künf„tigen Geschlechtern noch zur Anschauung dastehe? Nein: wohin „Einer zu Lande, Einer zur See komme, da zeige sie ihm h i e r „unsere Siegeszeichen über die Athener und Karthager, d o r t die „Deinen über uns, und du wollest Syrakus unversehrt deinem Stamme „überliefern, damit es unter dem Schutze und Schirme des Ge„schlechts der Marceller stehe*). Lasst bei Euch das Gedächtniss „des Hieronymus nicht m e h r gelten als des Hiero. Viel länger „war D i e s e r euer Freund, als J e n e r euer Feind; auch habt ihr „von D i e s e m sogar Wohlthaten genossen, J e n e m hat seine Toll„heit nur zum eigenen Verderben gereicht." — Alles war bei den Römern nicht nur erlangbar, sondern auch sicher; mehr des Krieges und der Gefahr war unter Jenen selbst. Denn die Ueberläufer,

---

*) *Libertas* (anstatt *liberatos*) mit allen neuern Herausgebern und Uebersetzern.

**) Nach Heusingers Trennung der Sätze.

Digitized by Google

der Auslieferung an die Römer sich versehend, trieben auch die Hülfssöldner in die nämliche Furcht. Nach errafften Waffen hauen sie daher erst die Praetoren nieder, zerstreuen sich dann zu Ermordung der Syrakusaner, tödten wüthend jeden, auf den sie stossen, und plündern Alles, was ihnen vorkam. Darauf, um nicht ohne Anführer zu sein, wählen sie sechs Obristen, von denen je drei in der Achradina und in der Inselstadt befehlen sollten. Nach endlich gestilltem Aufruhr, als die Söldner durch Nachfrage vernahmen: Was mit den Römern unterhandelt worden, da kam die Wahrheit zu Tage: dass nämlich ihre und der Ueberläufer Sache ganz verschieden sei.

30. Gerade jetzt kamen die Abgeordneten von Marcellus zurück, berichtend: dass jene von grundlosem Argwohne aufgereizt wären und die Römer durchaus keine Ursache hätten: Strafe an ihnen zu nehmen. Es war unter den drei Obristen der Achradina ein Hispanier, Mericus mit Namen. An diesen wurde im Gefolge der Abgeordneten geflissentlich Einer von den Hispanischen Hülfsvölkern geschickt, der, sowie er den Mericus allein traf, ihm zuvörderst auseinandersetzte: in welcher Lage er Hispanien verlassen (und er war erst neulich dorther gekommen): „Alles sei dort den römischen „Waffen unterthan. Er könne, wenn er etwas Denkenswerthes „leiste, unter seinen Landsleuten der Erste sein: möge er nun bei „den Römern dienen oder ins Vaterland zurückkehren wollen. Hingegen, wenn er lieber sich noch länger belagern lasse, — Was „habe er da, zu Lande und Wasser eingeschlossen, zu hoffen?“ — Dies wirkte auf den Mericus, und als eine Gesandtschaft an Marcellus beliebte, schickte er seinen Bruder mit, der durch den nämlichen Hispanier, abgesondert von den Andern, zum Marcellus geführt wurde, und als er dessen Wort empfangen und den Plan zur Ausführung mit ihm verabredet, nach Achradina zurückkehrte. Da erklärte Mericus, um Jedermann vom Verdachte einer Verrätherei abzubringen: „Das Hin- und Hergehen von Abgeordneten ge„falle ihm nicht; man müsse weder einen annehmen noch absenden, „und damit desto sorgfältiger Wache gehalten würde, die bedenkli„chen Stellen unter die Obristen vertheilen, so dass Jeder für die „Beschützung seines Bezirks verantwortlich wäre.“ Alle stimmten für die Vertheilung von Bezirken; ihm selbst fiel die Gegend zu von der Quelle Arethusa bis zur Mündung des g r o s s e n Hafens. Er sorgte, dass die Römer dies erfuhren. Also liess Marcellus des Nachts ein Lastschiff mit Bewaffneten am Taue eines Vierruderers an die Achradina schleppen und die Mannschaft in der Gegend des Thores aussetzen, welches nahe an der Quelle Arethusa liegt. Als dies um die vierte Nachtwache geschehen war und Mericus die ausgesetzte Mannschaft der Abrede gemäs durch das Thor aufgenommen hatte, greift Marcellus bei Tages Anbruche mit der gesammten Streitmacht die Mauern der Achradina an, so dass er nicht allein diejenigen, welche Achradina besetzt hielten, auf sich zog, sondern selbst

Digitized by Google

von der Inselstadt Schaaren Bewaffneter mit Verlassung ihrer Posten zusammenliefen, um den gewaltigen Angriff der Römer abzuwehren. In diesem Getümmel setzen etliche Schnellruderer, schon vorher bemannt und herumgeführt, an der Inselstadt Bewaffnete aus, welche die halbvollzähligen Posten und die geöffneten Pforten des Thores, wo kurz vorher die Bewaffneten hinausgelaufen waren, unversehens angriffen und ohne sonderliches Gefecht die Inselstadt nahmen, durch die Bestürzung und Flucht der Wächter preisgegeben. Und zwar bewies Niemand weniger Hülfe und Hartnäckigkeit im Ausharren als die Ueberläufer, indem sie, nicht einmal den Ihrigen recht trauend, mitten im Gefecht entflohen. Als Marcellus erfuhr, dass die Inselstadt genommen, Eine Gegend der Achradina besetzt und Mericus sammt seiner Mannschaft zu ihnen gestossen sei, liess er zum Rückzuge blasen, damit die königlichen Schätze, deren Grösse der Ruf übertrieb, nicht geplündert würden.

31. Durch die Hemmung des Ungestüms der Kriegsleute ward theils den Ueberläufern, welche sich in der Achradina befanden, Zeit und Gelegenheit zur Flucht gegeben, theils öffneten die Syrakusaner, endlich frei von Furcht, die Thore Achradina's und schickten Abgeordnete an den Marcellus, um weiter nichts bittend als ihr und ihrer Kinder Leben. Nach berufenem Kriegsrathe, zu dem er auch diejenigen Syrakusaner zog, welche, durch die Aufstände von Hause vertrieben, bei den römischen Heeren waren, antwortete Marcellus: „In funfzig Jahren habe Hiero dem römischen Volke nicht soviel „Gutes gethan, als in diesen wenigen Jahren diejenigen Böses, welche „Syrakus besessen. Doch sei das Meiste davon auf die Schuldigen „zurückgefallen und sie hätten wegen der gebrochenen Verträge viel „schwerere Strafen selbst über sich verhängt, als das römische Volk „gewollt. Freilich umlagere er schon ins dritte Jahr Syrakus: nicht „damit das römische Volk die Stadt zur Sklavin hätte, sondern da„mit die Anführer der Ueberläufer sie nicht gefangen und unter„drückt hielten. Was die Syrakusaner hätten thun können, Des „dienten theils diejenigen Syrakusaner zum Beispiele, welche sich „bei den römischen Heeren befänden, theils der Hispanische Anfüh„rer Mericus, der seinen Posten übergeben, theils zuletzt der frei„lich späte, aber mannhafte Entschluss der Syrakusaner selbst. Für „alle vor den Syrakusanischen Mauern zu Lande und Meere ausge„standenen Mühseligkeiten und Gefahren setze er den grössten Ge„nuss darein: dass er Syrakus zu nehmen vermocht." Dann wurde der Quästor mit Bedeckung nach der Inselstadt gesendet, um den königlichen Schatz zu übernehmen und verwahren, die Stadt aber dem Kriegsmanne zur Plünderung preisgegeben, nachdem man in die Häuser derjenigen Wachen vertheilt, welche sich bei den römischen Heeren befunden. Unter den vielen aus Rache, den vielen aus Habgier verübten Greueln wird dem Gedächtnisse überliefert, dass Archimedes in dem entsetzlichen Getümmel, wie es in einer eroberten Stadt beim Umherstreifen der plündernden Kriegsleute

nur immer losbrechen konnte, in seine Figuren vertieft, die er in den Sand gezeichnet hatte, von einem Kriegsmanne, der ihn nicht kannte, getödtet worden. Marcellus habe dies schmerzlich empfunden und für seine Bestattung Sorge getragen, auch sein Name und Andenken seinen Verwandten, die man aufgesucht, zu Ehre und Schutze gereicht. — Auf diese Art hauptsächlich ward Syrakus genommen, worin man so grosse Beute fand, als man kaum im genommenen Carthago damals gefunden hätte, mit dem man doch bei gleichen Kräften stritt. — Wenige Tage vor der Einnahme von Syrakus setzte Titus Otacilius mit achtzig Fünfruderern von Lilybaeum nach Utica über und nahm, nachdem er vor Tage in den Hafen eingelaufen, die mit Getreide beladenen Lastschiffe weg; dann stieg er an's Land, plünderte ein Beträchtliches der Gegend um Utica und trieb Beute aller Art auf die Schiffe zurück. Am dritten Tage nach der Abfahrt kam er mit hundert und dreissig Lastchiffen, beladen mit Getreide und Beute, nach Lilybaeum zurück und schickte dies Getreide sogleich nach Syrakus. Wäre dasselbe nicht so zu rechter Zeit eingetroffen, stand den Siegern und Besiegten gleich verderbliche Hungersnoth bevor.

32. Nachdem in Hispanien fast zwei Jahre lang nichts eben Denkwürdiges geschehen und der Krieg mehr mit Ueberlistungen denn Waffen geführt worden war, vereinigten in diesem Sommer die römischen Feldherren nach dem Aufbruche aus den Winterlagern ihre Streitmacht. Nun wurde Kriegsrath gehalten und Aller Meinungen trafen darin zusammen: Wenn man bisjetzt nur darauf hingewirkt, den Hasdrubal vom Zuge nach Italien zurückzuhalten, so sei es nunmehr Zeit, auf die Beendigung des Krieges in Hispanien hinzuwirken; auch glaubte man sich hierzu hinlänglich verstärkt zu haben, da man zwanzigtausend Celtiberer in diesem Winter unter die Waffen gebracht. — Es waren drei Heere. Hasdrubal, Gisgons Sohn, und Mago standen in einem gemeinschaftlichen Lager fast fünf Tagereisen von den Römern. Näher stand Hamilkars Sohn, Hasdrubal, der alte Feldherr in Hispanien. Er hatte sein Heer bei einer Stadt, Namens Anitorgis. Ihn wollten die römischen Anführer zuerst aufreiben, und sie hofften hierzu mehr als stark genug zu sein. Nur Eines besorgten sie: dass, durch dessen Niederlage bestürzt, der andere Hasdrubal und Mago, in unwegsame Wälder und Gebirge sich zurückziehend, den Krieg hinausdehnen möchten. Also hielten sie für's Beste: nach Theilung ihrer Streitmacht in zwei Haufen, den Krieg in ganz Hispanien gleichzeitig zu umfassen, und theilten also unter sich, dass P. Cornelius zwei Dritttheile des Heeres der Römer und Verbündeten gegen Mago und Hasdrubal führen, Cneus Cornelius aber mit dem übrigen Dritttheile des alten Heeres, verstärkt durch die Celtiberer, es mit dem Barcinischen Hasdrubal aufnehmen sollte. Beide Anführer und Heere brachen zugleich auf, unter Voranzuge der Celtiberer, und schlugen bei der Stadt Anitorgis im Angesichte der Feinde, so dass nur der Fluss

trennte, ihr Lager auf. Hier blieb Cneus Scipio mit der obgenannten Streitmacht stehen, P. Scipio aber zog weiter zu dem ihm beschiedenen Theile des Krieges.

33. Da Hasdrubal bemerkte, dass das römische Heer im Lager schwach sei und alle Hoffnung auf der Celtiberer Hülfsvölkern beruhe, die Treulosigkeit aller Barbaren aber und vornehmlich aller derjenigen Völkerschaften, unter denen er so viele Jahre lang focht, wohl kannte, kam er bei der Leichtigkeit der Mittheilung, da beide Lager voll von Hispaniern waren, mit den Häuptlingen der Celtiberer in geheimen Unterredungen gegen ein grosses Entgeld überein: dass sie ihre Schaaren von hier abführen sollten. Auch dünkte diesen der Streich nicht abscheulich. Denn es handelte sich ja nicht darum: ihre Waffen gegen die Römer zu kehren; auch wurde ein Entgeld, welches selbst zu Führung eines Krieges ausgereicht hätte, ihnen dafür gegeben: dass sie keinen Krieg führen möchten; endlich aber war theils die Ruhe an sich, theils die Heimkehr und der Genuss: die Ihrigen und das Ihrige zu sehen dem Haufen erwünscht. Also ward die Menge ebenso leicht als die Anführer beredet; zugleich hatte man nicht einmal von den Römern Etwas zu fürchten, falls diese sie mit Gewalt zurückhalten wollten, da ihrer so wenige waren. — Davor mithin werden römische Feldherren sich jederzeit zu hüten und solche Beispiele fürwahr als Warnungen zu betrachten haben: fremden Hülfsvölkern dermaassen zu trauen, dass sie an eigner Stärke und an eignen einheimischen Kräften im Lager nicht das Uebergewicht hätten. — Nach plötzlich erhobenen Bannern ziehen die Celtiberer ab, den um die Ursache fragenden und: zu bleiben beschwörenden Römern nichts weiter antwortend als: dass sie durch einheimischen Krieg abgerufen würden. Da die Bundesgenossen weder durch Bitten noch Gewalt zurückzuhalten waren und Scipio sah, dass er so wenig ohne sie es mit dem Feinde aufnehmen, als mit dem Bruder sich wieder vereinigen könne, ein anderes Rettungsmittel aber nicht zur Hand sei; beschloss er soweit als möglich zurückzuweichen, mit aller Sorgfalt darauf bedacht: dass er sich nirgends im freien Felde mit dem Feinde einlasse, der über den Fluss gesetzt war und den Abziehenden fast auf der Ferse folgte.

34. In denselben Tagen bedrängte den P. Scipio gleicher Schrecken, noch grössere Gefahr von einem neuen Feinde. Es war der Jüngling Masinissa, damals Bundesgenosse der Carthager, den später die Freundschaft mit Rom berühmt und mächtig gemacht hat. Dieser ging jetzt mit der Numidischen Reiterei dem ankommenden P. Scipio nicht nur entgegen, sondern setzte ihm auch fortan unablässig Tag und Nacht dergestalt zu, dass er nicht blos die Zerstreuten, welche weit vom Lager nach Holze und Futterung vorgegangen waren, aufhob, sondern an das Lager selbst heranritt und, oft mitten unter die Posten hineinsprengend, Alles durch gewaltigen Lärm verwirrte. Auch in den Nächten gerieth man oft durch seinen

Digitized by Google

plötzlichen Anlauf an den Thoren und auf dem Walle in Zagen, und keine Stelle noch Zeit war für die Römer frei von Furcht und Besorgniss. Da sie nun hinter den Wall getrieben waren und beim Mangel an allen Dingen beinahe förmliche Einschliessung stattfand, diese aber offenbar noch enger werden musste, falls Indibilis, der dem Gerüchte nach mit siebentausend fünfhundert Suessetanern heranzog, sich mit den Puniern vereinigte, so fasste der behutsame und vorsichtige Feldherr Scipio nothgedrungen den verwegenen Entschluss: Nachts dem Indibilis entgegenzugehen und, wo er auf ihn treffe, mit ihm zu schlagen. Nachdem er also eine mässige Besatzung im Lager zurückgelassen und den Legaten Titus Fontejus über sie gesetzt, brach er um Mitternacht auf und wurde mit den entgegenkommenden Feinden handgemein. Es kämpften mehr Züge als Schlachtreihen; doch lag der Römer, für das wirre Gefecht, ob. Da jagten nicht nur die Numidischen Reiter, von denen der Feldherr sich unbemerkt glaubte, plötzlich die Seiten umschwärmend, grossen Schrecken ein, sondern als der neue Streit gegen die Numider sich entsponnen, kam überdem ein dritter Feind hinzu: die Punischen Feldherren, welche die Kämpfenden bereits im Rücken fassten, so dass eine doppelte Schlacht die Römer umstand und diese nicht wussten: auf welchen Feind vornehmlich oder nach welcher Seite hin sie dichtgeschaart herausbrechen sollten. Indem der Feldherr kämpft und aufmuntert und überall sich darbietet, wo die meiste Arbeit war, wird ihm die rechte Seite mit einer Lanze durchstochen, und als derjenige Keil von Feinden, welcher auf die um den Anführer Geschaarten den Angriff gethan, den Scipio entseelt vom Pferde sinken sieht, zerstreut er freudetrunken sich mit Geschrei durch's ganze Treffen, meldend: der römische Feldherr sei gefallen. Dieser überall verbreitete Ruf machte unzweideutig die Feinde zu Siegern, die Römer zu Besiegten. Mit dem Verluste des Anführers begann sogleich das Flüchten aus der Schlacht. Allein so unschwer es war, zwischen den Numidern und andern leichtbewaffneten Hülfsvölkern herauszubrechen, konnten sie doch einer solchen Menge von Reitern und Fussgängern, die an Schnelligkeit den Pferden gleichkamen, kaum entfliehen. Daher wurden ihrer fast mehrere auf der Flucht als im Kampfe erschlagen, und nicht Einer wäre übriggeblieben, wenn nicht, da sich der Tag bereits tief zum Abend neigte, die Nacht dazwischen gekommen.

35. Die Punischen Anführer, ihr Glück rasch benutzend, eilen gleich aus der Schlacht, nachdem sie dem Kriegsmanne kaum die nöthige Ruhe gegönnt, reissenden Zuges zum Hasdrubal, Hamilcars Sohne, in der unzweifelhaften Hoffnung: nach ihrer Vereinigung den Krieg völlig abzuthun. Als man dorthin kam, erfolgte zwischen den Heeren und Anführern, des frischen Sieges froh, ein ungemeines Glückwünschen: dass ein so grosser Feldherr mit seinem ganzen Heere vertilgt sei und man einen zweiten gleichen Sieg erwarten dürfe. — Zu den Römern war zwar die Kunde von so gros-

Digitized by Google

sem Verluste noch nicht gelangt; doch herrschte ein gewisses trauriges Schweigen und eine stille Ahnung, wie sie vorempfindende Gemüther von einem bevorstehenden Unglücke zu haben pflegen. Der Feldherr selbst, ausserdem, dass er sich von den Bundesgenossen verlassen, der Feinde Streitmacht aber so sehr verstärkt sah, war auch durch Muthmassung und Folgerung mehr geneigt: ein erlittenes Unglück zu argwöhnen, als irgend etwas Gutes zu hoffen. „Denn wie hätten Hasdrubal und Mago, wenn sie mit „ihrem Kriege nicht fertig wären, ihr Heer ohne Widerstand herbei„führen können? Wie würde sonst sein Bruder ihnen nicht entge„gengetreten oder doch im Rücken gefolgt sein? um, wenn er die „Vereinigung der feindlichen Anführer und Heere nicht verwehren „könne, sich wenigstens gleichfalls mit seinen Schaaren dem Bruder „anzuschliessen.“ Von diesen Sorgen geängstiget sah er für den Augenblick kein anderes Heil, als möglichst weit von hier zurückzuweichen, und legte auch in Einer Nacht, da die Feinde dessen unkundig und mithin ruhig waren, eine ansehnliche Strecke zurück. Als diese aber mit Tages Anbruche der Feinde Abzug merkten, begannen sie unter Voraussendung der Numider so rasch als möglich zu folgen; auch holten die Numider vor Nacht dieselben ein, bald im Rücken, bald gegen die Seiten ansprengend. Man begann daher Halt zu machen und den Heereszug bestmöglichst zu sichern; doch ermunterte Scipio: bei Sicherheit zugleich zu fechten und fortzurücken, bevor das Fussvolk sie einhole.

36. Da man jedoch über dem bald Antreiben, bald Anhalten des Zuges in ziemlicher Zeit nicht viel fortrückte und die Nacht bereits einbrach, ruft Scipio die Seinen aus dem Gefechte zurück und führt sie, gesammelt, auf einen Hügel ab, der zwar, zumal für einen entmuthigten Heereszug, nicht sonderlich sicher, doch aber höher als die übrige Umgegend war. Hier wehrte Anfangs, nachdem man das Gepäcke und die Reiterei in die Mitte aufgenommen, das ringsumgestellte Fussvolk die Angriffe der ansprengenden Numider unschwer ab; als jedoch in vollem Zuge drei Feldherren mit drei förmlichen Heeren eintrafen und klar war, dass man ohne Verschanzung mit den Waffen allein wenig ausrichten werde, da begann der Anführer sich umzusehen und zu überlegen: auf welche Weise er einen Wall rings aufwerfen könne. Aber der Hügel war so kahl und felsigten Bodens, dass weder Gesträuch, um Schanzholz zu fällen, noch Erde, um Rasen zu stechen oder einen Graben zu ziehen oder sonst Etwas vorzurichten sich auffinden liess; auch war nichts von Natur steil und abschüssig genug, um dem Feinde den Zugang oder das Emporsteigen zu erschweren, sondern Alles erhob sich allmälig. Um jedoch wenigstens eine Art von Wall entgegenzuwerfen, legten sie ihre Sättel, auf das Gepäcke befestiget, herum, schichteten so gleichsam bis zur gewöhnlichen Höhe auf, und warfen einen Haufen von allerlei Bündeln entgegen, wo es an Sätteln zum Verschanzen fehlte. Als die Punischen Heere ankamen, richteten

Digitized by Google

sie zwar den Zug sehr leicht gegen den Hügel hinan; allein das ungewohnte Aussehen der Verschanzung hielt sie Anfangs wie durch ein Wunder fest, obgleich die Anführer überallher schrieen: „Warum sie stillständen und dies Spielwerk, kaum um Weiber und „Kinder aufzuhalten stark genug, nicht auseinanderwürfen und zer„störten? Sie hielten ja den hinter sein Gepäck sich verkriechen„den Feind bereits gefangen.“ So schalten verächtlich die Anführer. Doch die aufgeworfenen Lasten zu überspringen oder wegzuschaffen, oder die festgeschichteten und mit Gepäcke selbst überschütteten Sättel zu zerhauen war nicht leicht. Als aber nach langem Aufhalte die Fortschaffung der aufgeworfenen Lasten den Bewaffneten Bahn machte und an mehrern Stellen das Nämliche geschah, da war das Lager schon überallher genommen und die Wenigen wurden von den Vielen, die Entmuthigten von den Siegern allenthalben niedergehauen. Ein grosser Theil der Kriegsleute jedoch, nachdem er sich in die nahen Wälder geflüchtet, entkam in's Lager des P. Scipio, welchem der Legat Titus Fontejus vorstand. Einige überliefern: Cneus Scipio sei auf dem Hügel im ersten Angriffe der Feinde erschlagen worden; Andere: er habe sich mit Etlichen in einen Thurm nahe am Lager geflüchtet. Dieser sei mit Feuer umgeben und, nachdem man dergestalt die durch keine Gewalt zu sprengenden Thorflügel ausgebrannt, genommen, Alle darin mit dem Feldherrn selbst getödtet worden. Cneus Scipio verlor im achten Jahre nach der Ankunft in Hispanien, am achtundzwanzigsten Tage nach des Bruders Tode sein Leben. Die Trauer über den Tod derselben war zu Rom nicht grösser als durch ganz Hispanien. Ja bei ihren Bürgern galt ein Theil des Schmerzes den verlorenen Heeren und der entfremdeten Provinz und dem Unglücke des Staates; Hispanien aber betrauerte und vermisste die Feldherren selbst: den Cneus jedoch Vorzugsweise, weil er länger darin befehligt und nicht nur früher ihre Zuneigung sich erworben, sondern auch den ersten Beweis römischer Gerechtigkeit und Mässigung gegeben hatte.

37. Als das Heer vertilgt und Hispanien verloren schien, rettete Ein Mann in der Bedrängniss. Es war im Heere Lucius Marcius, des Septimus Sohn, römischer Ritter, ein rüstiger junger Mann und an Muthe und Geiste weit über die Lage hinaus, worin er geboren war. Zu den hohen Anlagen war die Schule des Cneus Scipio hinzugekommen, in der er so viele Jahre hindurch alle Künste des Krieges erlernt. Dieser hatte theils aus den von der Flucht gesammelten Kriegsleuten, theils etlichen abgeführten Besatzungen ein gar nicht verächtliches Heer geschaffen und mit dem Titus Fontejus, des P. Scipio Legaten, vereinigt. Aber der römische Ritter that es so sehr zuvor an Ansehen und Ehre bei den Kriegsleuten, dass, als man ein Lager diesseits des Iberus befestigt hatte und einen Feldherrn für die Heere auf kriegsmännischem Wahltage zu ernennen beschloss, (wobei sie einander in der Bewachung des Walles und auf den Posten ablösten, bis an Sämmtlichen die Abstimmung

gewesen) Alle dem L. Marcius den Oberbefehl übertrugen. Nun verwendete man die ganze Zeit, und sie war kurz, um das Lager zu befestigen und Lebensmittel herbeizuschaffen, und die Kriegsleute vollführten alle Befehle nicht nur unverdrossen, sondern auch keinesweges kleinmüthig. Als aber die Nachricht einlief, dass Hasdrubal, Gisgons Sohn, kommend, um die Ueberreste des Krieges zu vertilgen, über den Iberus gegangen sei und herannahe, und die Kriegsleute das Schlachtzeichen vom neuen Feldherrn ausgesteckt sahen, — da, in der Rückerinnerung, welche Feldherren sie kurz zuvor gehabt und, auf welche Anführer sowohl als Streitmacht gestützt, sie gewöhnlich zur Schlacht ausgerückt, brachen plötzlich Alle in Thränen aus und schlugen sich vor die Stirn, und Einige streckten die Hände gen Himmel: die Götter anklagend, Andere warfen sich zur Erde und riefen flehend jeder seinen Anführer beim Namen. Auch war das Wehklagen nicht zu stillen, obgleich die Centurionen ihre Rotten aufmahnten und Marcius selbst liebredete und schalt: „Warum sie sich in weibisches und unnützes Weinen ergössen, anstatt zu Beschützung ihrer selbst und des Staates den Muth zu „stählen?“ und: „dass sie ihre Feldherren nicht ungerächt liegen „lassen sollten *);“ — als plötzlich Geschrei und Trompetenschall (denn schon waren die Feinde dicht am Walle) vernommen wird. Da, indem auf Einmal die Wehklage sich in Grimm verwandelt, laufen sie überallhin zu den Waffen, laufen wie von Wuth entbrannt überallhin an die Thore, und laufen auf den Feind los, der nachlässig und ungeordnet kommt. Sofort jagt das unvermuthete Begebniss den Puniern Schrecken ein, und verwundert: woher so viele Feinde so plötzlich erstanden nach fast gänzlicher Vertilgung des Heeres? woher so grosse Kühnheit, so grosses Selbstvertrauen bei den Besiegten und Verjagten? Wer als Feldherr nach Erschlagung der beiden Scipionen aufgetreten? Wer im Lager befehlige? Wer das Zeichen zum Kampfe gegeben? — weichen sie ob so vieler und so unerwarteter Dinge erst, gänzlich ungewiss und staunend, zurück; dann, durch den kräftigen Einbruch geworfen, kehren sie den Rücken. Und es wäre entweder unter den Fliehenden ein grässliches Morden entstanden, oder für die Verfolgenden ihr Ungestüm vermessen und gefahrbringend geworden, hätte nicht Marcius eilig das Zeichen zum Rückzuge gegeben und, vor die vordersten Feldzeichen entgegentretend, ja Etliche mit eigner Hand zurückhaltend, dem aufgeregten Treffen Einhalt gethan. Dann führte er die annoch Mord- und Blutgierigen ins Lager zurück. Nachdem die Carthager, erst zaghaft von der Feinde Walle vertrieben, Niemanden nachfolgen sahen, meinten sie: man habe aus Furcht Halt gemacht, und gingen wiederum geringschätzig und ruhigen Schritts ins Lager ab. Gleiche Nachlässigkeit zeigte sich bei Bewachung des Lagers. Denn obschon der Feind nahe war, dachten sie sich ihn gleichwohl

*) S. Walchs Emendd. Liv. pag. 184.

Digitized by Google

als die Trümmer der beiden vor wenig Tagen vernichteten Heere. Als deshalb bei den Feinden Alles vernachlässigt war, fasste Marcius auf die Kunde davon den nach dem ersten Anscheine mehr vermessenen als kühnen Entschluss, das Lager der Feinde selbst zu stürmen, meinend, dass es leichter sei, das Lager des Einen Hasdrúbal zu erobern, als wenn sich abermals die drei Heere und drei Anführer vereiniget, sein eigenes zu vertheidigen; zugleich: um, falls das Unternehmen gelänge, der Bedrängniss abzuhelfen, falls er aber geworfen würde, wenigstens durch das angriffsweise Verfahren die Verachtung von sich abzuwälzen.

38. Damit jedoch nicht ein plötzlicher Vorfall oder nächtlicher Schrecken in den seiner Lage ohnehin nicht entsprechenden Plan Verwirrung brächte, glaubte er die Kriegsleute anreden und aufmuntern zu müssen, und sprach nach berufener Versammlung also: „Sowohl meine kindliche Liebe zu unsern Feldherren im Leben und im „Tode, als unserer Aller gegenwärtige Lage, Kriegsleute, kann einen Jeden überzeugen: dass mir dieser Oberbefehl, wie einerseits „durch euer Urtheil ehrenvoll, so andererseits an sich schwer und beunruhigend sei. Zu einer Zeit nämlich, wo, wenn die Furcht nicht „den Schmerz betäubte, ich kaum meiner selbst soweit mächtig „wäre, um für das bekümmerte Gemüth irgend Trost zu finden, „bin ich gezwungen: für euer Aller Wohl (was in der Betrübniss „das Schwerste ist), ich allein, zu sorgen; nicht einmal dann aber, „wenn ich darauf denken soll: wie ich dem Vaterlande diese Trümmer zweier Heere erhalten könne, mag ich mein Herz vom unablässigen Grame abwenden. Denn es schwebt mir die bittere Erinnerung vor, und die Scipionen halten Beide mich Tag und Nacht „in Sorgen und Schlaflosigkeit rege, und wecken mich oft aus dem „Schlafe: dass ich sie selbst; dass ich ihre, acht Jahre lang in diesen Landen unbezwungenen Streiter, eure Waffenbrüder; dass ich „den Staat nicht ungerächt lassen; dass ich ihre Zucht und ihre Einrichtungen befolgen, und dass, wie bei ihren Lebzeiten Keiner „gegen ihre Befehle gehorsamer als ich gewesen, ich so auch nach „ihrem Tode das für das Beste halten solle, was sie selbst, meiner Meinung nach, in jedem einzelnen Falle gethan haben würden. „Nun, auch Ihr, Kriegsleute, müsset nicht mit Wehklagen und „Thränen gleichwie Verstorbene sie geleiten, (denn sie leben und „blühen durch den Ruf ihrer Thaten) sondern, so oft ihr Angedenken „euch begegnet, also in die Schlachten gehen, als ob ihr sie: Euch „aufmuntern und das Zeichen geben sähet. Und zuverlässig hat „keine andere Erscheinung am gestrigen Tage euren Augen und „Seelen vorgeschwebt und jene denkwürdige Schlacht hervorgebracht, „in welcher ihr dem Feinde den Beweis gegeben: dass mit den Scipionen der römische Name nicht vertilgt sei, und dass eines Volkes Kraft und Mannhaftigkeit, welche durch das Unglück bei Cannae nicht verschüttet ward, aus jeglichem Grimme des Schicksals „zuverlässig sich emporraffen werde. Weil ihr nun aus eigenem

Digitized by Google

„Triebe so viel gewagt habt, möchte ich jetzt erproben: Wieviel ihr, „aufgefordert von eurem Anführer, zu wagen gemeint seid. Denn „als ich am gestrigen Tage, da ihr dem verwirrten Feinde strom„weise folgtet, euch das Zeichen zum Rückzuge gab, wollte ich nicht „eure Kühnheit brechen, sondern für grössern Ruhm und Vortheil „aufsparen: dass ihr nachmals: Vorbereitet Unbesorgte, Bewaffnet „Wehrlose, ja wohl gar im Schlafe Liegende bei günstiger Gelegen„heit angreifen könntet. Und die Hoffnung auf diese Gelegenheit, „Kriegsleute, habe ich nicht blindlings auf's Ohngefähr, sondern aus „der Sache selbst geschöpft. Wenn euch Jemand fragte: Auf welche „Weise ihr: Wenige vor Vielen, Besiegte vor Siegern, das Lager „geschützt?, würdet auch ihr zuverlässig nichts Anderes antworten „als: Dies eben fürchtend hättet ihr nicht nur Alles durch Verschan„zungen gekräftiget, sondern wäret auch selbst bereit und schlag„fertig gewesen. Und so verhält es sich. Gegen dasjenige, was „ihr Glück sie nicht befürchten lässt, sind die Menschen am Aller„wenigsten gesichert; weil, was man gering achtet, man unbewahrt „und offen lässt. Nichts in der Welt nun besorgen die Feinde jetzt „weniger, als dass wir, selbst eben erst berennt und bestürmt, ihr „eigenes Lager stürmen werden. Lasst uns wagen, wovon nicht „glaublich ist, dass wir es wagen werden. Gerade dadurch, dass es „das Schwerste scheint, wird es das Leichteste sein. Um die dritte „Nachtwache will ich euch stillen Zuges hinführen. Ich habe erkun„det: dass die Wachen nicht in Ordnung, die Posten nicht gehörig „ausgestellt sind. Das an den Thoren vernommene Geschrei und „der erste Angriff wird das Lager erobern. Dann werde unter den „vom Schlafe Erstarrten, beim unvermutheten Lärme Zagenden und „wehrlos auf ihrem Lager Ueberfallenen jenes Blutbad angerichtet, „von dem ich euch am gestrigen Tage zu eurem Verdrusse zurück„rief. Ich weiss, dass mein Entschluss kühn scheint; aber in der „Bedrängniss und bei geringer Hoffnung sind die herzhaftesten Ent„schlüsse stets die sichersten, weil, wenn man im Augenblicke der „Gelegenheit, deren Gunst vorüberfliegt, nur ein wenig zaudert, man „die verabsäumte bald vergebens sucht. Ein Heer steht in der „Nähe; zwei sind nicht weit entfernt. Jetzt giebt es für die An„greifenden einige Hoffnung; auch habt ihr ja eure und Jener Kräfte „bereits versucht. Lassen wir Einen Tag verstreichen und hört man „wegen unsers gestrigen rühmlichen Ausfalles auf, uns zu verachten, „so steht zu fürchten, dass alle Anführer, alle Schaaren sich verei„nigen. Werden wir es alsdann aber mit drei Anführern, drei Hee„ren aufnehmen, mit denen ein Cneus Scipio bei unversehrtem Heere „es nicht aufgenommen? Wie unsere Anführer durch Theilung ih„rer Streitkräfte umgekommen, so können die Feinde, abgesondert „und getheilt, überwältiget werden. Einen andern Weg den Krieg „zu führen, giebt es nicht. Lasst uns also auf weiter nichts als die „günstige Gelegenheit der nächsten Nacht warten. Geht unter güti„gem Beistande der Götter, pflegt die Leiber, um frisch und kräftig

Digitized by Google

„mit demselben Muthe in der Feinde Lager einzubrechen, womit ihr „das eurige beschützt habt.“ — Fröhlich vernahm man vom neuen Anführer den neuen Anschlag, und je kühner er war, destomehr gefiel er. Der Rest des Tages ward hingebracht mit Zurichtung der Waffen und Pflege der Leiber, der grössere Theil der Nacht aber der Ruhe gegönnt. Um die vierte Nachtwache brach man auf.

39. Es standen über das nächste Lager hinaus, in einer Entfernung von sechstausend Schritten, noch andere Streithaufen der Punier. Ein hohles Thal lag dazwischen, dichtbesetzt mit Bäumen. Etwa in dieses Waldes Mitte wird mit punischer Schlauheit eine römische Cohorte versteckt und Reiterei. Nachdem man also den Zwischenweg abgeschnitten, wurden die übrigen Schaaren stillen Zuges gegen die nächsten Feinde geführt, und da kein Posten vor den Thoren, noch auf dem Walle Wachen standen, drangen sie, wie in ihr eigenes Lager, ohne den geringsten Widerstand ein. Nun schmettern die Trompeten und das Feldgeschrei wird erhoben. Ein Theil haut die halbschlafenden Feinde nieder; ein anderer wirft Feuer auf die Hütten, mit dürrem Strohe gedeckt; ein dritter besetzt die Thore um die Flucht abzuschneiden. Das gleichzeitige Feuer, Geschrei, Gemetzel lässt die Feinde, wie ihrer Sinne beraubt, weder Etwas hören noch vorkehren. Wehrlos gerathen sie unter Haufen Bewaffneter; Einige stürzen nach den Thoren; Andere springen, da die Wege versperrt sind, über den Wall und fliehen, so wie Einer entronnen war, stracks nach dem andern Lager, wo sie von der aus dem Verstecke hervorbrechenden Cohorte und Reiterei umringt und bis auf den letzten Mann niedergehauen werden. Doch wenn auch Einer diesem Blutbade entflohen wäre, — die Römer liefen nach Eroberung des nähern Lagers so reissend nach dem andern Lager hinüber, dass der Bote des Unglücks nicht zuvorkommen konnte. Hier nun, wo man weiter vom Feinde entfernt war, und weil gegen Tages Anbruch Etliche nach Futter, Holz und Beute sich zerstreut hatten, fanden sie Alles noch mehr vernachlässigt und aufgelöst: die Waffen lediglich auf den Posten hingestellt, die Kriegsleute wehrlos entweder auf der Erde sitzend und liegend, oder vor Walle und Thore lustwandelnd. Mit diesen so Sorglosen und Aufgelösten gehen die Römer, noch warm vom frischen Kampfe und trotzig durch den Sieg, das Gefecht ein. Daher war ihnen an den Thoren schlechterdings nicht zu widerstehen. Innerhalb der Thore, wo man auf das erste Geschrei und Getümmel aus dem ganzen Lager zusammengelaufen war, entsteht ein grimmiges Gefecht, und es würde lange gedauert haben, wenn nicht der Anblick der blutigen römischen Schilde den Puniern ein anderes Unglück angezeigt und dadurch Zagen eingejagt hätte. Dieser Schrecken wandte Alle zur Flucht und hinausgeströmt, wo nur ein Weg war, sofern sie nicht das Morden übereilte, lassen sie das Lager im Stiche. Also wurden in Zeit von Nacht und Tag zwei feindliche Lager erstürmt unter Anführung des Lucius Marcius. — Claudius, welcher die Acilianischen Jahrbü-

Digitized by Google

cher aus dem Griechischen in's Lateinische übersetzt hat, schreibt: es seien an siebenunddreissigtausend Feinde erschlagen, an achtzehnhundertdreissig gefangen, gewaltige Beute gewonnen worden. Unter dieser habe sich ein silberner Schild befunden, hundertachtunddreissig Pfund schwer, mit dem Bilde des Barcinischen Hasdrubals. Valerius von Antium erzählt: man habe nur das eine Lager des Mago genommen und siebentausend Feinde erschlagen; dann in einem zweiten Treffen, bei einem Ausfalle, mit Hasdrubal gekämpft und zehntausend Feinde erschlagen, viertausend dreihundertdreissig gefangen. Piso schreibt, dass fünftausend Mann, als Mago den Unsrigen beim Zurückweichen stromweise nachgefolgt, aus einem Hinterhalte erschlagen worden. Bei Allen hat Marcius als Anführer einen grossen Namen, ja sie fügen dem wirklichen Ruhme desselben sogar Wunder hinzu: eine Flamme sei während seiner Rede aus dem Haupte geströmt, ohne dass er selbst es gefühlt, zum grossen Entsetzen der umstehenden Kriegsleute; auch habe sich als Denkmal seines Sieges über die Punier der Schild mit dem Bilde Hasdrubals, unter dem Namen: des Marcischen, bis zur Verbrennung des Capitoliums in diesem Tempel befunden. — Nach diesem war eine Zeit lang Ruhe in Hispanien, da beide Theile nach so grossem wechselseitig erlittenen und zugefügten Verlusten Bedenken trugen, das Ganze auf's Spiel zu setzen.

40. Während dieser Vorfälle in Hispanien liess Marcellus nach der Einnahme von Syrakus und nachdem er alles Uebrige in Sicilien mit so grosser Gewissenhaftigkeit und Unbescholtenheit geordnet, dass er nicht blos seinen Ruhm sondern auch die Hoheit des römischen Volkes mehrte, die Zierden der Stadt, die Standbilder und Gemälde, woran Syrakus Ueberfluss hatte, nach Rom abführen. Freilich waren dieselben feindliche Beute und nach dem Kriegesrecht erworben; doch ward damit der erste Grund gelegt zur Bewunderung griechischer Kunstwerke und zu jener Frechheit: alles Geweihte und Ungeweihte ohne Unterschied zu plündern, welche sich zuletzt gegen die römischen Götter und gerade gegen jenen Tempel zuerst kehrte, den Marcellus so herrlich ausschmückte. Denn es wurden sonst von Fremden die beiden von Marcellus am Capenischen Thore geweihten Tempel besehen wegen der vortrefflichen Ausschmückungen jener Art, deren jetzt nur ein sehr geringer Theil noch vorhanden ist. — Gesandtschaften fast aller Städte Siciliens kamen zu ihm. Ungleich, wie ihre Sache, war auch ihr Loos. Die vor der Einnahme von Syrakus entweder gar nicht abgefallen oder wiederum in Freundschaft getreten waren, wurden als getreue Bundesgenossen aufgenommen und behandelt; die nach der Einnahme von Syrakus sich aus Furcht ergeben hatten, mussten als Besiegte vom Sieger Gesetze annehmen. Doch gab es für die Römer bei Agrigentum gar nicht kleine Ueberreste des Krieges: Epicydes und Hanno, die noch übrigen Anführer im frühern Kriege, und ein dritter neuer, von Hannibal an die Stelle des Hippocrates gesendet: der Abkunft nach ein Libyphoenicier aus

Digitized by Google

Hippo (seine Landsleute nannten ihn Mutines), ein thatkräftiger Mann und der unter Hannibal als Lehrmeister alle Künste des Krieges erlernt. Diesem wurden von Epicydes und Hanno die numidischen Hülfsvölker übergeben, mit denen er der Feinde Gebiet also durchstreifte und sich bei den Bundesgenossen, um sie in ihrer Treue zu erhalten und einem Jeden zu rechter Zeit Hülfe zu leisten, also einstellte, dass er in kurzer Zeit ganz Sicilien mit seinem Namen erfüllte und die Anhänger der Carthager auf keinen Andern grössere Hoffnung setzten. Also wagen der punische und der Syrakusanische Anführer, bis dahin in die Mauern Agrigents eingeschlossen, nicht sowohl auf Anrathen des Mutines als im Vertrauen auf denselben sich vor die Stadt hinaus und schlagen am Flusse Himera ihr Lager auf. Als Marcellus dies erfuhr, brach er sogleich auf und setzte sich etwa viertausend Schritte vom Feinde, um abzuwarten: was er thun oder bereiten werde. Doch Mutines gönnte weder Ort noch Zeit zum Zaudern oder Ueberlegen, sondern ging über den Fluss und sprengte gegen der Feinde Posten unter gewaltigem Schrecken und Getümmel los. Am folgenden Tage trieb er in beinahe förmlicher Schlacht den Feind hinter seine Verschanzungen. Von hier wurde er durch eine im Lager ausgebrochene Empörung der Numider zurückgerufen, und da etwa dreihundert derselben nach Heraclea Minoa weggezogen waren, ging er ab: sie zu begütigen und zurückzuholen, soll aber die Anführer dringend ermahnt haben: in seiner Abwesenheit nicht mit dem Feinde handgemein zu werden. Dies verdross beide Anführer, vornehmlich den Hanno, schon früher eifersüchtig auf Jenes Ruhm: „Mutines wolle ihm Gesetze vorschreiben: ein abgearteter „Afrikaner dem Carthagischen Feldhauptmanne, gesendet vom Senate „und Volke.“ Er vermochte also den zaudernden Epicydes, über den Fluss zu setzen und zur Schlacht auszurücken. Denn wenn sie den Mutines abwarteten und der Kampf glücklich ausfiele, würde unbezweifelt Mutines den Ruhm davon tragen.

41. Da nun befiehlt Marcellus — es für eine Schande haltend: dass er, der den Hannibal, gestützt auf den Cannensischen Sieg, von Nola zurückgetrieben, vor diesen zu Lande und Meere von ihm besiegten Feinden weichen solle, — seinen Kriegsleuten: rasch die Waffen zu ergreifen und auszurücken. Als er das Heer stellt, fliegen mit verhängtem Zügel aus der Feinde Treffen zehn Numider herbei, meldend: ihre Landsleute würden, theils aus Anlass jenes Aufstandes, wobei Dreihundert aus ihrer Zahl nach Heraclea abgezogen, theils weil sie ihren Obristen von den seinen Ruhm beeinträchtigenden Anführern gerade am Schlachttage weggeschickt sähen, sich während des Kampfes ruhig verhalten. Das betrügerische Volk hielt Wort. Daher wuchs den Römern der Muth, als ein Eilbote durch die Reihen gesendet ward: dass der Feind vom Reiter, den sie am Meisten fürchteten, im Stiche gelassen sei; die Feinde aber geriethen in Schrecken, weil, abgesehen: dass sie vom grössten Theile ihrer Streitmacht nicht unterstützt wurden, sich ihnen sogar die

Furcht aufdrang, dass sie von ihrer eignen Reiterei gleichfalls angegriffen werden möchten. Mithin war der Kampf nicht sonderlich. Der erste Schlachtruf und Andrang entschied die Sache. Als die Numider, nachdem sie beim Zusammentreffen ruhig auf den Flügeln gestanden, die Ihrigen umkehren sahen, machten sie auf der Flucht nur eine kurze Strecke die Begleiter; denn, wie sie Alle gen Agrigentum in bestürztem Schwarme eilen sahen, zerstreuten sie sich aus Furcht vor Einschliessung allenthalben hin in die nächsten Städte. Viele tausend Menschen wurden erschlagen und gefangen, auch acht Elephanten. Dies war der letzte Kampf des Marcellus in Sicilien. Er kehrte von dort als Sieger nach Syrakus zurück. — Schon war das Jahr beinahe am Ausgange. Also beschloss der Senat zu Rom: der Praetor P. Cornelius solle ein Schreiben nach Capua an die Consuln senden: während Hannibal weitab sei und vor Capua nichts von grossem Belange unternommen werde, möchte der Eine von ihnen, wenn sie also für gut fänden, zur Wahl der Obrigkeiten nach Rom kommen. Nach Empfange des Schreibens verglichen sich die Consuln unter einander, dass Claudius den Wahltag halten, Fulvius vor Capua bleiben solle. Claudius liess zu Consuln wählen: den Cneus Fulvius Centumalus und P. Sulpicius Galba, des Servius Sohn, der vorher noch kein curulisches Amt geführt hatte. Dann wurden zu Praetoren gewählt: L. Cornelius Lentulus, M. Cornelius Cethegus, C. Sulpicius und C. Calpurnius Piso. Dem Piso fiel die städtische Rechtspflege zu, dem Sulpicius Sicilien, dem Cethegus Apulien, dem Lentulus Sardinien. Den Consuln ward der Heerbefehl auf ein Jahr verlängert.

Probe einer Uebersetzung des Aristophanes.

(Aus den Fröschen.)

(**Dionysos** lässt sich vom **Charon** übersetzen, muss aber rudern helfen, wozu der unsichtbare **Froschchor** den Takt quakt).

Frösche. [v. 210—570.]

Brekekekex koax koax!
Brekekekex koax koax!
Ihr Quellgezeugt, feucht Geschlecht,
Zum Flötenbauch lasset laut
Lied und Gesang lieblich melodisch klingen:
Koax! koax!
Wie wir dem Nysakinde zu Ehr'
Zeus' Sohn Dionys im Sumpfe jauchzen in Ewigkeit,

Digitized by Google

Während im Taumel des Rausches
Schwärmend zum heiligen Topffest
Das Volk zu unserem Musensitz sich wallend wälzt.
Brekekekex koax koax!

Dionysos.

Doch mir beginnt mein Werthestes
Zu puppern, o koax koax!

Frösche.

Brekekekex koax koax!

Dionysos.

Euch liegt vielleicht nicht viel daran?

Frösche.

Brekekekex koax koax!

Dionysos.

Dass euch die Pest mit dem Koax!
Denn Nichts und Nichts ist's als koax!

Frösche.

Allerdings, verehrter Klügling!
Bin ich doch der liederreichen Musen Liebling
Wie auch des Hornfuss Pan,
Welcher das Rohr flötend bewegt!
Und seine Huld schenkt mir Apoll der Zitherschläger
Wegen des Schilfes ja! das ich zum Saitensteg
Unter des Sumpfes Wassern erzieh.
Brekekekex koax koax!

Dionysos.

Doch ich bekomme Blasen schon
Und längstens schwitzt mir der Popo
Und afterredet bücklings bald:
Brekekekex koax koax! —
Doch o sangliebend Volk, nun lasst es gut sein!

Frösche.

Lauter erst recht soll's nun schallen, wenn wir je
Sonst an sonnenhellen Tagen
Unter Schilf und Wasserlinsen
Munter hüpften, hold dem Klange
Wellengetauchter Liederchen,
Oder auch, Zeus Regen fliehend,
Unten bunte Wasserreigen
Plumpsend quakten, das nach oben
Grosse Blasen blubberten —

Dionysos.

Brekekekex koax koax!
Den Schlussvers nehm' ich euch jetzt ab.

Frösche.

Schrecklich wird's uns dann ergehen.

Digitized by Google

Dionysos.

Schrecklicher mir, wenn ich beim Rudern
Endlich selber platzen muss.

Frösche.

Brekekekex koax koax!

Dionysos.

Mein'thalben jammert euch zu Tod.

Frösche.

Nein wir wollen, was nur immer
Unser Schlund vermag zu fassen,
Tüchtig schrei'n den ganzen Tag —

Dionysos (schnell einfallend).

Brekekekex koax koax!
Denn damit macht ihr mich nicht matt.

Frösche.

Und auch du uns ganz und gar nicht.

Dionysos.

Aber ihr auch mich erst recht nicht,
Sicherlich nicht, denn ich will krächzen,
Thut es Noth, zwei Tage lang,
Bis ihr von mir bewältigt seid mit dem Koax!
Brekekekex koax koax! — —
Seht ihr? zum Schweigen bring' ich euch mit dem Koax.

Chor.

O lass doch, lass doch! lege mit dem Ruder an,
Steig aus, bezahl das Fahrgeld!

Dionysos.

Zwei Obolen — hier!

[Frösche v. 749 – 840.]

Aiakos. Xanthias.

Aiakos.

Beim Retter Zeus! es ist ein echter Edelmann
Dein Herr doch.

Xanthias.

Ja das ist er, wie auch sollt' er nicht,
Da er Nichts versteht, als wie man Schulden und Kinder macht?

Aiakos.

Doch dass er auf dein freches Läugnen dich nicht schlug,
Als du, der Diener, Herr zu sein behauptetest —

Xanthias.

Er hätte nur —!

Digitized by Google

Aiakos.

Das war gleich wieder hübsch von dir,
Echt dienerlich! ich mach' es selber gerne so.

Xanthias.

Ich bitt' dich, gerne?

Aiakos.

Nein es ist Seligkeit für mich,
So oft ich heimlich meinen Herrn verwünschen kann.

Xanthias.

Und nicht? du brummst auch, wenn du nach einer Prügeltracht
Zur Thür hinausgehst?

Aiakos.

Freilich dies auch thu' ich gern.

Xanthias.

Und bist vorwitzig?

Aiakos.

Wüsste nicht, was ich lieber wär'!

Xanthias.

Verwandter Zeus! und horchst der Herrschaft Alles ab.
Was sie so plaudert?

Aiakos.

O ich würde verrückt darum!

Xanthias.

Und plauderst draussen das Erhorchte wieder aus?

Aiakos.

O! kann ich das thun, werd' ich vor Freuden ganz gemein.

Xanthias.

Phoibos Apollon! Deine rechte Hand! schlag ein!
Lass mich dich küssen, küsse mich selbst und sage mir
Bei unserm lieben peitschenprügelverwandten Zeus.
Was ist das für ein gross Geschrei, was für ein Lärm
Und Zank da drinnen?

Aiakos.

Um Aischylos und Euripides.

Xanthias.

Ah

Aiakos.

Furchtbar Grosses, Grosses, Grosses ist im Werk
Unter den Todten und Alles will Rebellion!

Xanthias.

Wo so?

Schon lange besteht hier ein Gesetz bei uns,
Dass, wer in den Künsten, welche gross und würdig sind,
Der Allerbeste seiner Mitbewerber ist,
Im Prytaneion täglich einen Freitisch hat
Und seinen Sitz gleich nach dem Pluton

Digitized by Google

Xanthias.

Ich versteh.

Aiakos.

Bis einer kommt, der sich noch besser auf die Kunst
Als er versteht — dann muss er stracks heruntergehn.

Xanthias.

Wie aber hat denn den Aischylos das aufgebracht?

Aiakos.

Derselbe sass just auf dem Thron der Tragiker,
Als seiner Kunst Vorzüglichster.

Xanthias.

Und wer denn jetzt?

Aiakos.

Da kam Euripides herab und stellte sich
Den Taschenschlüpfern und den Beutelschneidern vor
Und dem ganzen Orden der langen Finger und Schurkerei,
Wovon es hier unten die Fülle giebt. Als die gehört
Die Gegensätz' und Windungen und Wendungen,
Erklärten sie ihn, ganz ausser sich, zum Weisesten,
Und höchst erhaben fordert' er dann für sich den Thron,
Drauf Aischylos sass.

Xanthias.

Und warf man ihn mit Steinen nicht?

Aiakos.

Nein, sondern der ganze Pöbel schrie: man solle gleich
Gerichtlich prüfen, wer von beiden weiser sei.

Xanthias.

Der Schurkenpöbel?

Aiakos.

Freilich schrie er himmelhoch.

Xanthias.

Wie aber? stand dem Aischylos kein Andrer bei?

Aiakos.

Schwach ist das Gute hier so gut, wie überall.

Xanthias.

Was will denn Pluton bei der ganzen Geschichte thun?

Aiakos.

Sogleich anrichten einen Wettstreit, dass sich zeigt
In strenger Prüfung ihre Kunst.

Xanthias.

Dann aber, wie?
Hat nicht auch Sophokles Anspruch auf den Thron gemacht?

Aiakos.

Nicht so! beim Zeus nicht! nein, er küsste den Aischylos,
Als er herabkam, gab ihm auch die rechte Hand

Und trat bescheiden von dem Thron vor ihm zurück.
Jetzt aber will er, wie Kleidemides gesagt,
Darauf sich setzen, und wenn Aischylos gewinnt,
Es dabei lassen, ist das nicht, so will er noch
Sich selber, sagt' er, messen mit Euripides.

Xanthias.

Was wird das werden!

Aiakos.

Ja bei Zeus! in kurzer Zeit
Wird hier das schreckliche Ereigniss vor sich gehn,
Denn nach Gewichten wägen sie die Dichtkunst ab.

Xanthias.

Wie? die Tragödien bringen auf Wollwagen sie?

Aiakos.

Richtschnuren werden sie bringen und Wortellen und
Quadratzollstäbe, denn dicke Worte backen sie,
Und Zirkel auch und Keile, denn Euripides
Will, sagt er, die Tragödien prüfen Wort für Wort.

Xanthias.

Ich glaube wohl, dass sich Aischylos recht ärgern wird.

Aiakos.

Er ging ganz krumm und blickte wie ein Stier darein.

Xanthias.

Wer aber wird der Richter sein?

Aiakos.

Ein schwieriger Punkt!
Denn Beide fanden, dass es an Weisen mangelte,
Und weder traute den Athenaiern Aischylos —

Xanthias.

Er dachte sicher an das viele Schurkenvolk.

Aiakos.

Und die Andern, sagt' er, könnten aus Dummheit nicht verstehn
Das Wesen der Poeten. Darauf trugen sie
Es deinem Herrn auf, weil er was von Kunst versteht.
Doch komm hinein! Denn wenn die Herren selber erst
Zu eilen haben, giebt's für uns zu heulen nur.

Chor.

Furchtbar schreckliches Grimmen der Brust wird der Donnernde hegen,
Wenn er erblickt, wie das spitzige Männchen die Zähne zum Kampfe
Wetzet, in toller Verzuckung die rollenden Augen
Hei! wie wird er werfen sie!
Horch! hochbuschiger Wort' helmschweifiger Hader erhebt sich,
Rädererschütterndes Splittergefecht und Schnitzel des Handwerks,
Und in der rüstigen Wehr sinnzimmernden Mannes
Hochberittner Wörterschwall.

Digitized by Google

Schütteln wird er des buschigen Haupts dichtzottige Mähnen
Grollender Stirne, die Braun verziehn, laut brüllend entsenden
Dichtverrammelte Worte, sie bohlenweis hobelnd
Mit urstarkem Athemzug.
Mundarbeitend wird aber darauf fein schmiegsam und biegsam
Prüferin Zünglein ergreifen zum Kampf die Zügel des Neides,
Ueberall schnitzend und spitzend herabdisputiren,
Was die Lung' erschwungen hat.

Halle. *Carl Wilh. O.....d.*

Handschriften-Kataloge,

mitgetheilt

vom Hofrathe und Professor *Dr. Gustav Hänel* in Leipzig.

(Fortsetzung.)

IX.

Katalog der Handschriften der Bibliothek des Herrn Baronet *Philipps* zu Middlehill in Worcestershire.

Lord Guildford's MSS.

[*The Number at the Top is the Number of each Lot in the Guildford Sale Catalogue, containing so many Volumes in each Lot as are mentioned here. The Titles of many of these Vols. were omitted by Evans in the Sale Catalogue.*]

Box 1, *Case* 1.

(No. 2.—12 Vols.)

4912. 1. Relazioni diversi.
4913. 2. Varia MS.
4914. 3. Fatti in Portogallo.
4915. 4. Assassinato contro il Re di Portogallo.
4916. 5. Vita del Mazarino.
4917. 6. Recueil de Pieces pour l'Histoire de France.
4918. 7. Vita S. Grimoaldi.
4919. 8. Ombra del Card. Massarini.
4920. 9. Trattati di Pace tra le due Corone.
4921. 10. Breviar. Politic. Mazarin.
4922. 11. Comissio di Clem. XI.
4923. 12. Vita di Veronica Laparelli.

Digitized by Google

(No. 4.—6 Vols.)

4924. 1. L'Inghilterra Isaminata.

4925. 2. Vita di Anna Bolena.

4926. 3. Antiquity of English Parliaments.

4927. 4. Metamorphosis Anglorum.

4928. 5. Howard on Lazarettos.

4929. 6. British Trade in Turkey.

No. 9.—1 Vol.)

4930. Isaias Propheta. *Graecé.*

(No. 10.—8 Vols.) — *Graecé.*

4931. 1. *Γραμμ. Πρακτικη.*

4932. 2. *Πραξις Ρητορικη.*

4933. 3. *Αναμνησις περι του 'Αθω.*

4934. 4. Max. Planudes de Verbis.

4935. 5. *Περὶ τέχνης Ρητορικῆς.*

4936. 6. Theophili Corydaleos.

4937. 7. Alexius *περι ποιητικης.*

4938. 8. *Μνημη του 'Αλεξιου.*

(No. 11.—3 Vols.) — *Graecé.*

4939. 1. Christoduli Operae.

4940. 2. Didascalia.

4941. 3. *Περὶ ἀγάπης.*

(No. 12.—1 Vol.)

4942. Dictionar. Graecum.

(No. 14.—1 Vol.)

4943. Letters from London, &c., 1673, to the Abbé Falconieri. *Very thick Vol.,* 4to.

(No. 16.—2 Vols.)

4944. 1. } Correspondence of M. Eustache.

4945. 2. }

(No. 17.—3 Vols.)

4946. 1. Cong. Utr. Viena Amb[r] Zanetti.

4947. 2. Do. Do. di Parigi.

4948. 3. Lettere di Ruzini.

(No. 18.—1 Vol.)

4949. Alcorano.

(No. 19—2 Vols.)

4950. 1. Joseph Ben Gorion Hist. Judaica.

4951. 2. MS. Siriaco.

(No. 23.—5 Vols.)

4952. 1. Barclay's Argenis. *Graecé.*

4953. 2. Theocritus. *Graecé et Italicé.*

4954. 3. Polyxene. *Tragoedia.*

Digitized by Google

4955. 4. Korakistica.
4956. 5. *Επιστου*

(No. 28.—2 Vols.)
4957. 1. Carolus Crassus de Ecclesia liberanda ab Haeresibus.
4958. 2. Laurentii Beli Scholia de Judeis.

(No. 29.—3 Vols.)
4959. 1. Tancredi Oratio pro Fide Catholicâ.
4960. 2. Dialogo del Memo al Card. Borello.
4961. 3. Pisanelli Pictura Locorum pugnarum inter Venetos et Turcos.

(No. 32.—8 Vols.)
4962. 1. San Canciano Cronica Veneta.
4963. 2. Do. Do. Do.
4964. 3. Cronica Venetia.
4965. 4. Do. Do.
4966. 5. Congiura de Spagnuoli.
4967. 6. Relatione di Venetia.
4968. 7. Annali di Do. 1588.
4969. 8. Regolamento Politico dato alla Rep. Venetiae.

(No. 33—10 Vols.)
4970. 1. Historia Veneza.
4971. 2. Cronica di Venezia.
4972. 3. Cronica Veneta.
4973. 4. Veneta, par Alfons. de la Cueva.
4974. 5. Mag. Sop. Monast. Venetis.
4975. 6. Govern. Repub. Veneta.
4976. 7. Congiura di Spagnuoli.
4977. 8. Relazione del P. Bassadonna.
4978. 9. Blassii Cronicon.
4979. 10. De Imperio Venet. in Adriatico.

(No. 36.—10 Vols.)
4980. 1. Genova par Mamini.
4981. 2. Notiz. del S. Ufficio di Genoa.
4982. 3. Relazione del Seguia in G.
4983. 4. Notiz. Istoriographice.
4984. 5. Genova MS.
4985. 6. Tratt. tra Ducit. Genova.
4986. 7. Guerra Civile di Genova.
4987. 8. Rocca tagliata Hist. di Genova.
4988. 9. Leggi di Genova.
4989. 10. Relazione di Genova.

(No. 37.—11 Vols.)
4990. 1. Vita di Alfonso Re di Napoli
4991. 2. Capecelatro Hist. di Napoli.

Digitized by Google

4992. 3. Tit. del Prim. di Re di Napoli.
4993. 4. Lettere di Napoli.
4994. 5. Hist. di Lupo di Sac. D. Valentian.
4995. 6. Donzelli Rivola di Napoli.
4996. 7. Istoria di Castaldo.
4997. 8. Andata di G. P. Corraggio.
4998. 9. Della Rivola di Napoli.
4999. 10. Inquisizione di Napoli.
5000. 11. Hist. d'Antonino Castaldo.

(No. 39.—11 Vols.)

5001. 1. Poesie Sonetti.
5002. 2. San Matteo. *Tragedia*.
5003. 3. Comedia.
5004. 4. Lucretio.
5005. 5. Cento Nodi.
5006. 6. Creso. *Tragedia*.
5007. 7. L'Inerme Animosa.
5008. 8. Satire di diversi, 1702.
5009. 9. Benetti Ardelia.
5010. 10. Quatro Novissimi.
5011. 11. Ghortacis Carmen ad Tomurmur.

(No. 44.—6 Vols.)

5012. 1. } Caroldo Istoria di Venetia. 2 *vols*.
5013. 2. }
5014. 3. }
5015. 4. } Contarini Hist. Veneziane. 4 *vols*.
5016. 5. }
5017. 6. }

(No. 45.—5 Vols.)

5018. 1. } Caroldo Storia Venetiae. 2 *vols*.
5019. 2. }
5020. 3. Contarini Hist. Venetiae.
5021. 4. Historia di Venetia.
5022. 5. Do. Do. ?

(No. 47.—2 Vols.)

5023. 1. Suppliche di Nobilta Veneta.
5024. 2. Croniche degli Famiglie di Venetia.

(No. 48.—2 Vols.)

5025. 1. } Gradenigo Ambascierie della Republ. di Venetia.
5026. 2. } 2 *vols*. *vell*.

(No. 49.—8 Vols.)

5027. 1. Prime Mosse del Armata Veneta contra l'Ottomani, 1684.
5028. 2. Della Guerra tra Venetiani e Turchi. *Vol*. 1. 1537.
5029. 3. Do. *Vol*. 2.
5030. 4. Guerra tra Veneziane.

Digitized by Google

5031. 5. Diario dell' Armata.
5032. 6. Relation de F. Gondola.
5033. 7. Giustificat. Pallavicino.
5034. 8. Giustificazione Veneziane.

(No. 55.—9 Vols.)

5035. 1. Segne Miser.
5036. 2. Supp. Rit. et Cerem.
5037. 3. Trattato di Cavem Passionei.
5038. 4. Govern. dal Santo Re David.
5039. 5. Apolog. e Profez.
5040. 6. Reginaldi Expositio.
5041. 7. Ciampoli Discorso sopra le Decime.
5042. 8. Confutazione del Catechismo.
5043. 9. Destruzione delle Carmelitane nella Termonda in Flandria.

(No. 56.—8 Vols.)

5044. 1. De proposit. proscript.
5045. 2. Do. Do.
5046. 3. Precetti de Leggi di Mose.
5047. 4. Faziel. Opera Moral.
5048. 5. Cossa dissert. duae de Persecutionibus 1^ml^ Saeculi et de Apocryphis.
5049. 6. Sur la decadenza di Religion.
5050. 7. Cossae dissertationes.
5051. 8. Istruzione fine al S^to^ Retiro.

(No. 57.—6 Vols.)

5052. 1. Liturgia.
5053. 2. Do. ex MS. Vallicell.
5054. 3. De Antiq. Offic. Muzarabum.
5055. 4. Liturg. ex MS. Vallicelli.
5056. 5 Chrysostomi Liturgia Slavonica.
5057. 6. Disputationes Joh'is Branca.

(N. 61.—10 Vols.)

5058. 1. Capilluti Hist. di Mantova.
5059. 2. Appalti Camerali.
5060. 3. Fioreta Compendio Hist. di Mantoua.
5061. 4. Lago di Mantoua.
5062. 5. Notizie di Castell Gandolfo.
5063. 6. Responsio al Bianchini.
5064. 7. Relazione di Principi d'Italie.
5065. 8. Jacob Valli notizie del C. Gandolfo.
5066. 9. Benigni Hist. del Appignano.
5067. 10. Hist. di Fiano.

(No. 63.—10 Vols.)

5068. 1. Ragioni di Duce die Savoia.
5069. 2. Diarii di Gualdi. 2 *vols.*

Digitized by Google

5070. 3. Giornale de Duca di Monteleone.
5071. 4. Morte di Carolo Secundo.
5072. 5. Giovenazzo Annali.
5073. 6. Dialogo tra Polimede.
5074. 7. Calubani Raccolta.
5075. 8. Controvers. del Re di Savoia.
5076. 9. Istoria della Valtellina.
5077. 10. Istoria di Otricoli.

(No. 64.—4 Vols.)
5078. 1. Viaggio di Clemente VII.
5079. 2. Viaggio del Card. Aldobrandini.
5080. 3. V. R. di Lon. Chr. di Loretto.
5081. 4. Viaggio di G. P. Corraggio.

(No. 69.—8 Vols.)
5082. 1. De Martyrio Archiep'i Polocensis.
5083. 2. Vite di 9 Religiosi.
5084. 3. De Corte de Archiep. Sebastiani.
5085. 4. Festa del Corp. Dionini.
5086. 5. De Martir. S. Lorenzo.
5087. 6. Masucci de Nativ. B. Mariae.
5088. 7. Bartholom. de Sustinenda Cruce.
5089. 8. Beatificacio J. Palafox.

(No. 71.—3 Vols.)
5090. 1. P. Pii VI. Defensio Religionis Catholicae.
5091. 2. Interrogatio Episcoporum.
5092. 3. Do. Do.

(No. 75.—1 Vols.)
5093. Famiglie Fiorentine. *Thick forlio, red morocco.*

(No. 81.—1 Vols.)
5094. Statuta Universitatis Medicinae in Ferraria.

(No. 82.—8 Vols.)
5095. 1. Ghioccarelli Investitura di Napoli. 7 *vols.*
5096. 8. Compend. Operum Ghioccarelli.

(No. 83.—7 Vols.)
5097. 1. Storia di Nestorianismo. 6 vols.
5098. 7. Disputa sul Giansenismo.

(No. 85.—12 Vols.)
5099. 1. Istoria degli Ordini.
5100. 2. Scion Relatio.
5101. 3. Fiocca Memorie di Roma.
5102. 4. Rimonstranze dell' Avito.
5103. 5. Zenonis Relatio.
5104. 6. Relatione della Corte.
5105. 7. Della Corte Romana. (N° CCLXXIV.

5106. 8. Manzoti.
5107. 9. Notiz. Polit. Istor. di Roma.
5108. 10. Relazioni di Principi d'Italia.
5109. 11. Pasquinades on Leo XII.
5110. 12. Card. Cacchini affari di 40 anni.

(No. 89.—8 Vols.)
5111. 1. Conclave Alexandri VIII.
5112. 2. Do. Julii III.
5113. 3. Do. Urbani VIII.
5114. 4. Do. Leo X. Clem. VII. Paolo III.
5115. 5. Do. diverse.
5116. 6. Do. ed altre.
5117. 7. Do. Pontifici Romani.
5118. 8. Do. osia Apparato ad Elezzioni di alcuni Papi.

(No. 90.—1 Vol.)
5119. Scutrinia post mort. Benedicti XIV.

(No. 95.—12 Vols.)
5120. Fatti notabili nel Pontificato di Clem. XI. 12 *vols.*

(No. 97.—12 Vols.)
5121. Vite de' Pontifici dalla tempo d'Alessandro VI. al Sisto V. 12 *vols. N.B.—only* 10 *vols.*

(No. 98.—10 Vols.)
5122. 1. Donatio Constantini Imperatoris.
5123. 2. Historia della Contessa Matilda.
5124. 3. . . . .
5125. 4. . . . .
5126. 5. . . . .
5127. 6. . . . .
5128. 7. . . . .
5129. 8. . . . .
5130. 9. . . . .
5131. 10. . . . .

(No. 99.—9 Vols.)
5132. 1. Racc. Istor. de Dominio della Chiesa.
5133. 2. De Jurisdict. Eccles.
5134. 3. Investitura di Papi.
5135. 4. Sopra l'origine Jacolla e abusi dell Economico Apostol. di Milano.
5136. 5. Ragguaglia Storica.
5137. 6. Registro di Lettere per lo Stato Eclesiast.
5138. 7. Sopra la Pianta delle Valle di Comacchio.
5139. 8. Gaetano difesa della Liberta Ecl.
5140. 9. Piante della confinazione in Valdichiane, 1778.

(No. 100.—12 Vols.)
5141. 1. Controv. tra Papa e il Re Sardegna.

Digitized by Google

5142. 2. Macedo pro Sede Romana.
5143. 3. Jura Eccl'iae in Statu Castri.
5144. 4. De Castello di S^{to} Marino.
5145. 5. Consulta del Duca d'Argento.
5146. 6. Marcello sopra gli Stati di Eccl. Rom.
5147. 7. Trattato della Regale.
5148. 8. Giurisdiz. di Stato Eccles.
5149. 9. Ragioni sopra Ferrara.
5150. 10. Dominio di Pontifici sopra Parma.
5151. 11. Ferrara ricuperata da Clem. VIII.
5152. 12. Istoria del Marcello.

Box 21.

(No. 102.—20 Vols.)
5153. Collectiones Historicae. Materie varie coll Indice. 20 *vols.*

(No. 105.—20 Vols.)
5154. Collectiones Historicae.
Do. Do. Do. 20 *vols.*

(No. 112.—2 Vols.)
5155. Vers. Critici. 2 *vols.* *These are Pasquinades on the Court of Rome.*

(No. 113.—6 Vols.)
5156. 1. Poesie del Ciampo, *Autograph.*
5157. 2. Do. Liriche dell Azzolini.
5158. 3. Vincenze Gramigna Ecloga.
5159. 4. Epithalamium D. Filip. Ducis di Giove, 1793.
5160. 5. Fagidoli, il Cicisbeo, *Comedia.*
5161. 6. Do. Capitoli.

(No. 121.—4 Vols.)
5162. 1. Regestum Imp. Friderici II.
5163. 2. De rebus d'Imp. et Conradi et Manfredi filior. ejus.
5164. 3. Patritii Vita Federici Ænobarbi.
5165. 4. Alex. Zillioli Genealogiae Imperiales.

Box 20.

(No. 122.—10 Vols.)
5166. 1. Caraffa della Stato di Germania, 1628.
5167. 2. Caraffa Hist. di Do.
5168. 3. Capillupi ad Imp. Carlo V.
5169. 4. Avertimenti di Do. Do.
5170. 5. Geographia di Germania.
5171. 6. Istoria di Russia e Prussia.
5172. 7. Assedio di Vienna, 1683.
5173. 8. Germania.
5174. 9. Li Stati di Germania.
5175. 10. Sopra le Azzioni di Gramonville

Digitized by Google

(No. 123.—9 Vols.)
5176. 1. Badonari Relaz. di Germania, 1529.
5177. 2. De Rebus gestis Federici Imperatoris.
5178. 3. Guerra di Ungheria, 1594.
5179. 4. Austria.
5180. 5. Relaz. del Imp. Carlo V.
5181. 6. De Germania.
5182. 7. Relazione di Germania.
5183. 8. Do. della Stato della Do. 1628.
5184. 9. Olanda.

(No. 124.—4 Vols.)
5185. 1. Cronica di tutte le Casi Veneti.
5186. 2. Nobilta Veneta.
5187. 3. Famiglie Venete.
5188. 4. Case di Nobilta Do.

(No. 125.—4 Vols.)
5189. 1. Cronica dal Principi di Venezia sino 1446.
5190. 2. Venezia Procuratore di S. Marco.
5191. 3. Vite de Dosi.
5192. 4. Ceremoniale S. Marci Venetiae.

(No. 126.—4 Vols.)
5193. 1. Phylippini Cronica Veneta, 1641.
5194. 2. Cronicon Venetum saec. XI.
5195. 3. Do. Do. sino 1687.
5196. 4. Do. Do.

(No. 127.—6 Vols.)
5197. 1. Cronica Veneta.
5198. 2. Do. Do.
5199. 3. Do. Venetum.
5200. 4. Do. di Venetia.
5201. 5. De Monachis, Cronica di Veneta saec. XV.
5202. 6. Cronica Veneta (*in boards.*)

(No. 128.—8 Vols.)
5203. 1. Cronica Veneta ad 1483.
5204. 2. Do. Do.
5205. 3. Do. Do.
5206. 4. Do. Do.
5207. 5. Do. Do.
5208. 6. Conjura Baiomontis Thiepoli, 1510.
5209. 7. Cronici Veneti.
5210. 8. Storia Universalis e Singularis Veneta.

(No. 129.—8 Vols.)
5211. 1. Cronica Veneta. saec. XV.
5212. 2. Do. Do.
5213. 3. Do. Venetia.

Digitized by Google

5214. 4. Cronica Veneta per Tiepolo.
5215. 5. Do. Veneta per Zancaruolli.
5216. 6. Do. Do.
5217. 7. Do. Do. sino 1370.
5218. 8. Familie di Dogi.

(No. 130.—1 Vol.)

5219. Lectionarium. *vel.* s. xv.

No. .)

* * * * * * * *

(No. 141*.—20 Vols.)

5220. 1.
5221. 2. } Burchardi Ceremoniale. 2 *vols.*
5222. 3. Scriniani Cronicon sive Hist. Rerum Notabil. Romae.
5223. 4. Miscellanee Lettere.
5224. 5. Controvers. di Francia.
5225. 6. Infessurae et alior. Diaria.
5226. 7. Instruttioni dal Barberino.
5227. 8. Successi in tempo P. Innoc. X.
5228. 9. Instrutt. sopra Germania.
5229. 10. Controversie varie.
5230. 11. Affari de Propaganda Fide.
5231. 12. Diaria del Duca d'Ossuna.
5232. 13. De Governo delle Stato Ecclesias. .
5233. 14. Diarii e legatione.
5234. 15. Instrutt. del Card. Ludovisio.
5235. 16. Della Corte di Roma.
5236. 17. Vite di Philippo Strozzi.
5237. 18. Amydeni Vita.
5238. 19. Relaz. di Ambasciatori Venezia.
5239. 20. Nunziatura di M. Castyna.

(No. 142.—20 Vols.)

5240. 1.
5241. 2. } Relazioni di Ambasciatori.
5242. 3. Trattato del Duello.
5243. 4. Relazioni ed Istruzioni.
5244. 5. Avocatura di Napoli.
5245. 6. Inquisit. di Roma refutata in Do.
5246. 7. Napoli soggiogato da Francesi.
5247. 8.
5248. 9. } La Spagna Combattuta.
5249. 10. Relazioni diversi.
5250. 11. Controversia de Modena.
5251. 12. Informazione di Boppolo.
5252. 13. Guerre e Paci de Sudditi.
5253. 14. Discorso Politico.
5254. 15. Scelto di Retorici.

Digitized by Google

5255. 16. Vita di Gio. d'Austria?
5256. 17. Governo di Roma di M. Spadato.
5257. 18. De Dominio Papae in Sicilia.
5258. 19. Informaz. al Card. Urbino.
5259. 20. Relazione diverse.

(No. 150.—1 Vol.)
5260. Amidei. Avertimenti al Re Carlo II. di Inghilterra, 1660.

(No. 151.—4 Vols.)
5261. 1. Trattati Politici.
5262. 2. Filiarco de Audientia data per Principi ai loro Vassalli.
5263. 3. Laurentii Grana Oratio.
5264. 4. Do. Do. Do. *vell.*

(No. 152.—7 Vols.)
5265. 1. Malaspinae Epistolae.
5266. 2. Gigli Mazzo di Cose diverse.
5267. 3. Madrutii Epistolae Amicorum.
5268. 4. Do. et Orationes.
5269. 5. Epistole di Alessandro Pagliare.
5270. 6. Do. dell Stephonii.
5271. 7. Do. di Joan Barnitius.

(No. 153.—5 Vols.)
5272. 1. Ravoli Opera Postuma.
5273. 2. Poesie ed Altro.
5274. 3. Bernardino Gelosia al Abbate Cornaro.
5275. 4. Nomi's Buda Expugnata, e varie Poesie.
5276. 5. Miscell. P. VII.

(No. 154.—5 Vols.)
5277. 1. Statuts de S. Michel.
5278. 2. Ordini di Cavalcar.
5279. 3. Onore Cavallaresco.
5280. 4. Rwykter de Adamidarum Origine.
5281. 5. Descendenza del Signor Riarii de Bologna. *vell.*

(No. 156.—8 Vols.)
5282. 1. Relatione della Bohema.
5283. 2. Varie Notizie.
5284. 3. Missio Suetica.
5285. 4. Roma Varie.
5286. 5. Il Serpente di Zibaldoni.
5287. 6. Muretta de Drusis, 1774.
5288. 7. Materie Varie.
5289. 8. Narratione delle cose di Venezia.

(No. 158.—2 Vols.)
5290. 1. Bullae Pii IV. et V. *vell.*
5291. 2. Varia Indulta ad Card. Albano. *vell.*

Digitized by Google

(No. 160.—2 Vols.)
5292. 1. Index Codicum MSS. in Bibl. Chigi.
5293. 2. Catalogus Scriptor. Eccles. S. Augustini. 1553.

(No. 162.—2 Vols.)
5294. 1. Sacrae Liturgiae Selecta, 1657.
5295. 2. La Messe des Syro-Chaldeens.

(No. 163.—4 Vols.)
5296. 1.
5297. 2.
5298. 8.
5299. 4.
} Lettere Autografi di Lambertini. 4 *vols.*

(No. 164.—1 Vol.)
5300. Colnaghi Carmina. *Autograph.* 1602.

(No. 166.—1 Vol.)
5301. Palaeographico Sclavonica. 6 *fasciculi.*

(No. 167.—1 Vol.)
5302. Duodo Viaggio in Inghilterra.

No. 169.—1 Vol.)
5303. S. Gregorii Decretales. *vell.*

(No. 172.—3 Vols.)
5304. 1.
5305. 2.
} Viaggio del Card. Alessandrino, 1571. 2 *vols.*
5306. 3. Do. de Don Lelio Orsino in Alemagna. 1587.

(No. 186.—7 Vols.)
5307. 1. Aspasia.
5308. 2. Perdicari Diomed.
5309. 3. *Ιστορικοι μεγαλωκτη Γραμματικη.*
5310. 4. *Γραμματικη Τουρκικη.*
5311. 5. Nicephori Epistola, &c.
5312. 6. Constantinus *περι Λειτουργιας.*
5313. 7. *Ανατροφε του Αλεπασσια.*
} *Graecé.*

(No. 189.—6 Vols.)
5314. 1.
5315. 2.
5316. 3.
5317. 4.
} Istoria della Santo Officio. 4 *parts.*
5318. 5. Risposta all Hist. del Inq.
5319. 6. Do dell Card. Albizi de Do.

(No. 191.—4 Vols.)
5320. 1. Istoria del Inquisitione di Napoli.
5321. 2. Decreti del Inquisitione.
5322 3. Pratica del modo del Officio.
5323 4. Marescotti Istruzzione a suo Successore a Malta.

Digitized by Google

(No. 192.—6 Vols.)
5324. 1. Voti per la Congregatione de Riti.
5325. 2. Ceremoniale.
5326. 3. De Elect. Pontificum Dubia.
5327. 4. Paris de Grassi Ceremoniale Capellae.
5328. 5. De Electione Pontificum.
5329. 6. Summarium de Do.

(No 193.—7 Vols.)
5330. 1.
5331. 2. Per il Clero di Roma agli Cardinali Yorck, Colonna,
5332. 3. e Marefoschi.
5333. 4.
5334. 5. Statuta Cleri Romani.
5335. 6. Nicolai de Juris et Priv. Do. Do
5336. 7. Processi nel Tribunali.

(No. 194—15 Vols.)
5337. 1. Acta Consistorialia di P. Clem. XI.
5338. 2. Do. Do. Pii IV.
5339. 3. Do. Do. Greg. XIII., Inn. IX., Clem. VIII.
5340. 4. Do. Do. Card. Caraffae.
5341. 5. Do. Do. Do. S. Severinae.
5342. 6. Do. Do. Do. Cesarini.
5343. 7. Decreta S. Rituum Congreg.
5344. 8. Do. Do. Do.
5345. 9. Do. di diversi Congregationi.
5346. 10. Do. Consistorialia de 1498 al 1644.
5347. 11. Do. Do. Do. Do.
5348. 12. Vota Do. varia.
5349. 13. Positiones S. Congreg. Inn[tis].
5350. 14. Reformatio Capellae.
5351. 15. Positiones Congreg. Inn.

(No. 195.—11 Vols.)
5352. 1. Brevia di Clem. XI.
5353. 2. Do. Do.
5354. 3. Apologia Antonii Diana.
5355. 4. Minute di Bolle di Sisto V.
5356. 5. Paulus Ala Leone.
5357. 6. Indici di lettere Apostoliche.
5358. 7. Capitolazioni tra Pontif. e Principi
5359. 8. Index Brevium P. Julii III.
5360. 9. Historie diversi.
5361. 10. Registrum Bullarum.
5362. 11. Bolle e breve di S. E. Orsini.

(N. 196.—7 Vols.)
5363. 1. Registrum P. Greg. IX. 3 *vols*.

Digitized by Google

5364. 2. } Registrum P. Greg. IX. 3 *vols.*
5365. 3. }
5366. 4. Acta Schismatis, 1738.
5367. 5. Nicolai Riccobaldi Compend.
5368. 6. Cengii Liber Censuum.
5369. 7. Dadini Coment. in Clementinas.

(No. 204.—7 Vols.)
5370. 1. Della Bolla Unigeniti.
5371. 2. Lett. dell Duca d'Orleans.
5372. 3. Miscell. MS.
5373. 4. Apologia sup. Constit. Unigeniti.
5374. 5. Storia della Do. Do.
5375. 6. Opuscula in Causa Do. Do.
5376. 7. Considerationes super Do. Do.

(No. 205.—5 Vols.)
5377. 1. Famil. Nobil. di Roma.
5378. 2. Do. Do. Do.
5379. 3. Amayden delle Do. Do.
5380. 4. Processi per la Nobilta Do.
5381. 5. Do. Do. Do. Do.

(No. 206.—1 Vol.)
5382. Angeli de Aretio in Leges Criminales sive de Gambil. Criminal. 1460.

(No. 217.—1 Vol.)
5383. Statuta Bononiensia, 1377. *vell.*

(No. 223.—3 Vols.)
5384. 1. }
5385. 2. } Nuovo Mondo, overo le due Americhe, l'Imperio della Cina, e del rimanente del Asie delle sue Isole. 3 *vols.*
5386. 3. }

(No. 224—4 Vols.)
5387. 1. Riti Cinesi.
5388. 2. Dello Regno di Cina.
5389. 3. Varia Scripta de quibusdam Sinarum usibus.
5390. 4. Indie Orientali.

(No. 239.—7 Vols.)
5391. 1. Infeudatio Regni Siciliae.
5392. 2. Materie div. di Do.
5393. 3. Investitura di Do.
5394. 4. Descript. del Isola di S.
5395. 5. Laurent. Bonincontri Hist. di Do
5396. 6. Infeudatio Siciliae.
5397. 7. Sicilia.

(No. 240.—8 Vols.)
5398. 1. Domin. Sedis Apostol. in Sicilia.

Digitized by Google

5399. 2. Dissert. de Jure Patronat.
5400. 3. Laderchi della Monarchia Sicil. T. 1.
5401. 4. Do. Do. T. 2.
5402. 5. Monarchia di Sicilia. T. 3.
5403. 6. Tribunale della Monarchia.
5404. 7. Infeudatio Siciliae.
5405. 8. Investitura Regni Sicil.

(No. 241.—6 Vols.)
5406. 1. Archivium Neapolitanum.
5407. 2. Familiae Do.
5408. 3. Marchesii de Do.
5409. 4. Do. Do.
5410. 5. Memorie Antiche de Do.
5411. 6. Torto e Dritto del Nobilta Nap.

(No. 243.—12 Vols.)
5412. 1. Fatti di Napoli.
5413. 2. Castaldi Storia Do. 1547.
5414. 3. Sicilia e Do.
5415. 4. Istoria di Do.
5416. 5. Giurisdict. Eclesiae Do.
5417. 6. Napoli, 1711–12.
5418. 7. Pi G. Notizie di Do.
5419. 8. Governo di Card. Borgia.
5420. 9. Del Tumulto di Napoli.
5421. 10. Osservat. sopra la Scrittura.
5422. 11. Difesa del Liberta Eccles.
5423. 12. Diario segreto di Napoli.

Box 4.

(No. 244.—9 Vols.)
5424. 1. Governo del Duca d'Alcala.
5425. 2. Aggiunta alli Giorni.
5426. 3. Parlamento di Napoli.
5427. 4. Cronica Scandalosa di Napoli.
5428. 5. Sollevantamento di Massaniello.
5429. 6. Napoli Controversie.
5430. 7. Borelli Apparat. Historicus ex Archivis Neapolitanis.
5431. 8. Vita Regis Manfredi.
5432. 9. Governo di Card. Colonna.

(No. 247.—4 Vols.)
5433. 1. Instit. Juris Civilis.
5434. 2. Justiniani Instit.
5435. 3. Pacii Aberiga Erotemata in Pandectas.
5436. 4. Lege Civili Justiniani.

Digitized by Google

(No. 249.—2 Vols.)
5437. 1. Statuta Mediolana, saec. xv.
5438. 2. Do. Civilia Viquerriae.

(No. 250.—5 Vols.)
5439. 1. Legge Salica della Francia.
5440. 2. Testi Legali.
5441. 3. Sopra la Regalia.
5442. 4. . . . .
5443. 5. . . . .

(No. 251.—5 Vols.)
5444. 1. Causae Matrimoniales.
5445. 2. Discursus sup. Do.
5446. 3. Hist. Juris Canonici.
5447. 4. Bononien. Matrimon.
5448. 5. Liber Censuum.

(No. 252.—5 Vols.)
5449. 1. Processus pro Principe Buteri.
5450. 2. Do. contro Vescovo di Valva.
5451. 3. Causa del Sordo e Muto.
5452. 4. Memorie di . . . . Pazzi.
5453. 5. Liber Extensionum.

(No. 255.—8 Vols.)
5454. 1. Successos de Espana in 1564.
5455. 2. Differenza tra Henr. IV. et . . . .
5456. 3. Camparelli Monar. Spagna.
5457. 4. Vite D. Giovan. d'Austria.
5458. 5. Jurisdict. di Castilla.
5459. 6. Relation del Duca d'Oliveres.
5460. 7. Capi contr. Duc. d'Ossuna.
5461. 8. Carlo V. Imp. Recordo al Figlio.

(No. 256.—7 Vols.)
5462. 1. Servizii d'Onofrio lo Campo.
5463. 2. Catalogna.
5464. 3. Relaz. di Spagna.
5465. 4. Gabinetto Alberoni.
5466. 5. Spagna nel tempo del Felipe II.
5467. 6. Pretenzi tra Francia et Spagna.
5468. 7. Acciones del Conde Duca.

(No. 257.—3 Vols.)
5469. 1. Pleitos de Spagna.
5470. 2. Spagna.
5471. 3. Miscell. di Spagna.

(No. 262.—9 Vols.)
5472. 1. Fortificazione.

Digitized by Google

5473. 2. Di Cose di Guerra,
5474. 3. Il Cavallo Amaestrato.
5475. 4. Philosophia Naturale.
5476. 5. Geografia Istorica.
5477. 6. Do. Do.
5478. 7. Pujati Elementa Geografica.
5479. 8. Traite de la Fortificazione.
5480. 9. Exercitatio Anatomica.

(No. 264.—3 Vols.)

5481. 1.
5482. 2. } Giannoni Opere inedite.
5483. 3. Do. Professione di Fede.

(No. 266.—3 Vols.)

5484. 1. Malbranche del Infini Créé.
5485. 2. Dissert. sul Vampiri.
5486. 3. Gori sopra il probabilita, &c.

(No. 268.—5 Vols.)

5487. 1. Gratianus de Casibus Illustrium.
5488. 2. Trattato di Conversazione.
5489. 3. De Dovere dell' Uomo.
5490. 4. Caracciolo del Varieta di Fortuna.
5491. 5. Risposta del Conte Bistolf di Creiuz.

(No. 269.—8 Vols.)

5492. 1. Poesie diverse.
5493. 2. Oddi Griselda, *Tragi-comoedia.*
5494. 3. Comoedia di Matrimonio Stravagante.
5495. 4. Poesie varie.
5496. 5. La Laodice, *Tragoedia.*
5497. 6. Valentini's Antiopa, *a Tragedy written for* Ld. Guilford.
5498. 7. Ladonia, *Tragoedia.*
5499. 8. Il Cid, *Tragi-comoedia* dall Abb. Cornelio tradotto.

(No. 270.—6 Vols.)

5500. 1. Viccei Opera.
5501. 2. Peresii, il Maggio Romanesi.
5502. 3. Poesie Magalote.
5503. 4. Moneta Cortona Convertita.
5504. 5. Cantate P. Catanei.
5505. 6. Canzone.

(No. 273.—2 Vols.)

5506. 1. Petri Columnae Carmina Miscellanea.
5507. 2. Durini Hymenaeus.

(No. 274.—1 Vol.)

5508. Della Francia et Inghilterra.
℣ Narratione delle Regine di Scotia.
℣ Disculpatione Card. Morone Legato in Inghilterra.

Digitized by Google

(No. .— Vols.)

* * * * * * * *

(No. .— Vols.)

* * * * * * * *

(No. 282.—4 Vols.)

5509. 1. Canonizatio Martyrum de Japon.
5510. 2. Do. F. Xavier.
5511. 3. Miscell. de Vit. SS[tor.]
5512. 4. Vanslebii Synoda Abyssiniae. *Autograph.*

(No. 297.—1 Vol.)

5513. Augustini Hipponis Suntagmation Canonum. *Graecè.*

(No. 298.—1 Vol.)

5514. Istoria Sena, sive Montis Sinai. *Graecè.*

(No. 300.—8 Vols.)

5515. 8. Letters of P. Benedict XIV., &c. 8 *vols.*

(No. 316.—3 Vols.)

5516. 1. Vita di Savonarola.
5517. 2. Apologia Do.
5518. 3. Vita e difesa di Do.

(No. 317.—8 Vols.)

5519. 1. Vita di Brandano.
5520. 2. Do. Mazzarini.
5521. 3. Do. Duchessa di Mazzarini.
5522. 4. Do. Donna Olimpia Maldacchini.
5523. 5. Do. Card. Alberoni.
5524. 6. Do. Do. Coscia.
5525. 7. Do. Innocentii de Chiusa.
5526. 8. Processo di F. G. Burri.

(No. 320.—7 Vols.)

5527. 1. Filippiche.
5528. 2. Mallara Proverbi Spagnoli.
5529. 3. Clavidoro y Rosamira.
5530. 4. Exemp. contro los Enganos.
5531. 5. Gli amori di Sigismundo.
5532. 6.} Zaida, Storia Spagnola. 2 *vols.*
5533. 7.}

(No. 324.—1 Vol.)

5534. Andreae Cretensis *Ερμηνεια του Κανονος*. *Graecè.*

(No. 327.—1 Vol.)

5535. Damasceni Opera. *Graecè ch.* s. xv.

(No. 328.—1 Vol.)

5536. J. Damasceni Historia Barlaam et Josaphat. *Graecè.*

Digitized by Google

(No. 333.—9 Vols.)

5537. 1. Lettere di Amulio. 1560—62.
5538. 2. Republica Venezia.
5539. 3. Relat. d'Aluizi Mocenigo.
5540. 4. Navigero Relat. di Roma.
5541. 5. Relat. della Corte di Do.
5542. 6. Do. di Roma. 1530.
5543. 7. Do. Spagna del Zane.
5544. 8. Do. di divers. Com. e Instruttioni.
5545. 9. Congiura di Marino Falieri.

(No. 335.—9 Vols.)

5546. 1. }
5547. 2. } Francia relazione diversi.
5548. 3. Relazioni di Francia. 1564.
5549. 4. Morosini Relaz. Do.
5550. 5. Soriani Relazioni di Roma. 1516.
5551. 6. Lettere del Ambass. di Venezia.
5552. 7. Relaz. di Corti dal Ambasc.
5553. 8. Do. di Foscarini Prov. da Mar.
5554. 9. Vimina Relat. di Moscovia. 1657.

(No. 345.—7 Vols.)

5555. 1. Serie di Conservatori di Roma.
5556. 2. Do.
5557. 3. Do.
5558. 4. Do. Indice.
5559. 5. Li Rege e Consoli di Rep. Rom.
5560. 6. Notizie al Senato Romano.
5561. 7. Do. Spet. al Senato Romani.

(No. 346.—8 Vols.)

5562. 8. Venezia Annotazioni. 1675. 8 *vols.*

(No. 349.—1 Vol.)

5563. Priuli Ducis Venetiae Capitularia. (*vell.*)

(No. 350.—9 Vols.)

5564. 1. }
5565. 2. }
5566. 3. }
5567. 4. } Regolat. del Comercio Veneto. 1735. 6 *vols.*
5568. 5. }
5569. 6. }
5570. 7. }
5571. 8. } Scritture Dec. e Terminaz. del Commercio Veneto. 3 *vols.*
5572. 9. }

(No. 351.—3 Vols.)

5573. 1. Origin & Armi Nobil. Venet. A°. 1310.
5574. 2. Due Corone della Nobilta Do.
5575. 3. Cronica di famiglie di Veneta.

Digitized by Google

(No. 353.—41 Vols.)

5576. 41. Nani's Diplomatic Correspondence relating to the Morea. 1700 to 1705.

(No. 354.—6 Vols.)

5577. 6. Antonio Nani's Correspondence respecting the Morea.

(No. 357.—8 Vols.)

5578. 8. Lettere a sua Serenita da Constantinopoli. 1626—29.

(No. 359.—32 Vols.)

5579. 32. Letters of Venetian Ambassadors from Constantinople to the Doge: 1668 to 1735.

(No. 361.—6 Vols.)

5580. 1. Africa Greci Italo Greci Missioni.
5581. 2. Franco Pratica della Missioni.
5582. 3. Processo per la Croce di Malta.
5583. 4. Ind. di Lingua di Relig. Gerosol.
5584. 5. Amato Costumi dei Greci.
5585. 6. Passagio nella Citta Jerusalem.

(No. 367.—2 Vols.

5586. 1. Caraffae Epistolae Annor. 1632—3—4.
5587. 2. Do. 1630—31.

(No. 370.—1 Vol.)

5588. Jeremiae Patriarch. Eclogae ex Suida et Philone Judaeo. *Graecè.*

(No. 376.—5 Vols.)

5589. 1. Litterae et Bullae Pontificum.
5590. 2. Do. Do. Do. } 1271 ad 1586.
5591. 2. Do. Do. Do. }
5592. 4. Do. di P. Gregor. VII. A°. 1074.
5593. 5. Legatio ad Regem Aragoniae. 1421.

(No. 379.—10 Vols.)

5594. 1. Lettere del Nunzio a Card. Monte.
5595. 2. Do. M. Lippomani in Polonia.
5596. 3. Do. M. Emules.
5597. 4. Do. M. Mirto.
5598. 5. Do. Card. Farnese. 1539.
5599. 6. Do. Do. Caraffa. 1555.
5600. 7. Do. Archiv. di Nazaret.
5601. 8. Do. P. Julio III. 1551.
5602. 9. Do. Do. Segretario.
5603. 10. Relazione di Marino Cavalli.

(No. 380.—9 Vols.)

5604. 1. Lettere di Santa Croce in Francia.
5605. 2. Do. Do. Do.
5606. 3. Do. del Nunzio di Polonia al Card. Borromeo.

Digitized by Google

5607. 4. Do. del Card. d'Este.
5608. 5. Do. del Card. Borromeo.
5609. 6. Do. Do. Gambara.
5610. 7. Do. Do. Sisto e Como.
5611. 8. Istruzioni a M. Salviati.
5612. 9. Viaggio del Card. Alessandrino. 1571.

Box 8.

(No. 381.—10 Vols.)

5613. 1. Lettere di Card. Como. 1572—73.
5614. 2. Do. Do. Do.} 1579—81.
5615. 3. Do. Do. Do.}
5616. 4. Do. Gregorio XIII. 1572—79.
5617. 5. Do. Castagno.
5618. 6. Do. al Card. Rusticus.
5619. 7. Do. di Malaspina. 1592.
5620. 8. Instruttioni di Clem. VIII.
5621. 9. Do. a diversi Nuntii.
5622. 10. Lettere di F. Peranda.

(No. 382.—6 Vols.)

5623. 1.}
5624. 2.} Graziani Nunziatura. 1596.
5625. 3.}
5626. 4.} Lettere di M. Minuzi. 1591—98.
5627. 5.}
5628. 6. Lettere di M. Germonio. 1594—1607.

(No. 383.—11 Vols.)

5629. 1.}
5630. 2.} Aldobrandino Legazione in Francia. 1596.
5631. 3.}
5632. 4. Do. Diario del Viaggio. 1600.
5633. 5. Informazione per Duca Savoia.
5634. 6. Card. Caetani Legato in Polonia. 1596.
5635. 7. Do. Do. Lettere. 1596.
5636. 8. Do. Do. Do. 1597.
5637. 9. Do. Do. Appointment to his Embassy.
5638. 10. Do. Fiorenze Lettere.
5639. 11. Alessandro di Medici Legaz. in Francia. 1596—98.

Box 5. *Case* 7.

(No. 384.—6 Vols.)

5640. Ubaldino Nunziatura. 1607—1616. 6 *vols.*

(No. 385.—32 Vols.)

5641. Lettere della Segretario di Stato di Paolo V. 1606—15. 32 *vols.*

Digitized by Google

(No. 386.—8 Vols.)
5642. 1. Bentivoglio Nunziatura. 1609.
5643. 2.
5644. 3. } Corsini Do. 1621.
5645. 4.
5646. 5.
5647. 6. } Instruzioni a div. Nunzii.
5648. 7.
5649. 8. Lettere di Card. Ludovizio. 1621.

(No. 388.—12 Vols.)
5650. 1. Instrutt. della Corte di Roma.
5651. 2.
5652. 3. } Do. a divers. Nuncii. 1621.
5653. 4.
5654. 5.
5655. 6. } Do. di Urbano VIII.
5656. 7.
5657. 8. } Lettere di M. Zacchia. 1621. 2 *vols*.
5658. 9.
5659. 10. } Do. di M. Aguecchia. 1621. 3 *vols*.
5660. 11.
5661. 12. Do. diversi a diversi. 1621.

(No. 389.—19 Vols.)
5662. Lettere di M. Vitelli. 19 *vols*. 1632—43.

(No. 391.—8 Vols.)
5663. 1.
5664. 2.
5665. 3. } Lettere di M. Bagno. 1644. 4 *vols*.
5666. 4.
5667. 5.
5668. 6. } Nunziatura di M. Delci. 1652. 2 *vols*.
5669. 7. Negozia tra Alex. VII. et Cristiante.
5670. 8. Mem. Istor. tra Corti di Roma e Vienna.

(No. 393.—2 Vols.)
5671. 1. Privilegia Acciaiolae.
5672. 2. Registrum Privilegior. Do.

(No. .— Vols.)

* * * * * * * *

(No. 399.—10 Vols.)
5673. 1. Commentar. del Azioni di Francia.
5674. 2. Istoria di Francia.
5675. 3. Sanctorius de Nece Ducis Guisii.
5676. 4. Defectio Galliae ab Henr. III.
5677. 5. Fuga d'Henrico Borbon Princ. di Conde.
5678. 6. Ragioni della Francia.

Digitized by Google

5679. 7. Hist. de Louize d'Haraucourt.
5680. 8. Giornale di Card. Richelieu.
5681. 9. Relaz. del Modo che l'Uguenotti, &c.
5682. 10. Stratagema di Carlo Nono.

(No. 401.—4 Vols.)
5683. 4. Tassoni Hist. Eccles. al 1500. 4 *vols.*

(No. 403.—4 Vols.)
5684. 1. Assise di Cipro. s. xvi.
5685. 2. Statuta di Trieste.
5686. 3. Do. del Citta di Adriatico, 1532.
5687. 4. Bertrand de Insulis Rhodani.

(No. 404.—1 Vol.)
5688. Statuta Civit. Bergomensis. *ch.* s. xv.

(No. 407.—7 Vols.)
5689. 1.
5690. 2. } Rossi Sacco di Roma.
5691. 3. Leon[d] Santoro Istoria di Sacco di Roma.
5692. 4. Istoria di Roma.
5693. 5. His[t] Roma.
5694. 5. Sacco di Roma.
5695. 7. Leggi degli Accademici Humoristi.

(No. 410.—6 Vols.)
5696. 1. Raritas Medallorum.
5697. 2. Dissertazioni di Card. Orsi autografi.
5698. 3. Origo Nobilitatis Hispelli.
5699. 4. De Republica de Locri.
5700. 5. De Mensibus Hebraeor.
5701. 6. De Triumphis, *with drawings of coins.*

(No. 411.—1 Vol.)
5702. Alcyonii Oratio. Meinii Oratio. Valeriani Elephas, &c.

(No. 412.—1 Vol.)
5703. Assemanni Opere inedite, sc. Arabum veterum Historia, &c.

(No. 413.—1 Vol.)
5704. Excerpta Historica Anglica ex Codice Magliabecchi.

(No. 414.—1 Vol.)
5705. Lotti de Matrimonio inter Henricum Principem Walliae et Principessam Toscanam, A° 1611.

(No. 415*.—10 Vols.)
5706. 1. Secreti di Medecina.
5707. 2. Amori di Carlo Duca di Mantua.
5708. 3. Del Scielger il Cavallo.
5709. 4. Summary of the Army.
5710. 5. Codicis.

Digitized by Google

5711. 6. Miscellanea de Cosmografia.
5712. 7. Alchimia di F. Guidmo.
5713. 8. Aristotelis Logica.
5714. 9. Eresie di Tuor Julia di Marco.
5715. 10. Abrégé de Sciences.

(No. 416.—9 Vols.)

5716. 1. Heckii diversarum regionum Historiae.
5717. 2. Iter ad Septentrionem ex Italia.
5718. 3. Raimondo de Silza Viaggi, 1692—3.
5719. 4. . . . .
5720. 5. . . . .
5721. 6. . . . .
5722. 7. . . . .
5723. 8. . . . .
5724. 9. . . . .

(No. 417.—17 Vols.)

5725. 1.
5726. 2. } Annali di Gregorio XIII. 2 *vols.*
5727. 3. Libro di Sett. Chies.
5728. 4. Relationi di Ceremoniale.
5729. 5. Vite di Cardinali.
5730. 6. Taxae Camerae Apostoliche.
5731. 7. Annali di Gregor. XIII. *vol.* 3.
5732. 8. Germ.
5733. 9. Saielles omnia quae spect. Tribunal. Officii.
5734. 10. Religio Hieros.
5735. 11. Discorso del Zambeccari.
5736. 12. Magia contro P. Urban VIII.
5737. 13. Notizie di Roma da Catellani.
5738. 14. Stato di Roma da Do.
5739. 15. Basilica Vaticana.
5740. 16. De Inquisitione.
5741. 17. Manoscritto de Inquisitione.

(No. 419.—9 Vols.)

5742. Confalonerii Opera Theologica et Historica. 9 *vols.*

(No. 422.—1 Vol.)

5743. Salvia de Provident. Dei. *vellum.*

(No. 423.—1 Vol.)

5744. Sermones du P. Courayer. *Autogr.*

(No. 427.—8 Vols.)

5745. 1. Beverini Familie Nobili di Lucca.
5746. 2. Relationi di Famil. divers. di Roma.
5747. 3. Geneal. di Principi di Fur.
5748. 4. Case Napoletane.
5749. 5. Geneal. Princ. di Burlamaqui.

Digitized by Google

5750. 6. Cronic. di Famil. Canevale.
5751. 7. Allius de Nobilium Origine.
5752. 8. Geneal. di Sovrani d'Europa.

(No. 428.—9 Vols.)

5753. 1. Famigl. di Firence.
5754. 2. Do. di Zena.
5755. 3. Nomina della Nobilta di Genov.
5756. 4. Istoria dolla Casa di Sciacca.
5757. 5. Famil. di Ventimiglia.
5758. 6. Divisione della Nobilta di Genove.
5759. 7. Famil. Genovesi.
5760. 8. Storia del Famil. Sommariva.
5761. 9. Monaldi delle Famiglie di Firenze.

(No. 429.—7 Vols.)

5762. 1. La Nobilta Veneta.
5763. 2. Do. Do.
5764. 3. Do. Do. 1600—1725.
5765. 4. Barbaro Fam. agregate dopo il ser. del Cons.
5766. 5. Nobilta Veneta.
5767. 6. Do. de Venetia.
5768. 7. Origene de Nobili Venetiani.

(No. 430.—11 Vols.)

5769. 1. Viaggio de Madrid en France.
5770. 2. Tratt. di Spagna.
5771. 3. Relaz. Amb. D° al R. div.
5772. 4. Caduta del Conde d'Olivares.
5773. 5. Visita di Cornaro.
5774. 6. Campanella de Monast. Spagna.
5775. 7. Del Imperador Carlo V.
5776. 8. Visita del Esperanza.
5777. 9. Schinosi Precedenz. di Fr. et Spagna.
5778. 10. Mazzarini Instruct. Politica.
5779. 11. Ragionamento di Carlo V. al Re Filippo.

(No. 432.—12 Vols.)

5780. 1. Storia di Geneva e Suizzeri.
5781. 2. Stoppani Storia di Flandra.
5782. 3. Relazione della Germania del Nani.
5783. 4. Governo di Borgogna.
5784. 5. Materia Politica.
5785. 6. Relationi di Vienna. 1684.
5786. 7. Compend. della Flandra.
5787. 8. Germania.
5788. 9. Desc. di P. Bassi.
5789. 10. Baly Ambasciator. Instruttione.
5790. 11. Trattati Istoriche.
5791. 12. Il Spione del Gran Signore.

Digitized by Google

Box 10.

(No. 433.—12 Vols.)

5792. 12. Nerli (Cardinale) Annali Ecclesiastici tratti da Baronio e Rinaldi. 12 *vols. red morocco.*

(No. 434.—6 Vols.)

5793. 6. Recueil de Chansons pour servir a l'Histoire Anecdotique. 6 *vols.*

(No. 439.—8 Vols.)

5794. 8. Beverini Annales Luccenses. 8 *vols.*

(No. 440.—1 Vol.)

5795. Cronicon S. Blasii. saec. xv.

(No. .— Vol.)

* * * * *

(No. 454.—11 Vols.)

5796. 1.}
5797. 2.} Scritture della Casa Feltria.
5798. 3.}
5799. 4. Famil. Italiae Famisii.
5800. 5. Monumenta Malaenoctis.
5801. 6. Famil. Nobil. di Marca.
5802. 7. Do. Rayano.
5803. 8. De Famil. Ursina.
6804. 9. De Do. Panvinio.
5805. 10. Nobilta di Montecchio.
5806. 11. Famil. Pippiniana.

(No. 455.—3 Vols.)

5807. 1. Stabilimenta Militiae Hierosolymitanae.
5808. 2. Statuta Ordinis Constantini, S. Georgii, &c.
5809. 3. Do. Do. Do.

(No. 456.—7 Vols.)

5810. 1. Geneal. di Saluzzo.
5811. 2. Hist. Caballae Gentis.
5812. 3. Patrizi Veneti.
5813. 4. Famil. Anglona.
5814. 5. Do. Adimari.
5815. 6. Campanus de Famil. Italiae.
5816. 7. Nomina aggreg. in 28 Familiis Genevensibus. 1528.

(No. 457.—8 Vols.)

5817. 1. Nobilta Veneta.
5818. 2. Genealogia Familiae Zabarella.
5819. 3. Do. Do. Do.
5820. 4. Do. Do. Do.
5821. 5. Legitimita di Siracusano.
5822. 6. Descriz. di Fam. Nob. Venez.

Digitized by Google

5823. 7. Nicolo de Famil. Alidosii.
5824. 8. Summarium pro Albergati.

Box 12.

(No. 458.—5 Vols.)

5825. 1.
5826. 2. } Tucci Storia di Lucca. 3 *vols.*
5827. 3.
5828. 4.
5829. 5. } Civitali Storia di Lucca. 2 *vols.*

(No. 459.—8 Vols.)

5830. 1. Manfredi Hist. di Lucca.
5831. 2. Do. Do. Do.
5832. 3. Spada Do. Do.
5833. 4. . . . . . Do. Do.
5834. 5. Puccini Croniche di Lucca.
5835. 6. Do. Do. Do.
5836. 7. Penitesi set. di Do.
5837. 8. Beverini Compend. di Do.

(No. 461.—1 Vol.)

5838. Albugasi Genealogia di Tatari.

(No. 463.—1 Vol.)

5839. Cremonae Ars Comp. Geomanciae. *vell.*

(No. 467.—2 Vols.)

5840. 1. Vita del Savonarola.
5841. 2. Storia di Bianca Capella.

(No. 468.—4 Vols.)

5842. 1. Malvetiis Cronicon Urbis Brixiae.
5843. 2. Cronicon Barth. Alfeo di Ancona.
5844. 3. Do. di Forli.
5845. 4. Pajarini Cronicon Vicentinum. saec. xv.

(No. 469.—8 Vols.)

5846. 1. Memorie del Card. Bentivoglio.
5847. 2. Notizie A° 1656.
5848. 3. Gabinetto di Principi.
5849. 4. Scritti diversi dal 1695 al 1765.
5850. 5. Guerrae d'Italie. 1615.
5851. 6. Do. di Castro.
5852. 7. Interessi ed Affari di Principi.
5853. 8. Avertimenti Politici. 1543.

(No. 470.—5 Vols.)

5854. 1. Borgia Cronica Nucerina. } 2 *vols.*
5855. 2. Do. Do. Firmana. }
5856. 3. Tantaglio Cronica di Salona e Spalato.

5857. 4. Zucchi Do. di Castro. 1441.
5858. 5. Annali di F. Mugnoni. 1416—1503.

(No. 471.—5 Vols.)

5859. 1. Lettere del Card. Pallavicino.
5860. 2. Epistolae Cardinal. di Rivera.
5861. 3. Tristani Caraccioli Opera.
5862. 4. Lettera del Card. Penona.
5863. 5. Petri Aloysii Caraffae Epistolae. *tom.* 2do.

(No. 472.—7 Vols.)

5864. 1. Discorso del Principe di Monaco.
5865. 2. Marano Hist. di Ferrara.
5866. 3. Impresa di Ferrara.
5867. 4. De Matteis delli Peligni.
5868. 5. Pretensione di C. d'Este sopra il ducato di Ferrara.
5869. 6. Memor. del Duc d'Urbino.
5870. 7. Dell' Acque del Ferrarese.

Box 9.

(No. 474.—8 Vols.)

5871. Federici Storie di Genova. 8 *vols. Index in* 4*to.*

(No. 475.—6 Vols.)

5872. 1. Libro d'Oro di Genovo.
5873. 2. Liber Nobilitatis Genuae.
5874. 3. Mem. delle 28 Famil. de Genoa.
5875. 4. Nobilta del Fam. Patrizie di Genoa.
5876. 5. Nobilta di Genoa per Giscardi.
5877. 6. Famiglie di Genoa.

(No. 476.—6 Vols.)

5878. 1. Geo. Stellae Cronicon Januense.
5879. 2. Annales Genuenses.
5880. 3. Senarece de Rebus Genovae.
5881. 4. Varagine Cronic. Januae.
5882. 5. Caffarii Annales Republ. Genuensis.
5883. 6. Senareghe Annales Januenses.

(No. 477.—10 Vols.)

5884. 1. Casali Storie di Genova.
5885. 2. St Olon Memor. de Do.
5886. 3. Relaz. di Do. 1597.
5887. 4. Raccolta di Governi di Do.
5888. 5. Relaz. di Do.
5889. 6. Dialogo tra il Re Catolico e il Duca d'Alva intorno alla Rep. Genova.
5890. 7. La Regina Ligure.
5891. 8. Pol. Mal. di Gen. 1676.
5892. 9. Storie di Genova.
5893. 10. Lercaro de Turbolenze di Genova.

Digitized by Google

(No. 478.—10 Vols.)

5894. 1. Miscell. Giscardi del Oratorio di Genova.
5895. 2. Varie Notizie di Do.
5896. 3. Vacchero Relaz. di Congiura contro la Republica.
5897. 4. Salbrigio Politiche Malattie di G.
5898. 5. Discordia Civilis de Genova.
5899. 6. Republ. di Genoa.
5900. 7. Governo di Genoa.
5901. 8. Genova e Corsica.
5902. 9. Congiura di Vacchero.
5903. 10. Lercaro Turbolenze di Genoa.

(No. 479.—10 Vols.)

5904. 1. Dialoghi sop. Republ. Gen. 1581—1608.
5905. 2. Cronica di Corsica.
5906. 3. Guerra di Savoia.
5907. 4. Congiura di Caesar Vachero.
5908. 5. Repub. di Gen. 1575.
5909. 6. Relaz. Istorica di Ginevra. 1597.
5910. 7. Esami di Preem. dalla Rep. Gen.
5911. 8. Congiura di Vacchero.
5912. 9. Roccatagliata Annali di Genoa.
5913. 10. Affat. L. Re. D. Gen. E. L. Co.

(No. 480.—1 Vol.)

5914. Relation di Joan Correro Ambasciatore della Regina Maria d'Ingilterra. 1557.

(No. 485.—4 Vols.)

5915. 1. Vita di Paolo IV. *Tom.* 1.
5916. 2. Do. Do. *Tom.* 2.
5917. 3. Memorie di L. Monaldesco.
5918. 4. Guerrae tra Paolo IV. e la Spagua.

(No. 487.—5 Vols.)

5919. 1. Amidenii Elogia Pontific.
6920. 2. Vita Alexri. VII.
5921. 3. Diario di Roma. 1494.
5922. 4. } Memorie di Pontif. Sixt. V.
5923. 5. }

(No. 488.—5 Vols.)

5924. 1. Ceremoniale per fare un Cardinale.
5925. 2. Vite di Cardinali.
5926. 3. Amydeni Vitae Pontificum.
5927. 4. . . . .
5928. 5. . . . .

(No. 489.—9 Vols.)

5929. 1. Ritratti delle Vite de Cardinali. 1613.
5930. 2. Caratteri di Cardinali.

Digitized by Google

5931. 3. Caratteri di Cardinali.
5932. 4. Theatro Politico di Do. Viventi 1661.
5933. 5. Processus Card. Caraffae.
5934. 6. Instruttioni.
5935. 7. Bolla del Nepot.
5936. 8. Stato del Seminario Romano.
5937. 9. Summario del Do. Do.

(No. 490.—12 Vols.)

5938. 1. Avenimiento dal Em'o. Coscia.
5939. 2. Vite di Cardinali.
5940. 3. Lettere di Card. Nicolini.
5941. 4. Sac. Coll. 1650.
5942. 5. Avertimenti di Greg. XV.
5943. 6. Borgarucci.
5944. 7. Cardinali.
5945. 8. Consigl. per un Assanto.
5946. 9. Vita di Caesare Borgia.
5947. 10. Processus Cardin. Caraffae.
5948. 11. Vit. Card. Santoro.
5949. 12. Titolario per Cardinali.

(No. 491.—6 Vols.)

5950. 1. Ceremon. p' Elect. Pontif.
5951. 2. De Elect. Pontif.
5952. 3. Nuptii de Elect. Pontif.
5953. 4. Coccini de Do.
5954. 5. Ceremoniale Electionum.
5955. 6. Maneggio cerca Elezzione.

(No. 492.—11 Vols.)

5956. Pauli Ala Leonis Diaria ab 1582 ad 1638. 11 *vols.*

(No. 494.—30 Vols.)

5957. 1.
5958. 2. } Conclave P. Urbani VIII. 3 *vols.*
5959. 3.
5960. 4. Do. Clem. VIII.
5961. 5. Do. Innocent X.
5962. 6. Do. Gregorio XIV.
5963. 7. Do. Innoc. IX.
5964. 8. Do. Alexr. VII.
5965. 9. Do. Clem. XIII. Benedict XIV.
5966. 10. Do. Alexro VIII.
5967. 11. Do. Clem. XII.
5968. 12. Do. Benedict XIV. 1764.
5969. 13. Do. Regolamente per il Conclavi.
5970. 14. Conclavi diversi. 1591—92.

Digitized by Google

5971. 15.
5972. 16. } Conclavi diversi. 1775.
5973. 17.
5974. 18.
6975. 19.
5976. 20.
5977. 21.
5978. 22.
5979. 23.
5980. 24. } *See under Box* 2.
5981. 25.
5982. 26.
5983. 27.
5984. 28.
5985. 29.
5986. 30.

(No. 497.—4 Vols.)

5987. 1. Cifre a diversi a Venezia.
5988. 2. Lettere di Ant. Barbaro.
5989. 3. Giornale di G. B. Nani.
5990. 4. Lettere di Ant. Grimani.

(No. 499.—10 Vols.)

5991, 1. Relazione di Venetia.
5992. 2. Hist. di Venetia.
5993. 3. Squitinio della Liberta Veneta.
5994. 4.
5995. 5. } Hist. del Doge Contarini.
5996. 6. Relatione dell Citta Ven.
5997. 7. Congiura del Duca d'Ossuna.
5998. 8. Paolo Servita sul Governo di Venetia.
5999. 9. Istoria di Venezia.
6000. 10. . . . .

(No. 500.—7 Vols.)

6001. 1. Ragioni de Venetia di Ferrara.
6002. 2. Comment. di Franco Longo de Rebus Venetis 1457.
6003. 3. Res Gesta Venetor. 741 ad 1409.
6004. 4. Serrar del Consigli.
6005. 5. Notizio del Rito Greco Cattolico.
6006. 6. Success. Venetor.
6007. 7. Sopra l'Interdicto Venetor.

(No. 501.—4 Vols.)

6008. 1. Bailo K. Mocenigo.
6009. 2. Dispacci in Dalmatia.
6010. 3. Dalmatia T. V.
6011. 4. Difnico Hist. della Guerra di Dalmatia.

Digitized by Google

(No. 502.—2 Vols.)

6012. 1. Statuta Veneta. *Vell.*
6013. 2. Repertor. Com. de ultra Canale Venetiae.

(No. 503.—1 Vol.)

6014. Relatione di Micheli tornato d'Inghilterra.

(No. 506.—6 Vols.)

6015. 6. Investiture di Terre, Castelli, &c.

(No. 508.—10 Vols.)

6016. 1. Istor. Fiorentina, *vol.* 1. 1527.
6017. 2. Stato della Toscana.
6018. 3. Parenti Istoria d'Italia.
6019. 4. Istor. Fiorentina, *vol.* 2. 1527.
6020. 5. Toscana.
6021. 6. Perelli L'Arno.
6022. 7. Entr. e. use. dom. Toscana.
6023. 8. Cose dell Toscana.
6024. 9. Capitula Pacis pro Fiorentinis.
6025. 10. Quartiari di Firenze.

(No. 509.—10 Vols.)

6026. 1. Nero e Cambi Cronica di Firenze.
6027. 2. Fatti occorsi in Firenze.
6028. 3. Cronica di Pisa.
6029. 4. . . . .
6030. 5. . . . .
6031. 6. . . . .
6032. 7. . . . .
6033. 8. . . . .
6034. 9. . . . .
6035. 10. . . . .

Box 11.

(No. 510.—10 Vols.)

6036. 1.} Cerretani Storia Fiorentina, 2 *vols.*
6037. 2.}
6038. 3.} Storia del Cambi, 2 *vols.*
6039. 4.}
6040. 5.} Do. del Segni, 2 *vols.*
6041. 6.}
6042. 7. Statuta Florentina. s. xv.
6043. 8. Cronica di Firenze.
6044. 9. Forti Foro Fiorentine.
6045. 10. Narraz. di Casi in Firenza.

(No. 511.—4 Vols.)

6046. 1. Viaggi di Card. Alessandrino.
6047. 2. Lettere di un Portoghese sopra Messico e Peru.

Digitized by Google

6048. 3. Imperio del Re Castiglia sopra Indie.
6049. 4. Memorie di Franc. Mendoza sobre los Linages d'Espana.

(No. 522.—6 Vols.)
6050. 1. Cronica di Padoua.
6051. 2. Do. dell Ongarelli.
6052. 3. Do. Monachi Padouani.
6053. 4. Do. di Padoua e famil. suc.
6054. 5. Padova.
6055. 6. Anonymi Cronicon Do.

Box 3.

(No. 523.—7 Vols.)
6056. 1.} Gattari Cronica di Carrara.
6057. 2.}
6058. 3. Galeazzi Hist. Padovana.
6059. 4. Ultra Brentana de Paduae Orig.
6060. 5. Cronica di Padoua, saec. xv.
6061. 6. Do. Girg. fact. March. Trivis.
6062. 7. Hyer. Atestinus de Orig. Patavinae.

(No. 524.—1 Vol.)
6063. Statuta Neapolitana. *vell.*

(No. 525.—1 Vol.)
6064. Breve del P. Urbani VIII.
℟ Lettere del Card. Barberini. 1624.

(No. 528.—6 Vols.)
6065. 1. Lettere di Card. Mazarini.
6066. 2. Vita Do. Do.

(No. 532.—1 Vol.)
6067. Lettere di Piccolomini.

(No. 533.—1 Vol.)
6068. Lettere Autografi di Nuntiature. 1651.

(No. 536.—2 Vols.)
6069. 1. Relaz. et Lettere Orig. di Cina.
6070. 2. Materie diverse.

(No. 538.—2 Vols.)
6071. 1. Vita di Caterina Sforza.
6072. 2. Vite d'illustri di Casa Medici.

(No. 540.—10 Vols.)
6073. 10. Lettere di Munster. 10 *vols.*

(No. 545.—24 Vols.)
6074. 1. Materie diverse. LXX.
6075. 2. Miscellanei. LXXI.

Digitized by Google

6076. 3. Abjurc Visione. LXXII.
6077. 4. Varieta di Fortune. LXXIX.
6078. 5. Morai diversi. LXXX.
6079. 6. Apolog. Do. LXXXII.
6080. 7. Dritti Ponteficii. LXXXIII.
6081. 8. Successi Tragici. LXXXIV.
6082. 9. Verita svelata. LXXXV.
6083. 10. Instruttioni di Barberini. LXXXVI.
6084. 11. Il Teatro Politico. LXXXVII.
6085. 12. Do. Do. LXXXVIII.
6086. 13. La Republ. Cristiana. XCVIII.
6087. 14. Relaz. Poesie. XC.
6088. 15. Guerra tra Paolo IV. e Fil. II. XCIV.
6089. 16. } Memorie Ist. d'Europa. { CXCIV.
6090. 17. } { CXCV.
6091. 18. Alberini Sacco di Roma, *vol.* 1.
6092. 19. Istoria di Perugia.
6093. 20. Miscell. diversorum.
6094. 21. Scrittura alli Cardinali.
6095. 22. Miscell. diversor.
6096. 23. Ricordi Politici.
6097. 24. Instruttione a M. Corsino nuncio a Fiandra.

(No. 554.—13 Vols.)

6098. 1. Morelli sopra i Conclave.
6099. 2. Pratica del S^{to} Officio.
6100. 3. Discorso circa Esclusive.
6101. 4. Romaldi Entrate e Usciti di Roma.
6102. 5. Diverses Pieces.
6103. 6. Statuta Textorum.
6104. 7. Eccles. Titue et Diac.
6105. 8. Pratica.
6106. 9. Praxis Curiae.
6107. 10. Introd. d. sc. Apost.
6108. 11. Risoluzioni del Concilio.
6109. 12. Sup. Div.
6110. 13. De Ponte de Jurisdicc'o'e.

(No. 557.—1 Vol.)

6111. Acolouthia Esperina.

(No. 565.—7 Vols.)

6112. 1. Istoria di S. Genes.
6113. 2. Boldu Storia di Crociferi.
6114. 3. Payva Apol. de Soc. Giesu.
6115. 4. Concilio di Trento.
6116. 5. Privilegia Soc. Jesu.
6117. 6. Regola Jesuitica.

Digitized by Google

6118. 7. Excuriae Responsiones ad Carol. Ducem Burgundiae de Reformazione Religiosorum.]

(No. 571.—2 Vols.)

6119. 1. Advice to Converts.

6120. 2. Instruzzione Politica.

(No. 579.—4 Vols.)

6121. 1. Bonicontri et Anon. de Reb. Gestis Frederici I.

6122. 2. Guerre di Massimilian Imp. in Italia.

5123. 3. Comment. de Sacro Bello.

6124. 4. Joannetti Historia Regum Romanorum et Imperatorum.

(No. 584.—3 Vols.)

6125. 1. Mirandola Vita di G. Savonarola.

6126. 2. Vita di Bartolo Valone.

6127. 3. Monticalli Vita di F. Conforti. 1806.

(No. 589.—1 Vol.)

6128. De Matrimonio Caroli Principis Angliae cum Henrietta Maria.

(No. 595.—8 Vols.)

6129. 3. Maretti Recordi Politici. 3 *vols.*

(No. 597.—2 Vols.)

6130. 1. Pancirolli Cronica.

6131. 2. Decret. Ferdin. Regis Siciliae. *vell.*

(No. 600.—4 Vols.)

6132. 1. Rossi Sacco di Roma.

6133. 2. Alberino sopra il Sacco.

6134. 3.
6135. 4. } De Rossi Istoria del Sacco.

Varietas lectionis ad Appuleii lib. de mundo, de philos., de deo Socratis, Florid. dial. Asclepii, Metamorphoseon lib. VI.*)

De Mundo. p. 1. homines Mundum] Mundum homines — penetralia adire] penetr. corpore adire — e terreno] ut terr. — ocu-

---

*) Diese Varianten waren dem Rande der Edit. *Vulcan.* Apul. Lugd. B. ex offic. Plant. ap. Raphel. CIↃIↃ. XCIV. 12. von *Salmasius* beigeschrieben. Sie gehört der Gud. auf der Bibliothek zu *Wolfenbüttel* befindlichen Sammlung an, und trägt No. 345.

lis suis] suis oc. — et agnovit] delet. *et* p. 2. quidam, qui dum Deor. ... completi sunt, eff.] quidam, Deor. ... completi, eff. — nobis un. l. ingen.] un. l. ingen. nobis — alia multa] qualia multa — ardua, et alia] ardua, al. — miseret me] me miseret — tantopere] tanto opere — maiore dilig.] maiori d. — naturas] naturasque — vocamus Cael.] Cael. vocam. — ignib. pulcerr.] pulcerr. ign. et reliquorum] reliquorumque — per orbem, dierum] *sine commate.* p. 3. velut] veluti — discretio] directio — alter autem] *autem* traiecit. — humidis] humidus — succensus] incensus — ord. prim.] prim. ord. — sane inter se] i. se sane — quae propter] Quae pr. — [nominibus]) *unc. sustulit.* — Phaëton] Phaëtontis — Pyroeis] Pyrois. p. 4. appensuque] pensuq. — nutritur] inuritur — [et scintillare]) *sine unc.* — camporumque] camporum p. 5. aptantur, ... etiam] attinentur, ... et — Ignis ex aër.] Ign. aër. — immortalis] immortales — ignescunt. Superna] ignesc. Superna: — [genera ... serp.] erump.] *sine uncis, ac:* et erump. — region. aliae Cycl.] region. aliae Sporades, al. Cycl. — est immensum] est immersum p. 6. Hiberum fretum] Hib. freta — Britanniae] Britannicae — Ierna] Hibernia — Celtarum] Celtorum — et Phebol] atque Loxe — id est, hunc Terrarum orbem] *has voces delevit.* — aliae urbes] aliae breves — quammaximum, ut diximus] quam maximam diximus — his, vel sic] h., sic — accipimus] accepimus — ad Hercul. columnas] ab H. columnis p. 7. usque ad ora] ad ora — metiantur] metiuntur — situs. Sunt qui eam finit.] situs sunt qui cum finit. — putant] putent — et gremio] e gremio — reluctationibus] eructationibus — et gelida] et egel. — Venti, Atque,] Venti, atque — Flammae] Fl. et — Roris] roris — foetu gravidatur] foetus gravidat — conditionibus coagitatur] coitionib. cogitur — repentinus] repentinior p. 8. praecipitatio est] praec. eius est — et mox gelatus humor rigore frigoris inhorrescit. haec victis] eae gelatae summo rigore inhorrescunt. haec ubi ictis — venit, eam nos tempest. — superiores] superioris — Graece nomin.] Gr. sunt nomin. — Stagnis, ruptis] stagnis, vel ruptis — quae Exhydriae] qui Eiuephiae et Exhydriae — Aparctias incipit nominari,] Caecias accipit nomen, — aestivo] aestivus — cum meridian.] hic cum mer. p. 9. cieri nomine] nom. cieri — qui prior] q. propior — plagae Notus;] *Notus* delevit et add.: *Λείπει. Desunt, quae de Africo, et prima de Aquilone.* — et huic vicin.] huic vic. — ad Diem] ad diem — pro flabris reciprocis] reflabri, reciproci — aestate anni: Septemtriones .. tempestate veris: Ornith.] aestate, animis Septemtrionis .. temperatae. Veris Ornith. — Ventus, qui] vent., q. — Turbo dic.] Turbo autem dic. — expelli ad s. maris sol.] explosi ad s. meare sol. — [Terrestris]) *sine uncis.* — tormentum] tormento — collidit:] collidit; — impingat. At Favor.] impingat. Fav. p. 10. nominatur. hinc] nom. hunc — sunt, Caurus] sunt tres; Caur. — Africus, id est] *id est* del. — Galli Circium] G. Circ. appellant — Iapyga] Iapygen — Aristoteles .. nubes ait . et] Arist. ait .. nub. et — prius tonare] tonare prius — Coruscare]

Digitized by Google

corusc. (*utroque loco*) — adflictu ignem, ut] adflictae, ut — inter se dant] ignes edunt p. 11. ita et prius] ita prius — tum quia ign.] tum quod ign. — clariscantes] claricantes — verberato aere] aëre verb. — summis inferunt] nostris infer. — imagine Ir.] imaginem Ir. — rigorem longum] rigor. per long. — revert.: Inter hanc] rev.: hanc — procul a Sole] proculque a S. — discolore] discolora — meatu aëris] aër. meatu — celeritatem sui cursumque;] celeritate s. cursum; — Stellae, quae efflueret] stellaeque flueret — Sunt et] Et sunt — p. 12. similitudinem] similitudines — et quidem] et quaedam — notiora, paria] notiora, raro — ut Lipara, ut Aetna, ut Ves.] ut Lip., Aetna, Henna, et Ves. — quem patefiunt] quem poetae sciunt — ceterisq. est] est cet. — hiat. [esset] reserat.] hiat. reserat. — seu illa] sive illa — noxia] noxis — densa, infer. quoque] densa infer. quosque p. 13. appellantur qui] app. sed qui — angulis mobiles] del. *mobiles* — extimati edictis quorum] chasmatiae dicti sunt: quor. — nonn. cenum] nonn. coenum — nutant] nutabunt — conc. est, id est Aër.] conc. est, Aër. — atque secunda] ac — adulescentum aetas] adulescens aet. — cum fortioribus] c. fortibus p. 14. receptrix] quum receptrix — naturum] naturarum — secus iunguntur] sexus iungitur — quaeso quam] quaeso ut — [hae] tamen] et tamen — sententiarum nobilis auctor] sent. suarum modulis — Mundi suorum instantia] M. substantiam — temperavit. Namque vuidis] temp. humidis — terramque mare atque caelum] terramq. et mare et cael. — fat. concordiam] fat. concordia p. 15. dum in nullo] et dum in n. — concordiam, omnia ... reperisse.] concordiam, concordiam omnis ... peperisse. — quam putes] quam putas — hic et per] hinc et p. — annos; anni seriem] annos; seriem — natantium] navantium — duc. En hoc illi st.] duc. illiuc st. — esse solent] solent esse — praelia cientur] pr. ciuntur p. 16. et sors nasc.] sorsque n. — videbitur oratio de Mundo disputantibus: ut etsi] orationis huius videbatur ratio nisi de M. reputantes: etsi — at quomodo possumus disseramus.] at quoquomodo possemus diceremus. — Ad haec] At haec — contingat] contingit — complectatur] complectitur p. 17. atque sublim.] ac subl. — neque penetrant.] nec penetr. — levioris. Nihil enim possint aequius] levioris. quodque nihilo sequius — custodiam per vices] custodias per vic. p. 18. divisa officia] diversa off. — ab hominibus] ab omnibus — ab homin. Deus esse] Deus esse ab omnib. — quaecumque ibi egererentur] quae ubique agerentur — resideat] residat — dispenset] dispendat — gubernat] gubernari nec particeps] nec partitis — administrant, etiam] administrant? En etiam — movent: quando] mov., qu. p. 19. sciente] scienti — unus alteri] unius alteri — animalium multitudinem simul] animalia simul — ad suum locum quaeque] ad suum quaeque — inst. suis naturali lege aggregab.] inst. s. aggregab. — haec Natura] hoc Nat. — atqui ab uno] atqui una ab uno — omnib. fuerat] omnib. fuerit — sphaera omnia] omn. sph. — decisioneque] et decisione — etenim Pyrois] at enim Pyr. p. 20. rect. κόσμος] κόσμ. rect. —

Digitized by Google

infoecundi. hinc alim. nobis suppetunt earum rerum, quas accedere] foecundi alim. vovis, et cetera quae accidere — Mundi partibus] Mundi mediis part. — adoppositi] adpositi — educat. atque] educat. etiam atque — saepe confectas] s. contectas — simile istud] simile istuc — ille crura .. ille eq.] vel crura .. et eq. — et loris iugales] et iugales — executionem] excursionem — quae nacti] quae nota p. 21. suae lucis aciem] aciem suae lucis — inventae sunt] sunt inv. — eius non cap.] non cap. eius — ut aërem fieri ex aqua] et terrae, et aeri et aquae, — sunt, cuius tutela] quidni dei, aevum eius cui tut. — probum quem fictorem] quem fict. probum — vide] vidi — simulac tot.] simul aeri tot. — Huius locum quaerimus, qui neq. .. est, et ter.] Huius locus [quaerimus], neq. .. est; in ter. — neque tamen] nec tam. p. 22. ea ratione cum ὅλ.] illa ratione ὅλ. — ill. licet ord.] ord. ill. lic. — diversis ea in spatiis] div. spatiis — Audimus] Audivimus — esse totas] totas esse p. 23. per declivia, inc. div.] inc. div. per decl. — Inerant boni] Ubi erant boni — parentum] parentium — etiam quibus] et quibus — ius est] est ius — consensum] consessum — necess., ut ins.] necess., ins. — repot. et vesp.] repot. vesp. — obiis Lib.] obitis lib. — parentq. omnes iussis] parentq. iussis — graveolentibus] grateolentibus p. 24. agi in] agi et in — vel gens] vergens — reducenda sit] est deus — acuta] et acuta — rasiles buxi] rasilis buxus — Tandem omnium] Tum omn. — pluribus nom.] plurimis nom. — propter .. multitudinem] multitudine — et ... dicitur] Inde ... dictus — quemdam incept.] quod est inc. — appellantes [militaris et] appellant. Est militaris, est p. 25. idem] iidem — Adr. eadem, quasi] Adr. denique — nominum eorundem] nominis eiusdem — post verba: *temporis fatum* add.: *quod ne deus* quidem faciet infectum: futuri temporis — inquit, sicut et vera] sicut vetus, inquit, — penetrat] penetret — illustrando] illustrata

De Philosophia. p. 45. Medic. pars est] Med. par est — Sed artem Soph.] Sed et art. Soph. — professores] professiones — vult esse] velut — scient. mutata] sc. mentita — patribus] partibus — p. 46. Providentiam] prudentiam — quae est] qui est — infelicitates] infelicitatis p. 47. eiusmodi Bona] eius Bona

De Deo Socratis. p. 60. Philosophicorum liber quartus] *Haec verba del.* — meditata sum, ducturus] meditata sunt, dicturus — noveritis:] noveritis; — tacentibus nobis] tac. vobis — et mittere] et immittere — p. 61. collimato] collineato — nec esse] nec est — laudem hanc] hanc laudem — Eo quoque tamen] Eo tamen — iampridem corpus] iam corpus — persequax] perspicax — p. 62. praecellit] praecellit voce — potest fieri] fieri potest — compotuit] compotivit — Latinae mater.] mat. Latine — per illa] prae illa — censuitque] censuitque esse — Deos sum. .. infimum. Fac] Deos. Sum. .. infimum, fac — perinde ut] proinde ut — p. 63. altera. cassa] altera cassa — discoloris, multivaga poll.] discoloris multiiuga, poll. — seu laevi, ceu quodam] ceu laevi quodam — ra-

Digitized by Google

diis] radios — Notam] Notham — Utraque harum] Utra harum — videro, cur] videro, tamen — neq. de Sole neq. de L.] neq. de L. neq. de S. — coniectaverit] cunctaverit — VII Stellas] V Stell. — Geminos, Leonem] pluviasque Hyadas, geminosque triones — genus Deorum] Deor. gen. — p. 64. rebus quas] rebus quibus — spiritu] spretu — superstitionem .. contemtum tumida] superstitione .. contemtu timidaret tumida — sese bonas] s. bonos — prompto nutu] del. *nutu* — obstrictum. cur] obstrictum, cur — incredibilis .. nimietate ineff.] incredibili .. nimietate et ineff. — vix a sapient.] vix sapient. — suppet. Quid igitur faciam in] Ac Iam (*ceter. del.*) — p. 65. et quidem longe] in longe — superantibus? receptum] superantibus receptui — incubuerunt] imbuerunt — disseramus] disserimus — summa ab inf.] summa inf. — in divinam] inter divinam — seiugatam esse .. et veluti] cassam se .. at veluti — p. 66. raro aditus] raro aditur — conciliat ipsa rebus admir.] conciliat admir. — Quid ig., orator obiecerit aliquis post] Quid igitur, oro te post — sententiam patefaciam] sent. faciam — equisitio vel bosequa] equisio vel bussequa — nullus iniquis] n. inquis — Rutilos] Rutulos — neve per] ne ut per — adeo seiunctos] adeo inquit. seiunct. — p. 67. illos sacris] illos a cura — Graeco nomine] Graeci nomine — inter terricolas] inter nos — citroque portant] citro port. — Magorum varia] varia Mag. — singula eorum] singuli eor. — provincia: vel .. confirmandis] provincia; vel .. conformandis — Flaminio] Flaminino — praedicent] praedicerent — ita ut nonn.] item ut n. — tonitorum piacula] tuscorum piac. — p. 68. disterminata sint quadam, sintque] disterminata, sintque — terrarum et flam.] terrarum et aquarum et flam. — vaga sidera] iuga sidera — aethere hoc est in ipso] aethere id est in ipso — desertumque a] desertum a — gignerentur] gignere — attribuat] attribuet — stadia **] *sine obel.* — citima .. helicemque] citimam .. facem, quae — perhibeantur. Est enim] perhibe. Enim [*In fronte libri Salmas. not.* ENIM p. 68. 261. 223. 224. 75. 241. 277. 281. 325. *et*: NE pro NEDUM 236. 66. 306.] — etiam animal.] anim. etiam — p. 69. devergunt] devergant — Temper. ergo] Temperanda est ergo — et cultoribus] etiam cultoribus — tertia quaedam animalia quae n.] texto quae n. — terrea] terrena — seu modific.] sive mod. — spissae ac tam] spissae tam — globus] rodus — suapte vi] suopte nisu — degrassantur] degravantur — Aquilonis agmine] Aquilo agm. — segniores] segniore — contra pugnant.] porro — *verss.* 4, 5. 6. *Salm. traiecit.* — p. 70. omnis et exortus et terminus et r. .. terras est;] omnis exortus et r. .. terras; — multo minus, et tanto] multo, tanto = enim sunt ex] enim ex — nulli hominum] nemini hom. — qui nostris] quae n. — rara et splendida] rara, splendida — Hinc illa Min. Homer.] H. est illa Min. Homer. — Graecum illum si] Graecum si — viris, nec] viris, neque — fingere: hos prosperare et euehere; illos contra aversari] fingere: euehere illos, [contra] aversari (*et in marg.* euehere illos secundos, adversarios affligere) —

Digitized by Google

pati: ac simili] pati: sim. — quae numq.] qui numq. — ad dolorem] ad dolorem versus — p. 71. statim migrarit?] statum migrat? — nemo capessat] nemo sponte capessat — N. enim potest] N. potest enim — vel operis] vel opis — eadem nobiscum] eadem quae nobisc. — quod sint] quod sunt — perturbationibus] turbationibus — Unde et] Unde etiam — nonnulli sunt] sunt nonn. — p. 72. differunt, longa vari. pomparum, agm.] differunt longa var., pomparum agm. — effigiae] effigies — frequentata et celebrata] celeb. et frequent. — occupare. Quod] occupare, quae — daemonum a Ph.] daemon. Ph. — quem nostra] Eum nostra — quibus Genium precamur ad coniunct.] quibus Genium et Genitam testantur nexumque precamur coniunct. — nostram. Nec desunt qui] nostram, qui — emeritus] emeritis — corpore] corpori — p. 73. noxium malis] mal. nox. — Larva; nomine Manem] Larva; Manem — postea ab hom. praediti] postea homin. crediti — corpore humano] corpore vivo — augustiusque] augustius — curantibus.] curant. — Proinde vos] Deinde vos — vel agenda] agenda — homine] homini — p. 74. in somnis, tum in signis] insomniis, tum signis — Non igitur] Igitur nil — et prope, ut ita dicam, par contubernio,] prope, dicam, lar contubernio — claudicaret] clauderet, ibi — est .. exhortatus?] .. exhortus est? — cautus] catus — p. 75. diriguntur] deliguntur — in Aulide] quum Aulide — serpentum] serpentium — explorato.] explorandae; — arborum] arborem — ictum] ac tum — etiam in Troi.] et in T. — Hector] Hicetaon — Clytias] Clytius — alienae] aliena — adhortatum] adhortatum, — Enimvero] Enim — ex sese, et ad] ex s., ad — omitteret coepta,] omittere coepta — impraesentiarumque] impraesentiarum quae — vel potius] vel postea — rebus, ut Plato dicit] rebus, dixit — exortam dicebat se aud.] exortam aud. — enim est apud] enim apud — arbitretur omnia] arbitr. omina — captasse] captitasse — ac nuntium] ad nunt. — illius amnis] Ilissi amn. — increpitum inclinatum] increpitu indignatum — amore] amorem — retinendum] retinendo — si omnia] si omina — p. 76. omnium] ominum — ut ista .. omnium ariolorum] at ut ista .. ominis arioli — dicit se quampiam audivisse] dicat audisse — ea orta] ea exorta — Ita et .. eam quidem] Ita ut .. eam quam — aiebat] addebat — auribus verum] auribus eum verum — signum] signa — coaequaret] coaequarat — qui homin.] qui tam homin. — nos Studio] nos secundo studio — p. 77. de quo q.] quo q. — si optime] ut optime — ut Lysippus fingere] *haec verba desunt.* — significem] significceum: (*sic*) — prosequar] persequar — pudeat. Enimvero] pudet. At enimvero — Igitur si cotid.] Igitur cotid. — p. 78. illas aedificiorum species, in quas patrim.] illa spectes, in quae patrim. — amoenissimas et extructissimas et ornatissimas] amoenissima et extructissima et ornatissima — sitim] sitit — variae gazae] variegata — cingula] si cingula — amotis] amolitis — ad cursum] ad cursuram — caput et brevis] caput brevis — thoris .. honestis] toris .. *honestis* deest — aestimare] existimare — ut dixi] ut dico — Protaonio] proavo glo-

Digitized by Google

riae — nepotem eius] ei. nepot. — adminiculum] anniculum — te ingeris, vel] ingenii vel — altum] saltem — Attius] Accius — Acrisius] Arcisius — Haec enim tota] Haec tota — Sirenes] Sirenas — andivit] audiit

Floridorum L. I. p. 215. portum] donum — loquere] eloquere — Homines vero] Hom. enim — p. 216. nebulam .. effusam] nebula .. offusa — sors] fors — cantus] catus — infixa anima] flexanimi — p. 217. finitu] tinnitu et — scilicet monstri] sine *scilicet* — barbariem] barbariam — fortunae] fortuna — seu tute] soluta — aequiperari] aequipari — circa corp.] contra corp. — p. 219. gens .. praestabilis] genus .. praestabile — ne nisi] ne vir — p. 220. saepe solus eam] *lin. not.* — sanctissimi] sanctissimae — vindicaturus] vindicaturum — iidem probe] id est probe — p. 222. nec ante mutare] neque autem mutare — — *Lib. II.* p. 222. patria vel] patria Elis — p. 223. conspicatus] constipatus — cooperatoris] compertum est — Etenim non] Enim non — Quis autem non] Quis tum non — texterna] textrina — suterna] sutrina — p. 224. indicio] indicio — Id quod facere] idque fac. — dummodo rationem] dum moderationem — debeant: experti] debeant exp. — gratia, vita iocunda] gravitas ioc. — p. 225. provincias] provinciam — quam ut te] quum te — desideramus.] desiderabimus. — cognita. Quae item] cognita. Item — vertices arduos] ard. vert. — item quae] itemque — Pariter enim, ut qui] Patitur enim, quod qui — sterilem] sterile — p. 226. Psittacus Indiae] Psittacus avis Ind. — nec colorum] nec color ut — ferula discenti] disc. fer. — aetatis suae annos] aet. annos — quo eis lingua] quod eis l. — hominum articulantur] hominis articulant — dicit] didicit — p. 227. orationis] orationem — alias sibimet] alia sibim. — Dux cynicus] Duxit cyn. — Miletos] Mileto — Utrumvis] Utrimvis — p. 228. et huiuscemodi] et cuiuscemodi — separata] separatu — decoris instrumentis dep.] decoris dep. — procerulae laeva] procerulae: laeva — gestu suo sabulum] gestu pulsabulum — qui P. .. dilectus] quos P. .. dilectos — Anacreonta Teium] Teius — et natu] etsi natu — p. 229. gens est: eorum] gens: eorum — corporumque] quae corporum — p. 230. verbaque quae] verba quae — puniebantur] puniebatur — Pythagorissat. In plurimis aeque et ipse] Pythagorissat in plurimis, et quum et ipse — adoptatus] adoptarer — — *Lib. III.* p. 231. agnatos] agnitos — p. 232. amicus, annuit l. sessui] amicis annuit, l. sessui — p. 233. audies me, meo peric.] hodie sum e meo per. — exemplo: paenissime quippe] exemplo paenissime; quippe — p. 234. quae debeat Philosopho] qua debeat Philosophus — demutavit] demutabit — scitis] si is — probare] probarit — et inter cl.] inter cl. — habiturus es] habitum et — commemoratu meo?] commemora tum eam? — Qua digna ratione] Qua dignatione — tanto honore] tanto testimonio — p. 235. Ad summa] Ad summam — ut illo scires] ut illos scires — ego nescirem] ego ni scirem — haud praedicarem] ac praedic. — p. 236. artificis] et artificis — gratias, canaciusque] gratias

Digitized by Google

agam, eiusque — benefacti] beneficii — Utrumque enim] Utrumque eius — vere putet, potest] vere, potest — impertire, rarenter adeundi] impertire rarenter adeunti — p. 237. usu iverit] usui erit — arteriae] arteriis — casus] cassus — angores] clangores — volupt. ciant] vol. cierit — p. 238. ut inquam] utiquam — gurriunt] garriunt — — *Lib. IV.* p. 239. hallucinatur] halucinatur — Cythaeronis] Cithaeronis — auditatis] audiatis — p. 240. utramque narrabo] utrumque narr. — quidem sophista] qui soph. — asserere velle] agere velle — quam in doc.] qua doc. — p. 241. si vinco, conditio: si vincor,] si vincor, c.: si vincor, — inter se terere] inter se coherere — p. 242. vobis sic canam] vobis hic c. — illius agricola] illi sacricola — composite] compositu — dedicatur religio summo in princ. libri ratio, quemdam] dedicatu religiosum in princ. libri facio quemdam — p. 243. at vero ut] an vero ut — reprehenderet] deprehenderet — animadvertit] animadversis — confestimque an.] confestim an. — p. 244. ruditatem] ruatotem (*sic*) — Poëticae commentam] P. comtam — enimvero universas] iam vero universa — inexplebilem scilicet, nect.] inexplebilem, scilicet nect. — Xenocrates] Xenophanes — p. 245. tum cum eo] tamen cum eo — —

P. 349. Asclepius. Asclepius iste pro sole mihi est deus — omnium sermonem antea — sunt bona — Ita est enim sibi — ab utroque non p. — diligenti inquisitione cogn. — et hamonam — Nulla invidia hamonam — ad nomen eius multa mem. — sicut ad amant. — multa phisica exotica quoque quam plurima — hamonam v. nullum evoca alterum — interventu praesent. — hamona — sacroque illo conventu — — *p.* 350. ex ore hermetis — sic orsus est dic. — immortalisque anima — Num (superscr. *nonne*) enim hoc dixi omnia — q̊ in creatore — in tota hac disp. — in terram. in aquam et — quod surs. fertur vivificum est. Quod deors. est ei d. — Quod sursum emanat — acc. est restitutrix — toto sicut meministis — est omnium vel omnia — qualitate variata — mundus formatus est — verum tractantium — — *p.* 351. quae mundo insunt — mundumque per — hoc q̊ dicturus s. — species suas seq. ut sint solidata genus — species faciet. — aeque et hominum sim. volucr. — habet scũ species similes generat. Genus et al. — nec tamen car. — stirpumque — viviscunt. quarum — p. t. terram sparsae s. — genera loca inhabitant — immortalia sint — quamvis per speciem accidant. — servantur — ut homo cum mortal. sit — sunt. quaedam de hiis factae sunt. Haec igitur — ab diis. aut ab daem. — — *p.* 352. Et sunt simill. g. — Genera enim imp (*impos*) est confirm. (*supr. conformari*) — inanimata instituo — Quicunque ergo — hii amantes — est hominum — generis humani — de supradicto desuper veniens — iunx. et ratione daemoni qui hiis iunct. est — generis sui — hominum species — adiunxerint — Propter quod o Ascl. — atque honorandum — quia ipse sit — se ortum esse —

Digitized by Google

O hominis quanta natura temp. fel. diis cognita — terr. est: inter se despicit. — Astringit. Sic ergo feliciore — mentis maris ad profunda — illi licent (sup. *lucent*) — n. cael. altissimum videtur —. Q. enim e proximo animi sagacit. — Non terrae densitas operam eius — — *p.* 353. habent. animalia autem — aluntur alimentis — Animi et corporis — Sp. quoque plena sunt omn. qui permixt. — pars sola homini — sed quod de — qua soli homines — tantam felicitatis — inspecta ratione — moresque beluarum — et ceteris similibus quando et [*de* superscr.] spir. — simplex. quae oysiodes — ylicon gr. — ex quo fact. — mens divinitatis — in summam beatitudinem d. — deum rogamus — omnia voluntate eius — ergo o Asclepi — dicim.: ex se a se secundum fecit — De hoc an ipse s. vel non — quoniam videncium — visusque ei pulch. — eum utpote divinitatis suae — et bonus esset vol. ēe (*esse*) alium — intueri posset — sed summa p. — utpote voluisse — corporis (corr. *temporis*) puncto c — oysionen anim. non posse — tales homines esse — conformat ex — mortalique — satisfac. posset — caelestia: etiam incol. — et terram duo de quat. — in hiis . . de hiis — pascue (supr. *l'. pascua*) — humanitatis firm. nex. inter se. et mundi partis — deus mundum — Placere enim dei: n. — dispicitarum — cupidine festin. — dei caeli cum hiis — non confecit — musarum est chorus — musitatis hom. — concelebraretur. qui sol. — aut ita cael. — armoniae — aliqui enim ips. — hiisque infer. — non ǫ hiis minor est quod — sed vel eo forte — sed quod utrumque nisi — et terreñ et divinitatis — — *p.* 356. intentione sagaci — et vera et percipienda — Effectior mundi — gubernat cum homine. gubernatori conposita — id' curam — Is enim novit se. novit — sibi serviendum sit — se etiam secundam esse — mundus et homo — propago (superscr. *conpago*) — velut elementis — conscendere posse — ex igne — resistat in terra — ne ů omnia suae mandata — effecta mortalis est — est virtusque i. e. hom. — alienarum omnium — nata sunt nobiscum — ceperunt. iccirco etiam possessionum possessionum (*sic*) nomine nuncupantur. Omnia ergo huius ab homine — *p.* 357. vitium (superscr. *initium*) desp. — intentio. hactenus esse deb. — quatuor eum utriusque — adverte esse f. — animi sensus — atq. prudentiae — nor. atque suscipiat — non suspiciosa ind. sectetur — quae sunt proprie pervidere non potest — et tali misterio — eius pulcritudinem — admiculo (corr. *adminiculo*) — curaque conp. nisi eo quo parent. — si foret divinae — ut meritos — haec est merices pie cum deo diligenterque — animo sancto et feda migratio — in mundana vita — *p.* 358. videtur esse der. — in hac mortali vita — collo detinet — qua mortalis est — inmortali malignitas — Ego enim. q. (i.. e. *quasi*) praedivin. — dilectum simpl. — in divinit. cognosc. — obtuitus — etenim et eam multifar. — ergo inconprehensib. ph. afficiunt — commutatione (corr. *commendatione*) — arismetecen et m. — divina tantum — in reliquos — apotacastases — numeris constare (corr. *nūm constantiae*)

Digitized by Google

dīones

mir. — dimensiones (*sic*) — maris profundum — vero noscere — quaeque sit divina ratio s. Ordo — in unum artifici — dulcissimum veriss. — Qui ergo hom. erunt post nos — bonitas sola — nullius animi — huc. tractatus — de hiis .. sumam — *p.* 359. et ẏle. quam gr. — et mundum comit. — vel erat in mundo sp. — nec deo haec de quibus — ex hiis nichil — haec generabilia s. — nata sunt — ex hiis q. — non nasci p. — ẏle autem — nata (sup. *nacio*) videatur — tamen in se (*nascendi* superadd.) procr. — possidet — quae et conceptus — sine conceptu alieno — ex aliene conmixtione — cum hiis qui — vim in se — qualitates nec positiones — dinossci — naturas habet — qui hiis omnibus — hoc est ergo t. — materiaeque creab. — Sed sicut in nat. — Nec ergo dixi — et hamon dixi quod — *p.* 360. id persequor — mea (*sic*) liberare — cautumque quantum — nominum munerare dignatus est — dolosque viciaque — que antequam hiis — disciplinae est in bonitate cons. — in mundo qui quasi organum — nobis intelligatur — causanciumque materiam — ꝗ; secundum nat. — omniumque agitatio — necessarium. Sṗc vero — qualitas naturae est. Est enim caua mundi rot. in mod. spe. — in uno quid sit v. (superadd. *non*) possis — qualitatique cuiuscunque hab. credit. — solum specierum — insclupta — *p.* 361. vera sibi ipsi — ex quo imum vel p. — gr. adem dicitur — ẏdem graece v. — imum semper careat — ẏdee species dic. quo sint visib. — Ab eo igitur — graece adem — sint latine infere (corr. *inferi*) — et quasi capita vel uᵉcia (*sic*) — in hiis .. de hiis (sic *ubique*) — ut dicis quae sunt o trism. — mundana ipsa — quae sunt in uniusc. sicuti tota subst. — sit humanitas. Neque enim omn. — isto clarescit lumine — S. autem dei si semel — mixtus humanae — conmixtione materiae — huius mentes caliginum — quorumque et princ. — vel rerum capita — intelligibilis. alia sensibilis — quam ipsos quos v. — perdocebit. et tu si intercedas poteris pervidere. Sublimis etenim r. est et eo divinior — loquencia acceperit — *p.* 362. sese fontis — miscebit. sunt — princ. oẏsia. hii — originis consimiles. sui qui — et quicquid est — oẏsẏarxes. iupiter — enim omnibus vitam praeb. — oẏsẏarxes lumen est — XXXIII. — id est eodem loco — oisyarxes — quem pantípha vel omniformem — quae vocantur habent oysyarxas id est sui principis — dicunt. aut ymarmenem — leges naturae firmiss. stabil. — organum est vel m. — huius secundans (sup. *fecundans*) — ita ad summum — ad se. ac immortalibus — insensibilibus. Summa vero — patet (sup. *paret*). vel esse non multa aut poc. — ex eoque defluencia — esse quamplurima. Adunata — vel pocius duo — fiunt. i. e. de mat. qua fiunt — cuius nutu fiunt omnia — Deus enim vel — sanctius religiosiusque nuncupatur — Tanti etenim numinis — ex hiis nominib. eum diffin. nuncupabimus — *p.* 363. vox est ex aere — diffinita atq. conscripta est — s. etiam et spiritus et aeris — dominum posse quamv. — nuncupari nomine — vero on (*sic*) nomine — omnia eius eius (*sic*) esse no-

Digitized by Google

mina — solus omnia utr. — sicuti sunt — fiunt omnia — omnia animalia — Imp⁹ est enim aliq. — semper (*esse* in marg.) quae s. — quod verius est — recte poteris n. — mente percipio — illo loco tocius — hilaritas. cupiditas — *p*. 364. extremum illud t. — ut utraque in utra — animadvertas — avide alterius rapiat interiusque rec. — conmixtione comm. — marum feminae — tp̄r (an? *torpore*) lacescunt. — perpetretur — subricatur — Ex intell. religionis divin. — vulnerantque anim. — tumescit — persequi — quare solis homin. — impertire dign. — mixta reman. — ex mundissima parte — *p*. 365. unitatem rationis pro disciplina et intell. — ordine necessitatis conscripto aeterna lege const. — corporum avertere atque alienare — constitutum esse melior. — Diique etiam pro aff. — istud paucis — sermo illorum c. — Et quod de c. — quod est lumen summum deus ut eff. deorum c. — proxim. concepti (sup. *contenti*) — ad deos proficisscitur — numquid et tu diffidis — tantam felicitatem consec. — deorum. Genus enim omnium confectum manifestum est de — sola palam est quasi capita — *p*. 366. ex utraque natura conf. est — quae prior est — qua fuerint fabricate — semper naturae et originis memor suae — sicuti deus et dominus — anim. natura sensu et spiritu pl. — easque forte v. omnes . sompniis — et imbecillitates h. — verius est — aut descensio — mundi tocius est templ. — quod praescire — divinitatem sedula — enim ad celum recasura div. est linq̄tur egiptus terraque q̄ fuit sedes rel. viduata num. — ac religione — perscripta plena prohib. — fabulae . et eq̄ incredib. post . tuis. sola superer. — *p*. 367. aliquis talis vicina barbaria (corr. *barbaries*). Divinitas enim rep. — diserti hom. omnes m. — o sanctiss. fl. — usque ad ripas er. — et hiis ampl. — in terra suae religion. mer. — sola erat deductio s. — nec adorandus — nec est fuit nec erit q. — per haec contempn. — opus dei imitab. — absque invidia — a videntibus (corr. *viventibus*) — vita melior iudicab. — circa eam quibus — Et mihi credite — capitale periculum — relig. deder. — *p*. 368. angeli relinquentur . qui — conpellt in bella — mutescit (corr. *mutescet*) — tellus erit — messo torpore — bonorum omnium — errorem. malignitatem — vel illuvione — pestilentibusque usque per divisa l. disp. et finiens in antiq. — atque mirandus — effect. deus et restit. — reformatio est reri bonoro (?) — religiosa restitutio — et fuit sempiterna sine inicio — etenim caret inicio — et ubique sempiterna — o asclepi voluntas de consilio nasc. — est de voluntate (*sic*). Non enim — et ea quae vult habet — hic est autem deus — mundus. Bonus o trism. Bonus o — *p*. 369. dispensator distributorque — mund. tributor est et praestitor — altercationis — ubique omnia c. — fructiferarum — frustus arbusta — egipti inicio — terra mari festinavit (corr. *festinabit*) — Modo tamen o trism. ubi sunt isti hoc tempore coll. — usque eo — De mortali vero et immortali modo est diss. — Moritur ergo c. qn̄ h. h. — ferre destiterit. Haec est ergo — sed alia necess. quam ignoratio aut incre-

dulitas — cont. humana. Quid est trismegiste aut quod ignorant aut se aut posse diffidunt? Audi o asclepi. Cum aī (*animi*) aī (*sic*) a corp. facta fuerit d. — perviderit; in sibi competent. — *p*. 370. Sin autem illitam m. viciis obl. — igni et aq̄ — Atque inter celum — semper diversis penis ag. raptatur. ita ut obsit — ne hiis — o trismeg. hom. — o asclepi — mortal. sunt. tunc ea et quae sunt corporali ratione — obnoxam tanto — seuioribus subiciuntur — quanto in vita fors. — Precia etenim omnium rerum a divinitate redd. — sed bene pro mer. — domin. et is qui solus omnia omn. — nec qualis sit qualitate — quantus sit quant. — et malos d. — oculi vera — *p*. 371. inter homines. quantum — Secundum etenim — vivensque semper — et nihil in mundo — etenim sp (*semper*) uniuscuiusq. p. quae est in ipso sicuti in mundo semper uno eod. — semperque viv. — necesse est vivere — et ipse gubernator — eorumque freq. vel dispens. — vit. in mundo quae sunt s. — dispensavit vitam vitalibus cunctis aeterna lege. hoc more — nec aliquando corrumpetur — Est itaque vitae dispens. hiis omnibus — et locus est — et conmotio (supra scr. *coniunctio*) ipsius mundi — effectu. Ipse extrinsecus vivificatur ab aetern. — temporali ratione divina lege — estivum tempus frigoris var. — reversionibus (supr. *recursionib.*) — loca. temporali conversione — ordinatione servatur — *p*. 372. in ovationem — solus deus et inmerito — Ipse enim in se est. et a se est. et a se erit. et circum se tot. est pl. — in aeternitatem — in qua.. remaneat — Deus ergo — semperque simil. c. eo — mundum non natum — hic effectus est mundus — Habet tempus st. — tamen temporis quod quidem mobile est in aet. — efficitur. ut etiam ipsa — q. sola videntur. per tempus — in eo temporis omnis agitatio. agitari. Sic efficitur ut aetern. — agitari in se ipsum cred. est ead. imm. Stabilitas enim ips. — q̇d' (*sic*) est tale — subicitur s. indefinitum — etenim nec ferri nec — Ubi enim et quo et unde — stabilitas sua — seu alter seu uterque seu alter in alt. — *p*. 373. diffiniri non pot. — vel alterius per ambit. — quae agibilia s. — Omnium ergo q. — mobil. eius stabil. suam in lege ag. — ver. consistens. et aeternitas — humanum enim anim. sensus divinus pervenit — summum divinum — cunctis animantibus conf. n. — erub. conmixtione anim. — tenacit. gubernator est terrae effector — Intell. enim naturae ex qual. sensus — Aeternitasque quae sec. est — mundo. sensus mundi. intelligentia. status qualitasque dinosc. — summi dei sola est verit. — extremae lineae umbra din. — Ubi n̄ (*sic*) quidem temporum — ubi sunt mendac. — summe deus — divinitat. tuae videndae — *p*. 374. et o asclepi et amon — silentio agite — quod intellectus (sup. *sensus*) noster — perv. intentione — et deos dinoscendos — p. cond. generis humani — int. pervidendis t. bon. angustissima est nt. (*sic*) latiss. — quod etiam magnum — mundi membra sunt pl. — sit plenus — atque forma. div. speciebus et speciem s. — illorum validiora — Minora vero aut ten. — Quia solum ea attr. esse cognosc. — haec non esse

Digitized by Google

corpora. sed esse — q est impos. (*sic*) — dicitur extra mundum — Nec istud enim cr. — divinitatis suae sim. — sit plenissimus c. — nat. suae similium et qual. — aut quia sumus obtusi (corr. obtusa) — brevit. multis non esse. daemones quos credo — et aerios (corr. *heroas*) — *p*. 375. locus est nec ex sign. aliq. — id quod dicis — et (*hiis* supr.) similibus. quod si contingeret — qd' (*quod*) inane — reb. huiusmodi — sit breve — depto nomine. signif. — hiis sim. dicemus. Sicuti enim — aut long. aut latit. addid. — Hiis ergo sic — o asclepi vos qui — obtuitu — misceri naturae aliquid posse c. — tale desistit — et ab eo omnia — omnia voluntat. — est mundum. bonum. dec. et prud. inimitabile — atque intellu (*sic*.) intelligibile — et in eo et per eum. et multiformes qualitat. — et omnes mensuram — et omniformes sp. — Sin totum animadvertas — *p*. 376. superiori illo — vestim. contexta (corr. *contecta*) — vel rationabilis conditionis sive sit — generis sui im. — generis sui poss. — in eadem forma sui dissimilia singularia sunt. ut hominum genus quamvis sit uniforme. ut hoc ex aspectu dinosci possit. singuli tamen in eadem forma sui dissimiles sunt. Species enim quae div. — et corpora incorporalia s̄t. — formam unamquamque — sed mutantur tociens — Species vero divina permanet — tociens p. — qui in conversione — forma sui dissimiles — vides ergo asclepi — quibus (*ex* superadd.) constat — ex omnib. bonis (*natis* supr.) Igitur haec vis dicit. — Mutatur in sp. — celum fit humescens — igniscens vel sordescens. In una — quae saepe alternant. — specie suae — habet semper cum pavit fruges — easdem p̊artus (*sic*) — suos fructuum omnium cum reditu aeris divisas qualit. — atque stationes — cursus et ante omnium arborum — bacarumque q. — Ignis facit conv. plur. — atque divinas — Solis autem et l. — imagines sunt — *p*. 377. similes imaginum — ex qua divino — Minus extim mir. — sunt. Omnium enim — efficerent deos — misc. et quod animas — eas indiderunt (supr. *tradid.*) — imaginib. sanctis divin. — per quas idola — Reliquus autem pocius — hominibus adiumenta — numine nunc suo — cuius avitum mihi nomen est nomine sibi cognom. paternum consist. — ysin vero osiris — qui s̄t (*sunt*) ab h. ex utraque nat. — Unde o asclepi conting. — nunc. colique per singulas animas eorum — legibus incolantur — solent civitates — *p*. 378. o trismeg. — qualitas est — lapid. de aromatibus — divinit. in se naturalem hab. — in sacrificiis — himnis. laudibus. dulciss. — ut illud quod — celesti frequentatione ill. idola p. — humanitatis patiens — Et ne tu putes — uniuscuiusque conplens ordinem q. accepit atque custod. — Hic nostri vero singillatim (corr. *sigillatim*.) — q. cur. quaedam sortib. et divin. praedicentes — hum. amica quasi — rationis partem himarmoene — o tri. si celestes — terrenis. incolunt s. — himarmoenem (*sic ubique*) — cathenis nexibusque iuncta — deus summus — secundum effectum est deus — connexu sunt conglutinate. — omnium rerum inicia parit — i. e. textus — In omnibus mundus — *p*. 379. aut nolle divin. — nec gratia flect. — indissolubilis

Digitized by Google

est — acto (corr. *iacto*) sem. — exitum servans — Haec est ergo — alterna saepe — sic est enim rotund. — ut ita sibi coart. adcint cuncta. ut inicium quid sit — vel sors insunt — nobis de sing. — enim de divin. r. — animum velud pabulis — respicientes. Sole — sicuti sole — Otasi sugg. p. iusserit — thure add. — atque cura motus ait — Mel. mel. omnia o aslepi — Hae sunt omnes summae incensiones — ab hominibus mortalibus — Gr. tibi summe exuperant. Tua — *p.* 380. et ñ (*sic*) sanctum et h. — relig. paterna. quod religionem paternam. pietatem et amorem et q. dulcior est — condonans nos s. ratione. ut te susp. indag. — gaudeamus. quod te ostenderis nobis t. gaudeamus. quod — humana sola gr. — O vita. vera vita — plenissime. Cogn — enim ratione ador. — vel servare — vitae genera. —

Metamorphoseon Lib I. p. 1. Metamorphoseon sive de Asino aureo Lib. pr.] Metamorphoseos Lib. pr. — fortunasque hominum] fortunasq. hominis — hic exordior] exordior — Ibi, inquam, in Attide . . . merui] Ibi linguam Atthidem . . . imbibi — indigenum] indigenam — emersi; me eq.] emersi me, eq. — p. 2. duobus comitibus] duobus comitum — agitaretur;] agitarent, — vesperna] vespera — caseatae offulam] caseatae modico securius offulam — detinentis] distinentis — p. 3. per inguinem] per ingluviem — hic pro isto] haec pro isto — Hic tibi merces] Haec tibi merces — vos . . dubitabitis . . Thessaliam . . perveneritis] tu . . dubitabis . . Thessaliae . . perveneris — sum Aetneo molle] sum, melle — esse caseum] caseum — p. 4. diutino] diutumo — enudaret] corpori renudaret — tersui opus, ipse] tersui, ipse — effrico. Probe curatum] operose effrico. Probe curato — p. 5. domuitionis anxiae, et spoliationis diurnae dum misere refero; me satis quam] domuit. serae refero; quae ne nimis quam — sagariam] saccariam — quo me] quoad me — vi aliam] in aliam — captivari] captivitati — repraecisione . . liberatur] se praecis . . liberat — p. 6. octo] iam octo — quum, subinde . . multi nocerentur] quum subinde . . multis noscerentur — si qui al. cogitarit] si quis al. cogitaret — Sic] Et sic — p. 7. cardines] cardinem — et excuss.] atque exc. — in infimum] in imum — aetatulam meam] meam aetat. — verum] verum etiam — p. 8. rebulliret] ebullir. — quam max.] qua max. — nunc etiam] etiam nunc — me fiet] de me fiet — p. 9. itaque factum] itaque factu — deseratae] reseratae — et iamnunc] etiamnunc — Ad haec] Ad hoc — deverteras] devorteras — exantlasti] exanclasti — p. 10. ad gulam] ad ingluuiem — dirumpitur] disrumpitur — decidens] recidens — inquam] *deest* — et pater meus] *haec verba traiecit.* — olore] odore — oloris] odoris — dirivo] de rivo — p. 11. esse humano] hum. — resideamus] residamus — intentiore acie] intentior macie — p. 12. altero ego] ego altero — p. 13. crebiter] crebriter — intentus, cum uxorem] intentus cum uxore — comitem habeat.] comite habitat: —

Digitized by Google

mendico] menticantis — perspicue] prospicue — peregrinantem] peregrinaturum — post responde. Dic oro an] potius responde an — inquit, haec, ibid.] inq., hic ibid. me opperi minor — p. 14. ancillula] ancilla — aliquantulum] aliquantum — p. 15. venditatis] indicatis — cubiculo] cubiculum — p. 16. sentit] sensit ...

Lib. II. p. 17. qua diligenter aliquid adfingunt, sunt] *Haec verba delevit.* — Luci] o Luci — socia fuit] socia. — p. 18. auctumnus] autumnus — p. 19. mergit] submergere novit — p. 20. te duxit] te duxit — collectam .. virul.] consectam .. iurul. — succintula] succinctula — a me foc.] a meo foc. — publice et prius] publica prius — p. 21. Sicque] Sitque — ratione] ratio — in levem] in mellis levem — nunc guttis] quum gutt. — coarctus] coactus — spissus] spirisve — abire] videri — p. 22. adiero] adero — sorbeamus hodie] hod. sorb. — p. 23. animo] animi — mirum. Licet] mirum, licet — nunc apud nos] ap. nos — accessit, eum diem] accessit eum] diem — p. 24. osculatur] exosculatur — iuxta] iuxtim — extraximus] contrax. — cui nomen est Ar.] nomine Aris notus — impudentiae] imprudentiae — p. 25. feriali] fetiali — infecit: et] infestant: — sis inquam,] inquam sis — gladio] gladiolo — Sicque] Sic — p. 27. Et opipares cibi] Opip. citro — amicti fercula copiosa,] *sic disting.* — puellae scit. ministrantes] scit. subministrare, — offerentes] offerre — ego: Vera] ego subiciens; Vera — Et cantatr.] et c. — perpeti] praepeti — haec, per conv. t. inlicentiosus cachinnus] haec conviv. t. in licentiosos cachinnos — p. 28. et instar] et ad instar — infit: Thel.] infit Thel. — obrepant] adrepant — et ursum,] et rursum — Nec quisq.] Nec satis quisq. — p. 29. desectum] desecto — liminibus. umbrosam] luminibus umbrosum — comparas] compara — ocyter] ocyus — membra contecta] verba concepta — p. 30. confestim. Et] confestim, et — facessit] facessito — gallorum cohortis] cohortis — p. 31. omnes nefarium] omen nef. — dignum] dignumque — interdum] interim — p. 32. reducere] reducere paulisqer — p. 35. nuncupetur] nuncupatur — p. 34. et summis] ex summis — pugnantium] pugna trium ....

Lib. III. p. 35. vel vespertini] vespert. — tam amicus] t. mitis — ternae c.] trinae c. — interdum] interim — renitentem.] renitentem accipiunt. — p. 37. multitud. tantae] tant. multit. — pueri, inquit,] pueri, quin — p. 38. insuper] semper — cur istius] cur iustae — privatas] proprias — fuisse. Vel] fuisse: vel — p. 39. prorsum] prorsus — Ac tunc] At t. — insuper] et super — vindicandum] vindicandum est, — mihi mori] mori — suis fletibus] fletibus — p. 40. similis] simul — solabatur] solatur — p. 41. magistratus ipsi] ipsi mag. — offeret] obtulit — producit] perducit — advenit. Non] advenit non — quaedam m. sors] quadam m. sorte — p. 43. nosti] profecto nosti — Boëtium] Boeotium — totiusque] totasque — ni celerius] non celer. — ferre] auferre — p. 44. huius rei] h. modi — scindulare] scandulare — commodum] commodatum — clavis defletorum, sepultorum etiam,] clavis, defletorum, etiam, — p. 45. obscurae] improvidae — Ac sic] At sic — Fotidis] Fotidis es — eam reformatam] quum reformatur — solet secum huiusmodi]

Digitized by Google

solet huiusmodi secreta — p. 46. intecti] int. atque nudati — luminibus meis] lum. nostris — in alium diem] in altum d. — Ipsa per rimam] Ipsa, perque r. — spectare] arbitrari — somniabam] somniabar — An, inquit] Ain, inq. — me vix a lupis] meum ipsa lupulis — p. 48. miserae] miser — video. Querens] video, quer. — facilior quod] quod fac. — p. 49. concesseram stabuli] stab. concess. — de novo] denuo — primoribus] prioribus — prolixa nimium, et] prolixa, nimium — quaerens invenire] quaeritans temere — cunctis] ceteris — p. 50. occursus] discursus — possunt] potest — crebro] crebra — Graecorum, gemino] Graecorum genuino — Nam dum] Nam quum — p, 51. faciem foena rodebamus] facie frenum mordebamus.

Lib. IV. p. 51. devertimus] divertimus — laevigatos] levatos — in locis] in orculis — protectus] rosetis — p. 52. niveus] nimius — saevitatem] scaevitatem — felices] felicis — at ne conv.] ac ne c. — canes modò] cunes et modo — et praecip.] ac praecip. — prope] propter — egrediendum] ingrediendum — p. 54. totos amp.] totas amp. — commilitones mei] commilitones — et speluncae] speluncaeque — flagitant] flagitat — tu, bono] tu bono, — p. 55. lusitabis] vissicabis — saevienti ventri] ventri — quidam] quidem — foros] toros — nunc] tunc — potatur] pot. incondite — Thebanis] Telamibus — anteibat] antistabat — tantae] tantam — p: 56. ad rem] ad r. facit — sed dum sedulo Fortunam] sedulo Fortunas — popularem] populares — p. 57. medium] remedium — osculatus] osculatum — p. 58. stilis] scilicet — reculas] resculas — famam celebrem super quodam nom. Demochare m. edituro] *Sic legit Salm.* — genere prim. vir] vir gen. pr. — p. 59. instar. circumfor.] ad instar circumfor. — praeter ceteram] prae cetera — supellectilem] supellectile — simul, et] simul — plurima] plurimas — iacere] iacere, — accurrere] accurrunt unguibus] totis ung. — interdum] interim — p. 60. demiratus] miratus — p. 61. Post hic] Post hoc — illumino] inlunis — prope] propter — p. 62. cella cohib.] cohib. — sebaceis,] sebaceis, et ceteris — p. 63. spectatum] spectaculum — alius. Ecce] alius et ecce — iacentem, bestiam] iac. best. — in vita] in vita nostra — iam et] et iam — demigravit] demigraris — p. 64. Etenim] At enim — Saliares se caenasse caenas] Saliarem esse caenam — reformant] reformati — p. 65. His et] His et his — introvocatae] intusvoc. — conferre] conferunt — Hem nunc] Enim nunc — facto] faxo — exurere] exurare — p. 66. adulescens inter] adul., int. — nuncupatus ad nuptias,] nuncupatus, ad nuptias — vel Protesilai] *verb. del.* — saevissimum omnium,] saevissimo somnio — p. 67. mea herilis] mi erilis — narrationibus] cuntationibus — evocabo] avocabo — idoneae] idonee — p. 68 deferuntur] deseruntur — proferuntur] proteruntur — stimulat.] stimulat et — p. 69. perlata] prolata — et pulcritud.] et in pulcr. — infirmi] infimi — udo] sudo — praecepit] praeceperit — auriga] et auriga — praegerit] progerit — sed Psyche] Psyche — p. 70. urgent tetri] urget taeter — Lydii modum] Lydium — p. 71. Hic erunt] Hae erunt — gens] gentes . . .

Lib. V. p. 72. placidiore] placido — placidum] perlucidum — diminuto] deminuto — p. 73. perlectante] prolectante — hic omnia] haec omnia — voces i.] vocis informis — fatigationem] fatig. sui — semirotundo, suggestum] semirotundo suggestu, — propter instr. caen., rara ref. — et clemens] clemens — p. 74. Hic diut.] Haec diut. — delect. eius] del. ei — auribus] auribus his nihil, — adiere] aderunt — Hiccine] Haeccine — tamen mem.] tantum m. — p. 75. precibus meis] meis prec. — praec. Zephyro] Zephyro praec. — hic etiam] hoc etiam — Mellite mi] mi Mellite, mi — Atque etiam] Atq. iam — delapsae] delapso — affligitis] effligitis — praecepti maritalis] praeceptis maritalibus — p. 76. locumque,] vocumque — familiam] fam. demonstrat — rerum celest.] cel. rerum — praecedentis] procedentis — hìccine] hoccine — potita] potita sit — p. 77. hic perferas] hoc perf. — denique] diuque — p. 79. mollibus] mellitis — incomtatae] incomtate — p. 80. proveniret] provenirent — mendacium istam] mendacio ista — mater erit] m. audierit — p. 81. soliti] solito — vehementer] vehentes — te trucis] trucis — saginari] saginatu iri — At hic] At hoc — piè] pie — semianimi] semihianti — p. 82. maritum] merito — Hunc nactae] Tunc nactae — destrictis] districtis — ad pulsum] adpulsu — auleae] aululae — intrahens] trahens — ocyus] istis ocyus — p. 83. similiter] simile — tum facinorosas] tamen facinori — decedit] desedit — pectore. Quod] pectore: quod — temerariae] temerariis — et ipsum] iam et ipsum — p. 84. poenitet] poeniteret — nixu] nisu — p. 85. Sed hic] Sed hoc — Hic tibi] Haec t. — hic beniv.] haec b. — Cum term.] et cum t. — visu] nisi — plumae, captu] plumae raptum — Hirtuosus] Hircosus — accessito] acc. te — p. 86. nullo s.] nulloque s. — scilicet quo] quo — confestim arra atque his] confarreatis — p. 87. errab. rursus] rurs. errab. — vulnere,] vulneris — Ac] ac — Vol. illa] V. ulla, — incompta] incomta — eluvies] illuvies — Hic illa] Haec i. — dearum] Horarum — Vel maxime Ps. illam] Et max. Ps. ille — h. 88. Hic quaeritans propiter em. a] Haec quaeritans properiter e — instructus] inductus — tantum spern.] unde unde sp. — p. 89. comitantur] continuantur — violentiam] volentia — perpetrare] perpetraturae — factum] facta — ignarae] gnarae — Deûm] te Deûm — altè rursus] alterorsus . . .

Lib. VI. p. 90. inquieta animo, tanto cupidior, irat.] *sic distinxit et legit.* — modus] mundus — Hic singula] Haec s. — et cerimon.] cerim. — Hic eam] Haec eam — Ah, Psyche] Ain, Ps. — p. 91. sacra] secreta — Eleusis] Eleusinis — subsitae] subditae — fabri constructum] fabrica structum — speciosa] preciosa — quae querulo] quae sola — p. 92. exantlatis] exancl. — Psyche] per fidem — tunc etiam] tum etiam — Quò rursum] Quorsum — reperias] reperies — canticant] cantitant — p. 93. Arcadi] Arcas — quibus p. cognosci] qui p. agnosci — indicii] indicinae — p. 94. vulnere tuo] tuo vulnere — involat in eam] inv. eam — glomulum] grumulum — Videris enim] Vid. inquit — iam ego] iam ergo —

p. 95. certatim] certa — tantae, laborisque misera c. m. Dei,] *sic dist.* — dissitisq.] distinctisq. — flagrans] fragrans — exantlata] exancl. — inequitanti] inequitante — illud nem.] istud nem. — p. 97. laciniis] lacunis — cotibus] cautibus — deserit,] deserit, et — festinanter] festinatius — praemonentes] praeminantes — urnam] urnulam — p. 98. magna quaer.] maga q. — Sed haud immaturius] Sed audi: maturius — delinitam] delibutam — quampiam] ad quampiam — Ecquid] Et quid — transmeatam] transmeato — pergis] perges — mulsa] mulso — concretas] contritas — ac in ipso] et in i. — continuaveris] continuaberis — p. 99. pauper mor.] mor. paup. — affectare] afflictare — hic omnia] haec omnia — committas] omittas — pollentarium] polent. — nautae] nauitae — recalcans] recolens — p. 100. hic observ.] hoc obs. — cures] curiosius — vel propitia] perspicuae — dedicatum] delicatum — et cibario] cib. — et residua] residuaque — revelatus, invadit eam] revelato inv. eam, crassaque s. nebula c. — artissimam] altiss. — p. 101. convoc. protin.] prot. conv. — quem manib.] quod m. — alumnatus sum] al. sit — p. 102. collocata] collata — Musae quoque] M. voce — Sic ecce] Sic rite — p. 103. dextero crure] cr. dext. — recurrunt: relaturi taedia,] recurrunt relaturi, taedio, — ruinas] rupinas — praeminentes] promin. — non vultum] vult. — Hic quidem] Haec quidem — p. 104. procurrente] procurrentem — exitu] excitu — directe] Dircen — placitis] placidis — p. 105. crispatam, prius] *sine comm.* — gubernasse] subernasse — hic idemt.] haec id. — iretur via] iret via — retinebar] renitebar — c. 106. postrema] postuma — quod iamd.] quid iamd. — p. 107. prominente] praeminente — vermibus] vermes — laniabuntur] laniabunt — tum foetore] ut foet. — aestuabunt:] aestuent, . . .

Nachträgliche Bemerkung.

Von *J. D. Fuss.*

In dem Werke: *J. D. Fuss*, Poemata Latina. Leodii, 1837. hat der Verfasser Einiges der classischen Latinität Fremdes gefunden, zu dessen Verbesserung er folgende Anzeige mittheilet:

Seite XIII. ist zu verbessern: adspectu statt intuitu.

„ 7. perjurans blandis mens latet atra labris statt perfida — inque labris.

„ 28. Tuque mihi, gens, quae tortum me saepe tenebas,
Cotibus in summis in minimisque vale!
statt Tuque — inque vale!

Digitized by Google

Seite 34. quum, diro pacans frigore, cura subit, statt quum dire — subit.
„ 60. dirum frementes statt dire frementes.
„ 89. dirum clamantem statt clamantem dire.
„ 92. Donato, musam docte explanante Terenti, statt Donato, prisco commentatore Terenti.

Andere, von der Aechtheit des Ausdruckes unabhängige Verbesserungen betreffend, hat der Verfasser von Schiller's Reiterlied und von Goethe's Fischer eine gelungenere Nachbildung zu geben versucht, die er gelegentlich dem Urtheile der Kenner zu unterwerfen gesonnen ist.

J. D. Fuss.

Digitized by Google

Verbesserungen.

In dem Aufsatze: „Die Umschiffung Libyens durch die Phoeniker,“ von *P. J. Junker*, Supplementbd. 7. Hft. 3., sind folgende Verbesserungen vorzunehmen:

Seite 360. Zeile 24. ist gedruckt: vor statt von.
„ 36. „ 25. bisher statt höher.
„ 369. „ 16. „das“ wegzustreichen.
„ 369. „ 22. Kassiteride n statt a.
„ 370. „ 7. Boharein-Inseln.
„ 371. „ 8. Sefereh.
„ 380. „ 9. u. 10. ein zweiter statt im zweiten.

In dem Aufsatze: „Ueber die Aussprache der hebräischen Buchstaben im Allgemeinen und des ח u. ט insbesondere,“ von Dr. *Ph. Ehrenberg*, Supplementbd. 8. Hft. 1. ist Folgendes zu berichtigen:

Seite 7. Anm. 4. fehlt nach „die hebr. Spr.“ das Wort nicht.
„ 9. Zeile 13. statt ja lies je.
„ 10. „ 18. fehlen vor „Anfangsbuchstaben“ die Wörter: Zahlen durch die
„ 11. Anm. lies: zeigen eine Veränderung.
„ 14. Zeile 7. statt ן lies ר.
„ 14. „ 16. v. u. statt ם lies ט.
„ 17. „ 3. statt Ausdruck lies Auslaut.
„ 19. „ 21. statt ן lies ז.
„ 20. „ 8. v. u. lies הַלְּחוֹת
„ 21. „ 6. lies thliuhan.
„ 22. „ 6. v. u. lies תְּפַסֵּח
„ 26. „ 15. v. u. lies תְּכַתֵּן
„ 27. „ 14. fehlt der Punkt vor צְפֻנוֹת, und dieses Wort sollte die folgende Zeile beginnen.
„ 29. „ 12. statt Demnach lies Dennoch.
„ 29. „ 5. v. u. lies Ampsigua.

Ausserdem ist im 8. Supplementbd. 2. Heft S. 287 fgg. in einigen Exemplaren aus Versehen wiederholt Specilegium statt Spicilegium gedruckt worden, was wir hiermit verbessert haben wollen.

D. Red.

REESE LIBRARY OF THE UNIVERSITY

Digitized by Google

Digitized by Goo

Digitized by Google

GENERAL LIBRARY - U.C. BERKELEY
B000538242
Digitized by Google

Digitized by Google